WIR MACHEN'S MÖGLICH:

TECHNOLOGIEN FÜR DIE ZUKUNFT



JAHRESFINANZBERICHT 2011

RHI

INHALT

Unternehmen

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Vorstand der RHI AG	7
RHI Aktie	8
Corporate Governance	12
US Chapter 11-Verfahren	20

Lagebericht RHI Konzern 2011 **21**

Ertrags- und Finanzlage	23
Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur	25
Division Stahl	27
Division Industrial	32
Division Rohstoffe	38
Ausblick	39
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	41
Nachhaltigkeit	43
Forschung & Entwicklung	48
Risikomanagement, Rechnungslegung & Internes Kontrollsystem	51
Angaben gemäß § 243a UGB	54
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56

Jahresabschluss RHI Konzern 2011 **57**

Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	59
Gesamtergebnisrechnung	60
Eigenkapitalveränderungsrechnung	61
Kapitalflussrechnung	62
Konzernanhang	63
Bestätigungsvermerk	118

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter **120**

Verkürzter Jahresabschluss 2011 der RHI AG nach UGB **123**

Bericht des Aufsichtsrates der RHI AG	127

Impressum **128**

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form.

KENNZAHLEN DES RHI KONZERNS FÜR DIE FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHE

Ertragskennzahlen

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	1.758,6	1.522,9	15,5%
EBITDA	204,1	172,0	18,7%
EBITDA-Marge	11,6%	11,3%	2,7%
Operatives Ergebnis[1)]	148,6	138,8	7,1%
Operative Ergebnis-Marge	8,4%	9,1%	-7,7%
EBIT	150,9	126,0	19,8%
EBIT-Marge	8,6%	8,3%	3,6%
Gewinn vor Ertragsteuern	125,5	104,6	20,0%
Gewinn	120,8	104,6	15,5%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	124,4	-12,3	1.111,4%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	86,6	57,4	50,9%
Mitarbeiterstand zum 31.12.	7.925	7.266	9,1%

1) vor Wertaufholungen/Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen

Bilanzkennzahlen

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Bilanzsumme	1.689,9	1.448,7	16,6%
Eigenkapital	438,9	320,9	36,8%
Nettoverschuldung	361,5	341,0	6,0%
Gearing-Ratio[1)]	82,4%	106,3%	-22,5%

1) ohne langfristige Personalrückstellungen

Börsekennzahlen

in €	2011	2010	Veränderung
Ergebnis je Aktie	3,03	2,63	15,2%
Börsenkurs: Höchstwert	30,16	29,48	2,3%
Börsenkurs: Tiefstwert	13,00	16,43	-20,9%
Börsenkurs: Durchschnitt	20,41	22,76	-10,3%
Börsenkurs: per 31.12.	15,10	29,48	-48,8%
Börsenkapitalisierung (Mio)	601	1.174	-48,8%
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,82	39,82	0,0%
Dividende je Aktie	0,75	0,50	50,0%

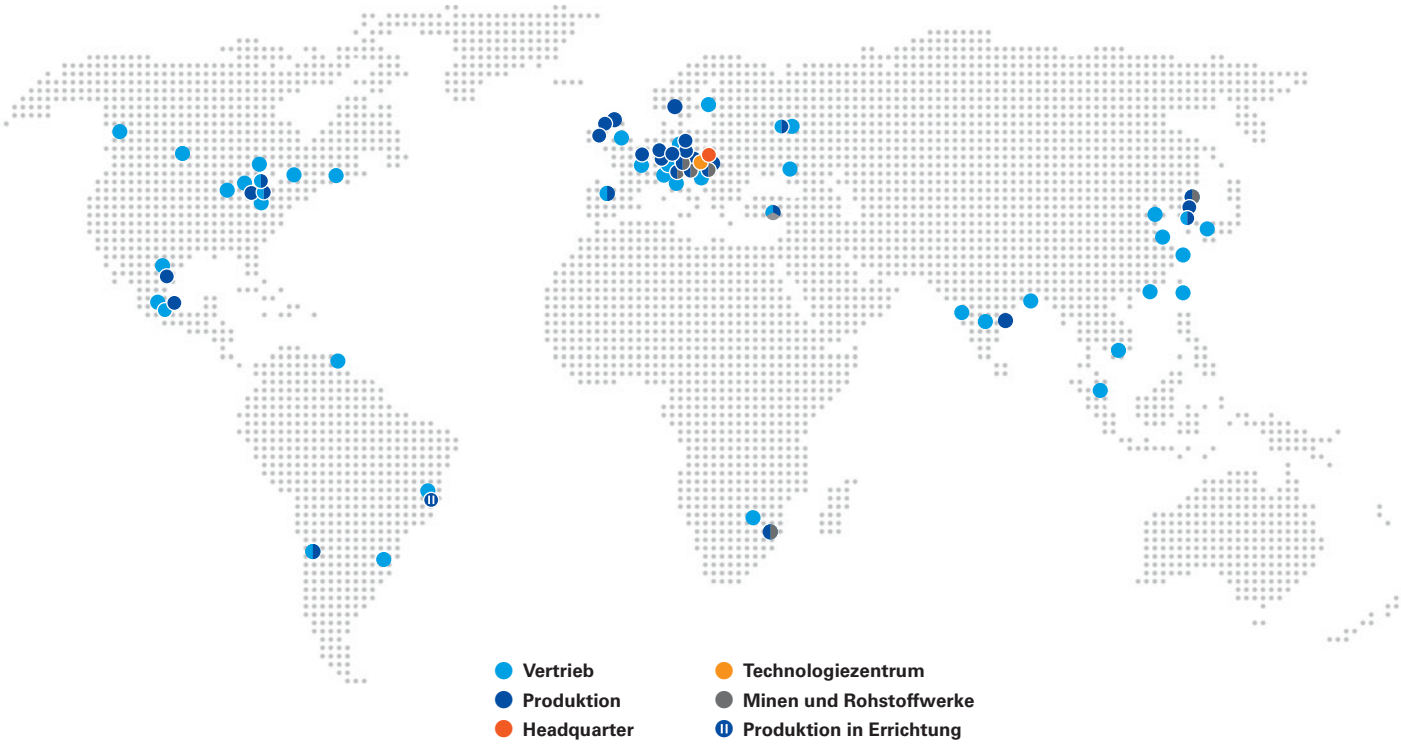
WIR MACHEN ZUKUNFT GEMEINSAM MÖGLICH

Unter der weltweiten Dachmarke RHI steht unser Konzern für eine außergewöhnliche Qualitätsphilosophie, die uns zum globalen Weltmarkt- und Technologieführer im Bereich anspruchsvoller Feuerfestsystemlösungen gemacht hat.

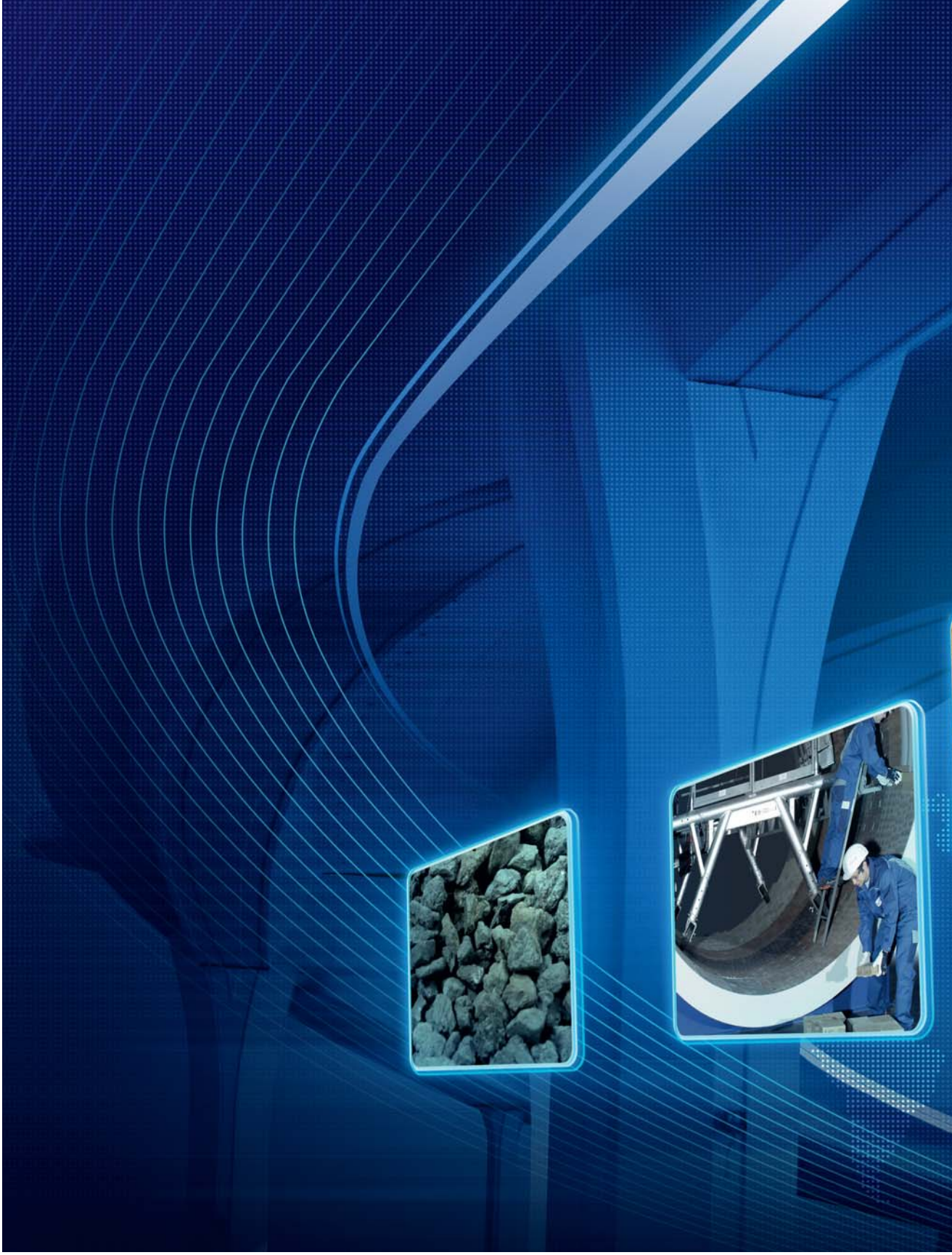
Überlegene Technologie, hochwertige Produkte, perfektes Engineering, hervorragender technischer Service und ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis: Dies sind die Eigenschaften, denen wir unseren Erfolg verdanken. Ein Erfolg, der nicht nur den Namen RHI trägt. Sondern vor allem die Namen all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre Kompetenz, ihre Erfahrung und ihr Engagement entscheidend zur Erfolgsgeschichte von RHI beigetragen haben.

Eine Erfolgsgeschichte, die von Menschen geschrieben wird, die tagtäglich Außergewöhnliches leisten, um unsere Produkte und Leistungen ständig besser, effizienter, wirtschaftlicher und nicht zuletzt innovativer zu gestalten. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir unseren Erfolg verdanken, wollen wir in diesem Geschäftsbericht sichtbar machen.

Wir haben daher fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den wichtigsten Unternehmensbereichen und Tätigkeitsfeldern von RHI ausgewählt, die wir, stellvertretend für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, in dieser Ausgabe des Geschäftsberichts als die Namens- und Kompetenzträger unseres Unternehmenserfolgs zu Wort kommen lassen wollen. Menschen aus unserem globalen Mitarbeiternetz, die an mehr als 100 Rohstoff-, Produktions- und Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten mehr als 10.000 Kunden in über 180 Ländern betreuen. Und die Tag für Tag mit ihrem Know-how und ihrem persönlichen Einsatz dafür sorgen, dass wir für RHI und unsere Kunden Zukunft möglich machen.



RHI



WIR MACHEN ZUKUNFT BEI ZEMENT MÖGLICH:

MIT BAHNBRECHENDEN TECHNOLOGIEN FÜR HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT



Michael Reisner
Sales and Distribution Manager ICCEE – Sales Cement Africa, Scandinavia, S. Europe, RHI AG Wien

„Als ein Weltmarkt- und Technologieführer für keramische Feuerfestprodukte bieten wir unseren Partnern aus der Zementindustrie außergewöhnliche Produkte und Services. Diese ermöglichen unseren Kunden top Verfügbarkeit, höchste Produktivität und Profitabilität bei modernen Zement-Produktionsanlagen. Dies können wir durch eine Vielzahl einzigartiger Patente und bahnbrechender Technologien gewährleisten. Unsere eigenen Rohstoffressourcen sind die Basis all unserer technologischen Entwicklungen."

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre!

Seit 08. September 2011 bin ich als Vorstandsvorsitzender der RHI AG bestellt. Ich kann daher nur kurz Bilanz über das abgelaufene Jahr ziehen und möchte Ihnen vielmehr die Zukunft und den Wachstumskurs der RHI skizzieren.

Zuvor möchte ich aber dennoch die Gelegenheit nutzen, Ihnen meine Eindrücke und Erfahrungen der ersten Monate bei RHI zu schildern: Nicht zuletzt basieren einige der aktuellen Projekte, darauf.

Gleich vorweg: Der in meinen mehr als 40 Berufsjahren bei voestalpine und Villares Metals gewonnene positive Eindruck von RHI auf der Kundenseite hat sich vollinhaltlich bestätigt. Aus der Nähe beeindruckt haben mich vor allem das technische Know-how und der bedingungslose Fokus auf die Kundenbedürfnisse. Obwohl Feuerfest nur einen geringen Anteil von zwei bis vier Prozent an den Herstellkosten pro Tonne Stahl hat, beeinflussen das Feuerfestprodukt und der -service fast ein Viertel der Stahlqualität bzw. -produktivität. RHI punktet als weltweiter Generalist: Wir sind als einziger Feuerfestanbieter in der Lage, beinahe alle Aggregate aller Industrien zu beliefern. Zudem sind wir in unseren angestammten Märkten sehr gut positioniert.

Das ist die solide Ausgangsbasis, die im abgelaufenen Jahr – dank der Anstrengungen des gesamten RHI Teams - wieder zu Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis gegenüber 2010 geführt hat.

Das ist zwar erfreulich, aber nur die halbe Sicht der Dinge, denn wir wachsen im Umsatz stärker als im Ergebnis. Was uns - wie auch der gesamten produzierenden Industrie – zunehmend zu schaffen macht, ist die negative Preis-Kosten-Schere: Die kontinuierlich steigenden Kosten für Rohstoffe, Energie und Personal können nur in bedingtem Ausmaß an die Kunden weitergegeben werden.

Daher haben wir im Vorstand ein Programm initiiert, um die Kosten wettbewerbsfähig zu halten, die Preis-Kosten-Schere besser in den Griff zu bekommen und in weiterer Folge die Profitabilität zu steigern. Im Fokus standen in einem ersten Schritt die Verwaltungskosten, ein Programm zur Senkung der Herstellkosten wird bis Ende des 2. Quartals angelaufen sein. Danach soll das generelle Kostenbewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich gestärkt werden.

Allerdings: Nur „Kosten wettbewerbsfähig halten“ reicht nicht. Wir wollen und müssen auch deutlich wachsen.

Wir haben daher – trotz des unsicheren Marktumfelds – ein Investitionsprogramm von € 170 Millionen für 2012 beschlossen, um das geplante Wachstum voranzutreiben.

Mit diesen Investitionen werden wir die seit Längerem festgelegte Strategie weiter umsetzen:

>>Stärkung der Eigenversorgung mit Magnesit-Rohstoffen

>>Wachstum in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China) und Nordamerika: Aufbau bzw. Ausbau des Produktionsfootprints

Im abgelaufenen Jahr wurden dazu Projekte gestartet, die wir 2012 finalisieren bzw. weiterführen werden:

So zum Beispiel die Investition in eine Rohstoff-Schmelzanlage im neuen Werk in Norwegen, die im Herbst dieses Jahres anlaufen soll, der Ausbau der Kapazitäten im bestehenden Rohstoffwerk in der Türkei sowie ein vierter Tunnel(brenn-)ofen im Werk in Dalian/China – beide Projekte werden ebenfalls 2012 abgeschlossen sein. Darüber hinaus läuft der Bau des ersten Produktionsstandortes in Brasilien - eines der wichtigsten laufenden Projekte in diesem Jahr. Zusätzlich prüfen wir die Möglichkeit, ein Brownfield-Werk für feuerfeste Produkte für die Stahlindustrie in den USA zu etablieren, denn bis dato müssen wir die Produkte aus den europäischen Werken importieren, was hohe Kosten und Läger verursacht.

Um unsere Marktposition für die russische und indische Stahlindustrie zu verbessern, evaluieren wir Akquisitionsprojekte in beiden Ländern. Gleichzeitig laufen Projekte, um die Versorgung mit Rohstoffen aus eigenen Quellen zu verstärken.

Parallel dazu widmen wir uns einer der größten Herausforderungen unserer Industrie in den nächsten Jahren: der kontinuierlichen Steigerung unserer Ressourceneffizienz bei Rohstoffen und Energie. Wir forcieren entsprechende F&E-Projekte und Recyclingkonzepte und implementieren derzeit ein konzernweites Energie-managementsystem. Diese Programme sind die Basis für eine nachhaltige, ökonomisch-ökologische Win-win-Situation für RHI und die Gesellschaft.

Mit unserer dualen Strategie – Wachstum bei gleichzeitiger Kosteneffizienz – sind wir für jede Marktsituation gut gerüstet und verfügen über entsprechende Hebel, das Wachstumspotenzial bestmöglich zu heben. Im Fokus steht für RHI das langfristige, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Wachstum.

Dieser Weg erfordert innovative Zugänge und eine effiziente Umsetzung – aber vor allem engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr. Teamgeist und Umsetzungsstärke sind die RHI Erfolgsfaktoren – damit wir mit den besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Zukunft den Markt anführen, werden wir 2012 das Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterentwicklungsprogramm weiter ausbauen.

Ich danke auch meinen Vorstandskollegen für die gute und intensive Zusammenarbeit.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kundinnen und Kunden sowie bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebracht haben, bedanken.

Ihr Franz Struzl

Brief des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es freut mich, Ihnen aus dem Blickwinkel des Aufsichtsrates einen Bericht über ein durchaus erfolgreiches Jahr 2011 geben zu können, auch wenn sich die Zahlen und Fakten aufgrund der erwarteten weltwirtschaftlichen Abschwächung noch nicht im Aktienkurs der Gesellschaft widerspiegelten.

Der RHI Konzern hat im Jahr 2011 einen Umsatz von rund € 1,76 Milliarden erzielt, dies ist der höchste Umsatz in der Unternehmensgeschichte. Mit einem Betriebsergebnis von € 150,9 Mio konnte ein Gewinn von € 121,5 Mio erwirtschaftet werden. RHI verfolgt erfolgreich eine Wachstumsstrategie und hat ihren Aktionären im Mai 2011 auch eine Dividende von € 0,50 ausgeschüttet – die erste Dividendenzahlung seit dem Jahr 2001 für das Geschäftsjahr 2000. Der Vorstand der RHI AG beabsichtigt, in der Hauptversammlung 2012 eine Dividende für das Jahr 2011 in Höhe von € 0,75 vorzuschlagen, womit die Aktionäre eine Dividendenrendite von 5,0% erzielen werden.

Der Aufsichtsrat der RHI AG hat im Jahr 2011 einige wichtige Schritte zur Verbesserung der Marktposition sowie zur Erhöhung der Versorgung mit eigenen Rohstoffen genehmigt. So wurde für das Jahr 2011 ein Investitionsbudget von € 130,0 Mio beschlossen, das neben Umwelt- und Instandhaltungsinvestitionen den Bau des Werkes in Brasilien, die Erweiterungsinvestition im Rohstoffwerk in der Türkei, den vierten Tunnelofen in China, die Übernahme eines Rohstoffproduzenten in Irland sowie den Erwerb eines Rohstoffproduzenten in Norwegen samt Investition in eine Schmelzanlage beinhaltete.

Obwohl sich gegen Ende des Jahres 2011 die Konjunktur abgeschwächt hat, bleibt RHI auf dem eingeschlagenen Wachstumspfad. Der Aufsichtsrat hat mit dem Budget 2012 ein Investitionsprogramm von € 170 Mio verabschiedet. Mit Ausnahme des Werkes in Brasilien, das in der 2. Jahreshälfte 2013 in Betrieb gehen soll, sollten damit alle oben genannten Projekte im Jahr 2012 abgeschlossen sein. Somit sollte der RHI Konzern bereits im 4. Quartal 2012 über eine 80%ige Rückwärtsintegration bei Magnesiarohstoffen verfügen und außerhalb Chinas rohstoffautark sein.

RHI wird die wirtschaftliche Entwicklung weiter sorgfältig beobachten, um rasch Anpassungen auf der Kapazitäts- und Kostenseite durchführen zu können. Darüber hinaus werden auch im Jahr 2012 Möglichkeiten aufgegriffen, welche den Ausbau der Rohstoffversorgung, der Marktposition in Nischenprodukten oder neuen Märkten gewährleisten – dafür steht der Konzern auf soliden Beinen.

Ich bedanke mich beim Vorstand der RHI AG und den rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für die hervorragende Arbeit und bei meinen Kollegen im Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Herbert Cordt

Vorstand der RHI AG



Franz Struzl
Vorstandsvorsitzender
(seit 08.09.2011)



Mark J. Eckhout
Finanzvorstand
(seit 14.02.2011)



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division
Industrial und
Division Rohstoffe

Weiters gehörte
Henning E. Jensen bis 07.09.2011dem RHI Vorstand an.

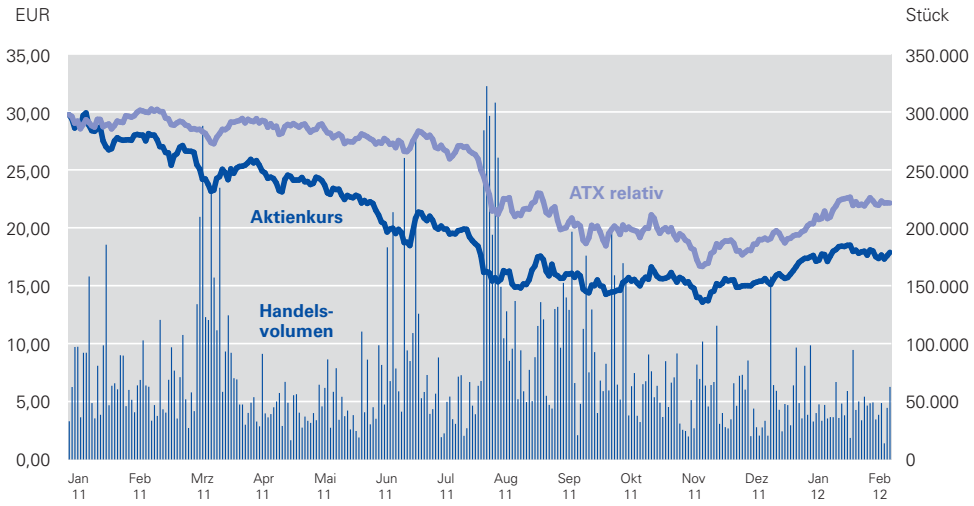
RHI Aktie

Marktentwicklung

Im Jahr 2011 mussten alle europäischen Börsen aufgrund des globalen wirtschaftlichen Umfelds sowie der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise Kursrückgänge verzeichnen. Der österreichische Leitindex ATX, der mit 2.904,47 Punkten in das Jahr 2011 startete, verlor über das Jahr 34,87% und schloss im Dezember bei 1.891,68 Punkten. Auch die Aktienumsätze waren an den meisten europäischen Börsen rückläufig, an der Wiener Börse sank der Geldumsatz inländischer Aktien im Vergleich zu 2010 um 18%.

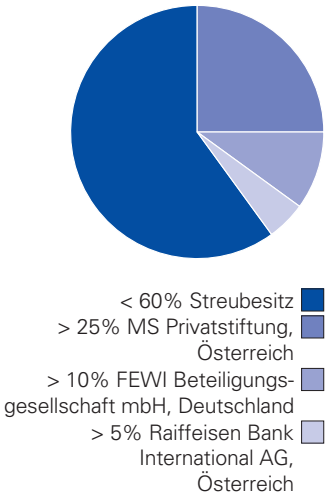
Die RHI Aktie konnte sich dem allgemeinen Trend nicht widersetzen und fiel nach einem anfänglichen Kursanstieg im Januar 2011 bis zum September auf den Tiefstkurs von € 13,0. Die Aktie schloss am 29.12.2011 bei einem Kurs von € 15,1. Dies bedeutet im Jahresvergleich einen Rückgang von 48,8%. Die Anzahl der gehandelten RHI Aktien sank im Jahr 2011 um 11,5% auf rund 39,6 Mio Stück, die Handelsumsätze fielen aufgrund der negativen Kursentwicklung im Vergleich zum Jahr 2010 um rund 22,7% und betrugen € 790,0 Mio. Im Leitindex ATX war RHI zum Jahresende 2011 mit 1,25%, im ATX Prime mit 1,12% gewichtet.

Kurs der RHI Aktie



Wertpapierkennnummer (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI



RHI Aktionärsstruktur

Seit 20.04.2007 hält die MS Privatstiftung („MSPS") über 25% der RHI Aktien. Neben der MSPS meldeten gemäß österreichischem Börsegesetz die FEWI Beteiligungs-gesellschaft mbH, Deutschland, über 10% und die Raiffeisen Bank International AG, Österreich, über 5% der RHI Stimmrechte.

Mitarbeiterbeteiligung

Das im Jahr 2005 erstmalig weltweit eingeführte Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde auch im Jahr 2011 in allen vollkonsolidierten Unternehmen der RHI weitergeführt. Dieses Programm bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2011 nahmen 680 Mitarbeiter an diesem Programm teil.

Gewinnverwendung

Der RHI Vorstand wird der Hauptversammlung am 03.05.2012 vorschlagen, den Aktionären der RHI AG eine Dividende in Höhe von € 0,75 je Aktie auszuschütten.

Börsekennzahlen der RHI Aktie

in €	2011	2010	Veränderung
Ultimokurs[1)]	15,10	29,48	-48,8%
Höchststand[1)]	30,16	29,48	2,3%
Tiefststand[1)]	13,00	16,43	-20,9%
Durchschnitt[1)]	20,41	22,76	-10,3%
Ergebnis je Aktie	3,03	2,63	15,2%
Dividende je Aktie	0,75	0,50	50,0%
Dividendenrendite[2)]	5,00%	1,70%	3,3PP
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,82	39,82	0,0%
Börsenumsatz (Mio Stück)	39,59	44,72	-11,5%
Börsenumsatz (Mio)	790	1.022	-22,7%
Börsenkapitalisierung (Mio)[3)]	601	1.174	-48,8%

1) Schlusskurs an der Wiener Börse

2) auf Basis Schlusskurs 29.12.2011 an der Wiener Börse

3) zum Jahresende

Investor Relations

Auch im Jahr 2011 hat RHI im Rahmen von 10 Roadshows, 8 Investorenkonferenzen und einer Vielzahl von Einzelterminen und Telefonkonferenzen über 200 Investoren aus aller Welt über die Geschäftsentwicklung des Konzerns informiert.

Coverage 2011

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben folgende Banken bzw. Investmenthäuser (in alphabetischer Reihenfolge) die RHI AG mit Analysen gecovert: Berenberg Bank, Citigroup, Deutsche Bank, Equita, Erste Bank, Hauck & Aufhäuser, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Raiffeisen Centrobank. CA Cheuvreux und die UniCredit haben im Laufe des Jahres 2011 die Coverage der RHI Aktie eingestellt.

Das Investor Relations-Team der RHI AG ist bemüht, möglichst zeitnahe und transparent zu informieren und steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern für Auskünfte zur Verfügung. Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren Sie uns bitte oder nutzen Sie das Bestellservice unter www.rhi-ag.com.

Kapitalmarktkalender 2012

03.05.2012	RHI Hauptversammlung
07.05.2012	erwarteter Dividenden-Ex-Tag
09.05.2012	erwarteter Dividenden-Zahltag
15.05.2012	Ergebnis 1. Quartal 2012
07.08.2012	Halbjahresergebnis 2012
06.11.2012	Ergebnis 3. Quartal 2012

Investor Relations Officer:
Barbara Potisk-Eibensteiner
Aktionärstelefon: +43 (0)50213-6123
Aktionärsfax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
Internet:www.rhi-ag.com



WIR MACHEN ZUKUNFT BEI GLAS MÖGLICH:

DURCH EIN INNOVATIVES PRODUKTPORT-FOLIO MIT WELTWEITER SERVICEPRÄSENZ



Barbara Kessler
Sales Engineer IGSE – Sales Glass Europe, RHI Glas GmbH Wiesbaden

„Als weltweiter Anbieter von Feuerfestlösungen für die Glasindustrie offerieren wir in den Segmenten Flach-, Container- und Spezialglas ein technisch äußerst innovatives, hochwertiges und vollständiges Produktportfolio. Die globale Dimension unserer Unternehmensgruppe sowie unser internationales Produktions- und Vertriebsnetzwerk ermöglichen uns mit unserem Dienstleistungs- und Serviceangebot stets optimale Kundennähe – und das weltweit. Unser Produktportfolio umfasst sämtliche feuerfeste Produktgruppen, sodass wir z.B. in der Lage sind, komplette Glasschmelz-Wannenbauprojekte aus einer Hand zu liefern. Unsere optimalen Werkstofflösungen gewährleisten hierbei längere Wannenlaufzeiten sowie niedrigere Glasfehlerraten und ermöglichen damit unseren Kunden entscheidende Qualitäts-Wettbewerbsvorteile bei ihren Produkten."

Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die aktuell in Geltung stehende Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die RHI Gremien setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI bereits erfüllt. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Erstellung eines Corporate Governance-Berichts im Rahmen des Geschäftsberichts und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft unter www.rhi-ag.com → Corporate Governance → Corporate Governance-Bericht sicher.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

Bericht der RHI AG zum Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2011

RHI respektiert den Österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

1. **Legal Requirement (L):**
   Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.
2. **Comply or Explain (C):**
   Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.
3. **Recommendation (R):**
   Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offen zu legen noch zu begründen.

Zu veröffentlichende Informationen im Sinne des Corporate Governance Kodex:

Ziffer 16 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Vorstandsmitglieder, Funktionsperiode, Kompetenzverteilung, (konzernexterne) AR-Mandate

Name Funktion	Geb. Jahr	Beginn der Funktions-periode	Ende der Funktions-periode
Franz Struzl Vorstandsvorsitzender; Kompetenzverteilung: Corporate Strategy & Competitor Analysis; M&A; HR & Organizational Development; Corporate Communications & Public Affairs; Legal & Compliance	1942	08.09.2011	07.09.2016
Henning E. Jensen CFO und Sprecher des Vorstandes; (ab 21.08.2010) Kompetenzverteilung: (bis 20.03.2011) Finanzen/IR/Risk Management; M & A; Strategie, Controlling, Rechnungswesen, Beteiligungsverwaltung; Personal; Recht & Compliance; Kommunikation; Interne Revision; IT Vorstandsvorsitzender; Kompetenzverteilung: (ab 21.03.2011) Corporate Strategy & Competitor Analysis; M & A; HR & Organizational Development; Corporate Communications & Public Affairs; Legal & Compliance	1960	18.01.2010	18.01.2013[1)]
Giorgio Cappelli Mitglied des Vorstandes; Kompetenzverteilung: Division Steel	1956	01.01.2007	31.03.2017
Manfred Hödl Mitglied des Vorstandes; Kompetenzverteilung: Division Industrial und ab 23.09.2010 Division Raw Materials	1955	01.01.2007	31.03.2017
Mark J. Eckhout CFO; Kompetenzverteilung: (ab 21.03.2011) Treasury/IR/Risk Management; Audit; Information Management; Corporate Controlling/Financial Planning & Analysis; Taxes & Real Estate	1959	14.02.2011	13.02.2013

1) per 07.09.2011 vorzeitig ausgeschieden

Arbeitsweise des Vorstandes
Der Vorstand der Gesellschaft bestand im Berichtszeitraum aus drei (3 bis 13.02.2011) bzw. vier (4 ab 14.02.2011) Mitgliedern. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, über den es die übrigen Vorstandsmitglieder laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit und Zuständigkeiten des Vorstandes werden durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sitzungen des Gesamtvorstandes finden in der Regel alle zwei Wochen statt und werden vom Vorsitzenden des Vorstands geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der Zustimmung des Gesamtvorstandes bedürfen. Um Beschlüsse treffen zu können, müssen mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Auf Verlangen eines Vorstandsmitgliedes kann eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes einberufen werden. Beschlüsse des Vorstandes können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden, sofern sämtliche Mitglieder des Vorstandes an der Beschlussfassung beteiligt und mit einer solchen einverstanden sind. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstandes sowie zu jeder außerhalb einer Sitzung erfolgten Beschlussfassung wird ein schriftliches Protokoll angefertigt und von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes unterzeichnet. Eine Kopie des Protokolls wird unverzüglich an die Mitglieder des Vorstandes versendet.

Konzernexterne Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Vorstandes
Die Mitglieder des Vorstandes weisen mit Ausnahme von Franz Struzl, der Aufsichtsratsmitglied bei der NLMK ist, keine konzernexternen Aufsichtsratsmandate auf.

Ziffer 30 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Informationen zu Grundsätzen der Vorstandsvergütung

>> **Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:**
Die Grundlage für die variablen Bezüge sind jeweils das Betriebsergebnis, das Ergebnis vor Ertragssteuern, der Free Cashflow (jeweils auf Konzernebene) sowie einzelne Cashflow-Komponenten, wie die Veränderung im Working Capital und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für den Konzern bzw. die jeweilige Division.

>> **Methoden, anhand derer die Erfüllung der Leistungskriterien festgestellt wird, sowie Höchstgrenzen:**
Es erfolgt eine stichtagsbezogene Betrachtung der Erreichung der angeführten Kriterien dergestalt, dass für einen Teil der Kriterien ein prozentueller Anteil der jährlichen Vergütung die Höchstgrenze bildet.

>> **Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges:**
Das Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges ist abhängig von der Zielerreichung für das jeweilige Jahr und beträgt für 2011 bis zu 120%.

>> **Grundsätze der gewährten Altersversorgung:**
Prinzip der „deferred compensation", keine direkten Leistungszusagen.

>> **Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion:**
Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

>> **Bestehen einer D & O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden:**

Es besteht eine D & O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Vergütungen (fix und erfolgsabhängig) für jedes Vorstandsmitglied einzeln

	Struzl[1)]	Jensen[2)]	Eckhout[3)]	Hödl	Cappelli
Fixe Bezüge in €	209.860	460.884	319.725	342.883	338.100
Variable Bezüge in €	204.795	499.607	206.577	244.800	244.800
Sonstige in €	0	163.589	41.218	67.060	15.327
Summe	**414.655**	**1.124.080**	**567.520**	**654.743**	**598.227**

1) Beginn der Funktion per 08.09.2011
2) per 07.09.2011 vorzeitig ausgeschieden
3) ab 14.02.2011

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter sonstige Aufwendungen werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder, und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrates; Selbstevaluierung

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum neun (9) Mal. Darüber hinaus fanden die nachstehend beschriebenen Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie solche des Präsidiums statt.

Ziffer 36 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Besetzung der Ausschüsse, Anzahl der Sitzungen und Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011

Bei RHI AG sind drei Ausschüsse eingerichtet (Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss), die jene Tätigkeiten ausüben bzw. über jene Entscheidungsbefugnisse verfügen, wie diese im Corporate Governance Kodex gemäß den Ziffern 40-43 sowie in den relevanten gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen sind.

Ziffer 39 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Die Tätigkeit des Prüfungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste insbesondere vorbereitend für den Aufsichtsrat Fragen der Quartalsabschlüsse, des Jahreseinzelabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, der Rechnungslegung sowie diverse Revisionsthemen. Zudem hat sich dieser Ausschuss mit der Auswahl des Jahresabschlussprüfers sowie dem Risikomanagement befasst.

Die Tätigkeit des Nominierungsausschusses umfasste im Berichtszeitraum insbesondere Vorschläge zur Besetzung von frei werdenden Aufsichtsratsmandaten sowie der Besetzung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden, des CFO sowie der Zusammensetzung des Vorstandes.

Die Tätigkeit des Vergütungsausschusses im Berichtszeitraum umfasste Fragen im Zusammenhang mit der Bonifikation sowie Vergütung sowie des Vorstandes.

Prüfungsausschuss (4 Sitzungen):
Wirtschaftsprüfer G. Peskes
(Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte)
M. Gröller
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg
L. Miedl

Nominierungsausschuss (3 Sitzungen):
H. Cordt
(Vorsitzender des Nominierungsausschusses)
M. Gröller
H. Draxler
Wirtschaftsprüfer G. Peskes

Vergütungsausschuss (3 Sitzungen):
H. Cordt
(Vorsitzender des Vergütungsausschusses)
M. Gröller
H. Draxler
Wirtschaftsprüfer G. Peskes

Ziffer 49 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Zustimmungspflichtige Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrates
Es lagen keine derartigen Verträge im Berichtszeitraum vor.

Ziffer 51 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Einzelausweis der gewährten Vergütung für den Aufsichtsrat
Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5Fache des einfachen Aufsichtsratsmitglieds, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,75Fache des einfachen Mitgliedes – jeweils aliquotiert pro rata temporis – erhält.

Im Berichtszeitraum erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Vergütungen, welche für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 von der Hauptversammlung 2011 beschlossen sowie bezahlt wurden:

	€
H. Cordt	53.175
M. Gröller	50.900
H. Draxler	42.630
Wirtschaftsprüfer G. Peskes	45.355
U. Glaunach[1)]	7.212
D. Schlaff[2)]	16.603
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg	26.540
H. Gorbach	23.815

1) bis zur HV 2010 (30.04.2010) Mitglied des Aufsichtsrates
2) ab der HV 2010 (30.04.2010) Mitglied des Aufsichtsrates

Es wurden keine Stock Option Pläne für die Aufsichtsratsmitglieder vorgesehen.

Ziffern 53, 54 + 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Kriterien der Unabhängigkeit, unabhängige Aufsichtsratsmitglieder, Funktionsperiode
Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrates der RHI AG gemäß den durch den Aufsichtsrat festgelegten, nachfolgend genannten Kriterien sind:

Kriterien zur Bestimmung der Unabhängigkeit

A) Unabhängigkeit des Mitglieds des Aufsichtsrates
Ein Mitglied des Aufsichtsrates des RHI AG ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen.

B) Nichtvorliegen der Unabhängigkeit
Ein Mitglied des Aufsichtsrates der RHI ist nicht als unabhängig anzusehen,

>> wenn das Aufsichtsratsmitglied in den vergangenen fünf Jahren Mitglied des Vorstandes oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft der Gesellschaft gewesen ist;

>> das Aufsichtsratsmitglied zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhält oder im letzten Jahr unterhalten hat. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Bestimmung 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als unabhängig;

>> das Aufsichtsratsmitglied in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen ist;

>> das Aufsichtsratsmitglied Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft ist, in der ein Vorstandsmitglied der RHI AG Aufsichtsratsmitglied ist;

>> das Aufsichtsratsmitglied ein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten; Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes oder von Personen ist, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Aufsichtsratsmitglieder	Geb.-jahr	Erst-bestellung	Ende der Funktions-periode
H. Cordt, Aufsichtsratsvorsitzender	1947	01.06.2007	HV 2013
M. Gröller, stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1941	15.02.2002	HV 2013
H. Draxler, stv. Aufsichtsratsvorsitzender	1950	01.06.2007	HV 2013
D. Schlaff	1978	30.04.2010	HV 2014
H. Gorbach	1956	01.06.2007	HV 2013
G. Peskes	1944	01.07.1999	HV 2012
S. Prinz zu Sayn-Wittgenstein	1965	17.05.2001	HV 2012

HV = Hauptversammlung

Nach der Beurteilung des Aufsichtsrates entspricht die gemäß Regel 54 CGK festgelegte Anzahl von zwei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der RHI AG derzeit der gemäß Regel 53 durch den Aufsichtsrat festzulegenden ausreichenden Anzahl unabhängiger Mitglieder. Festgehalten wird, dass der Aufsichtsrat der RHI AG derzeit sechs unabhängige Kapitalvertreter umfasst.

Gemäß Ziffer 54 Corporate Governance Kodex gehören bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50% mindestens zwei Mitglieder dem Aufsichtsrat an, die

nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% sind oder dessen Interessen vertreten. Der RHI AG liegen die Erklärungen der Herren Gröller und Peskes vor, dass sie diese Kriterien erfüllen.

Ziffer 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Offenlegung anderer AR-Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates bei börsenotierten Gesellschaften

>> Michael Gröller
(Stellvertreter des Vorsitzenden)
AR-Vorsitzender Mayr–Melnhof Karton AG, Wien, Österreich

>> Helmut Draxler
(Stellvertreter des Vorsitzenden)
AR-Mitglied OMV AG, Wien, Österreich

>> Gerd Peskes
(AR-Mitglied)
- stv. AR-Vorsitzender Custodia Holding AG, Frankfurt, Deutschland
- stv. AR-Vorsitzender Nymphenburg Immobilien AG, München, Deutschland
- stv. AR-Vorsitzender Zwack Unicum Rt., Budapest, Ungarn
- AR-Mitglied von Roll Holding AG, Zürich, Schweiz

>> David Schlaff
(AR-Mitglied)
AR-Mitglied A/S Ventspils Nafta, Riga, Lettland

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates persönlich teilgenommen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat gehören elf (11) Mitglieder an. Er wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie regelmäßig, mindestens quartalsweise in den stattfindenden Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die Einladung gemäß der Geschäftsordnung erfolgt ist und mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse können auf Anweisung des Aufsichtsratsvorsitzenden auch außerhalb einer Sitzung gefasst werden. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, bei dessen Nichtteilnahme die des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert, das Protokoll wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden unterzeichnet. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich

festgehalten. Eine Kopie des Protokolls bzw. des außerhalb einer Sitzung gefassten Beschlusses wird umgehend an alle Mitglieder des Aufsichtsrats versendet. Die Aufsichtsratsmitglieder, die an der Sitzung oder der Beschlussfassung teilgenommen haben, können innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich Einsprüche oder Änderungswünsche erheben. In einem solchen Fall ist über den Einspruch oder Änderungswunsch in der nächsten Aufsichtsratssitzung zu befinden. Andernfalls gilt das Protokoll bzw. der Beschluss als genehmigt.

Arbeitsweise der Ausschüsse
Die Bestimmungen zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates gelten mutatis mutandis für dessen Ausschüsse.

Anmerkung zu Ziff. 53, 54, 58: Dr. Draxler ist KEIN unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates im Sinne der Kriterien für die Unabhängigkeit, da er in den Jahren 2002-2007 Vorsitzender des Vorstandes war.

Abweichungen von den Bestimmungen des Corporate Governance Kodex ergeben sich in folgenden Punkten:

Ziffer 36
Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung)

Selbstevaluierung des Aufsichtsrates
Der Aufsichtsrat hat sich entschlossen, dass er bis auf Weiteres keine Selbstevaluierung vornimmt.

Zu den Angaben nach § 243 b Abs. 2 Ziff. 2 UGB, welche einen Bestandteil des Corporate Governance Berichts sind:

Die RHI AG konnte in 2011 die Kooperation mit der Industriellenvereinigung zum Thema Chancengleichheit weiter ausbauen. Neben der Teilnahme am Top Management Programm „Zukunft.Frauen", arbeitet die RHI AG aktiv in der Arbeitsgruppe „Frauen.Führen" mit. Zielsetzung dieser Arbeitsgruppe ist, Gleichstellung von unternehmerischer Seite her zu fördern und die Lage von Frauen in Führungspositionen zu verbessern. Dies wurde mit der Unterzeichnung einer Deklaration manifestiert. RHI AG ist stolz zu den Erstunterzeichnern zu zählen.

RHI AG
Der Vorstand

US Chapter 11-Verfahren

In den USA sind die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT (zusammen mit ihren Töchtern die „ANH-Gesellschaften") im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung desselben entschieden worden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als RHI Tochterunternehmen angesehen, nachdem durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton/DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften selbst getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären. Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr; es besteht Upside Potenzial. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von USD 40 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages wurden bereits USD 60 Mio gezahlt. RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA wurde damit endgültig geregelt. Am 18.12.2007 wurde die Genehmigung des Reorganisationsplanes bestätigt, wogegen die Versicherungsgesellschaften fristgerecht berufen haben. Aufgrund einer mit den Klägern erzielten Einigung wurde im Jahr 2010 das NARCO-Berufungsverfahren eingestellt. Im GIT-Berufungsverfahren hat das Berufungsgericht am 04.05.2011 entschieden, dass das Verfahren an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird. Im Hinblick darauf haben sich die ANH-Gesellschaften mit einem Teil der im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt, währenddessen mit dem anderen Teil die Gespräche noch im Gange sind. Unabhängig davon wird das erstinstanzliche Verfahren weitergeführt. Im Jahr 2011 fanden darüber hinaus keine weiteren nennenswerten Entwicklungen statt.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

Lagebericht RHI Konzern 2011

Lagebericht

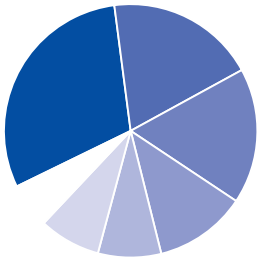
RHI Konzern

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	**1.758,6**	**1.522,9**	**15,5%**
Division Stahl	1.106,8	977,3	13,3%
Division Industrial	613,9	517,8	18,6%
Division Rohstoffe			
Außenumsatz	37,9	27,8	36,3%
Innenumsatz	170,4	137,4	24,0%
Operatives Ergebnis[1)]	**148,6**	**138,8**	**7,1%**
Division Stahl	70,1	62,7	11,8%
Division Industrial	68,3	74,3	-8,1%
Divison Rohstoffe	10,2	1,8	466,7%
Operative Ergebnis-Marge	**8,4%**	**9,1%**	**-7,7%**
Division Stahl	6,3%	6,4%	-1,6%
Division Industrial	11,1%	14,3%	-22,4%
Division Rohstoffe	4,9%	1,1%	345,5%
EBIT	**150,9**	**126,0**	**19,8%**
Division Stahl	71,5	61,7	15,9%
Division Industrial	71,8	60,6	18,5%
Division Rohstoffe	7,6	3,7	105,4%
EBIT-Marge	**8,6%**	**8,3%**	**3,6%**
Division Stahl	6,5%	6,3%	3,2%
Division Industrial	11,7%	11,7%	0,0%
Divison Rohstoffe	3,6%	2,2%	63,6%

1) vor Wertaufholungen/Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen

Wirtschaftliche Entwicklung 2011

Umsatz nach Regionen



30,2% Westeuropa
19,1% Nordamerika (inkl. Mexiko)
17,3% Asien/Pazifik
11,8% Osteuropa
8,0% Naher/Mittlerer Osten
7,8% Südamerika
5,8% Afrika

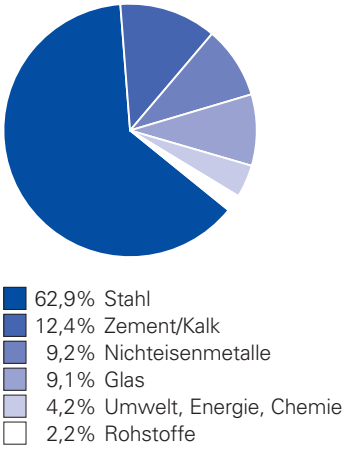
Das 1. Halbjahr 2011 war von den politischen Veränderungen im Nahen Osten und in Nordafrika sowie von der Naturkatastrophe in Japan und der anschließenden Verstrahlung aus dem AKW Fukushima dominiert. Hohe Volatilitäten im Ölpreis sowie auf den Finanzmärkten waren die Konsequenz. Japan konnte die wirtschaftlichen Folgen bis heute nicht beseitigen, die japanischen Unternehmen produzieren noch immer mit reduzierter Auslastung. Europa zeigte ein uneinheitliches Bild mit einer überraschend guten konjunkturellen Entwicklung in Kerneuropa und einer anhaltenden Stagnation bzw. Rezession in den peripheren Eurozonen-Ländern. Auch die USA präsentierten schwache Wirtschaftsdaten. Parallel dazu ging die für die Industrieländer so wichtige Nachfrage aus den Schwellenländern infolge der Inflationsbekämpfung der dortigen Notenbanken zurück.

Ab Sommer 2011 dominierte das Thema Staatsverschuldung mit der Ausweitung der Verschuldungsgrenze in den USA sowie der explodierenden Verschuldung einiger südeuropäischer Staaten die Finanzmärkte. Stark angestiegene Renditen bei Neuemissionen, Mindestkapitalerfordernisse für europäische Banken sowie massive Sparpakete seitens der Regierungen führten zu einer Abkühlung der Konjunktur, welche sich auch auf Kerneuropa niederschlug. Während in Europa die Anspannung zum Jahresende kaum nachließ, bewahrte die Investitionsdynamik der amerikanischen Industrie die USA vor einem Rückfall in die Rezession.

Ertrags- und Finanzlage

Der Absatz des RHI Konzerns konnte von 1.786.745 Tonnen im Jahr 2010 um 9% auf 1.948.309 Tonnen gesteigert werden. Der Umsatz des RHI Konzerns stieg im Jahr 2011 um 15,5% auf ein Rekordniveau von € 1.758,6 Mio (Vorjahr: € 1.522,9 Mio) und war von einer starken Weltstahlproduktion vor allem im ersten Halbjahr und von einem guten Investitionsklima im Bereich Industrial geprägt. Neben der Division Stahl konnten auch die Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte verbuchen. So stiegen die Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen vor allem aufgrund des Ferrochrom-Projektes in Kasachstan von € 49,3 Mio im Jahr 2010 auf € 57,6 Mio im Jahr 2011 an. RHI schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem operativen Ergebnis vor Wertaufholung und Restrukturierungsaufwendungen von € 148,6 Mio (Vorjahr: € 138,8 Mio) ab. Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen aus der Wertaufholung und Restrukturierung betrug € 2,3 Mio und steht im Zusammenhang mit der Schließung von zwei Standorten in EMEA (Europe, Middle East, Africa) und dem Verkauf des Werkes in Kanada. Das Konzern-EBIT betrug im abgelaufenen Jahr € 150,9 Mio und liegt rund 20% über dem EBIT des Vorjahres von € 126,0 Mio. Die EBIT-Marge konnte von 8,3% im Jahr 2010 auf 8,6% im Jahr 2011 gesteigert werden. Das EBITDA des Konzerns erhöhte sich von € 172,0 Mio im Jahr 2010 um 18,7% auf € 204,1 Mio im Jahr 2011. Damit war auch eine Steigerung der EBITDA-Marge von 11,3% auf 11,6% möglich.

Umsatz nach Industrien



Rentabilitätskennzahlen

	2011	2010	Veränderung
Bruttoergebnis zu Umsatz	20,7%	22,0%	-5,9%
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,3%	6,6%	-4,5%
EBITDA-Marge	11,6%	11,3%	2,7%
EBIT-Marge	8,6%	8,3%	3,6%

Cashflow

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg von € -12,3 Mio im Jahr 2010 um € 136,7 Mio auf € 124,4 Mio im Berichtsjahr an. Dieser Anstieg ist vor allem auf das konsequentere Working Capital Management im Jahr 2011 zurückzuführen. Aufgrund der Akquisitionen im Rohstoffbereich im 3. Quartal, der Kapazitätserweiterung in der Türkei und in China sowie der Werkserrichtung in Brasilien verdoppelte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinahe auf € -105,5 Mio, wobei sich der Verkauf von Anlagevermögen mit rund € 10,8 Mio positiv niederschlug und mit € 7,2 Mio die Veräußerung eines Grundstücks in der Türkei sowie des Werkes in Kanada betraf. Der Free Cashflow konnte von € -66,6 Mio im Jahr 2010 auf € 18,9 Mio gesteigert werden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert vor allem aus der langfristigen Neukreditaufnahme im Zusammenhang mit den Wachstums- und Rohstoffprojekten.

RHI Konzern: Cashflow

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	124,4	-12,3	1.111.4%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105,5	-54,3	-94,3%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	67,3	-18,3	467,8%
Cashflow aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	**86,2**	**-84,9**	**201,5%**
Cashflow aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-0,2**	**0,0**	**-100,0%**

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im RHI Konzern für Investitionen € 123,1 Mio aufgewendet. Davon entfielen 29,7% auf den Erwerb von Tochterunternehmen in Russland, Norwegen und Irland, 26,7% auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten, 26,6% auf die Instandhaltungs-, Reparatur- und Rationalisierungsmaßnahmen, 7,3% auf Investitionen aufgrund gesetzlicher Auflagen und Health & Safety, 4,0% auf EDV-Investitionen sowie 5,7% auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Anzahlungen.

Geographisch stellt sich die Aufteilung der Investitionen wie folgt dar:

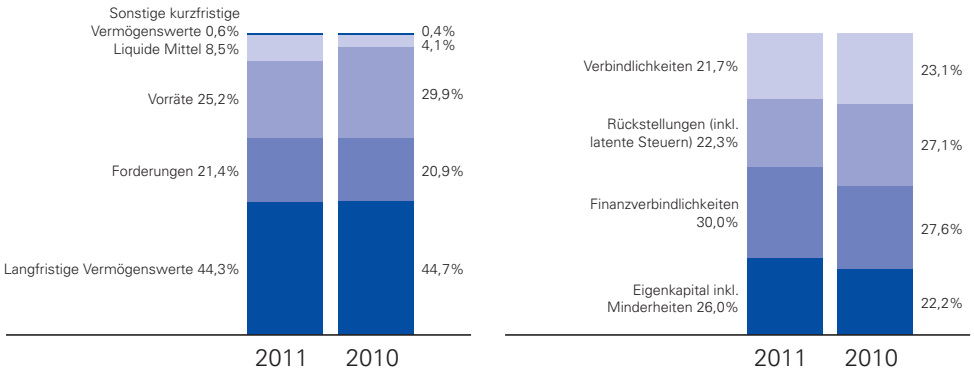
in € Mio	2011	2010	Veränderung
EMEA	62,2	26,4	135,6%
Asien	10,3	18,0	-42,8%
NAFTA	8,9	5,4	64,8%
Südamerika	5,2	7,6	-31,6%
Beteiligungen	36,5	6,1	498,4%
	123,1	**63,5**	**93,9%**

Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur

Der Gewinn vor Ertragsteuern aus den fortgeführten Geschäftsbereichen stieg 2011 um rund 20% auf € 125,5 Mio (Vorjahr: € 104,6 Mio). Die Steuerquote lag im Berichtsjahr bei 3,7%, da zusätzlich latente Steuern für Verlustvorträge in Höhe von € 17,7 Mio aktiviert wurden. Der RHI Konzerngewinn betrug somit € 121,5 Mio; im Geschäftsjahr 2010 betrug der Konzerngewinn € 105,7 Mio.

Das auf Basis der 2011 durchschnittlich begebenen Aktien der RHI AG ermittelte Ergebnis je Aktie betrug € 3,05 nach € 2,66 im Jahr 2010.

Bilanzstruktur

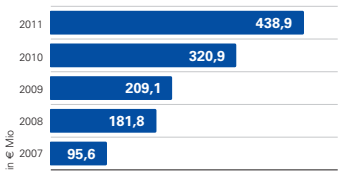


Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur der RHI durch eine relativ hohe Anlagenintensität und eine langfristige Finanzierungskomponente geprägt. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,6% auf € 1.689,9 Mio. Der Anstieg ist vor allem auf den akquisitionsbedingten Anstieg in den Sachanlagen sowie auf die aufgrund des Umsatzanstiegs höheren Lieferforderungen zurückzuführen. Der Bestand an Vorräten konnte trotz Umsatzausweitung leicht verringert werden. Die Working Capital Ratio, das Working Capital im Verhältnis zum Umsatz, konnte jedoch von 29,1% im Jahr 2010 auf 25,9% im Jahr 2011 reduziert werden.

Die Reduktion in den Personalrückstellungen von € 308,5 Mio zum 31.12.2010 auf € 289,9 Mio entstand aus versicherungsmathematischen Gewinnen, welche aus einem leicht gestiegenen Zinssatz resultieren.

Der ROCE (Return on Capital Employed) lag mit 14,2% genau auf dem Wert des Vorjahres. Dieser ist der NOPAT, Net Operating Profit After Tax, (Betriebsergebnis minus Ertragsteuern) im Verhältnis zum investierten Kapital (Materielles und immaterielles Anlagevermögen samt Firmenwerten plus das durchschnittliche Nettoumlaufvermögen, das sich aus den Vorräten, den Lieferforderungen und Lieferverbindlichkeiten zusammensetzt).

Entwicklung des Eigenkapitals



RHI konnte im Jahr 2011 das Eigenkapital weiter verbessern. Es betrug zum 31.12.2011 € 438,9 Mio (Vorjahr: € 320,9 Mio) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 26,0% (Vorjahr: 22,2%).

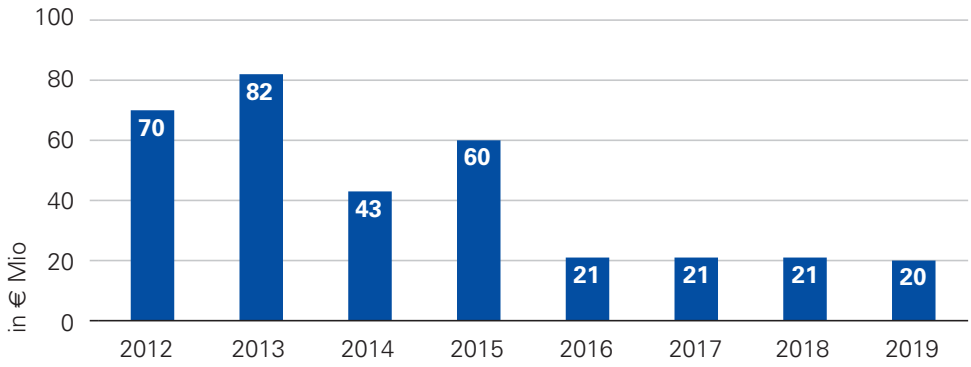
Die Konzernbilanz zum 31.12.2011 weist liquide Mittel von € 144,5 Mio (Vorjahr: € 58,8 Mio) aus. Die Finanzverbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag € 506,0 Mio (Vorjahr: € 399,8 Mio). Nach Abzug der liquiden Mittel ergeben sich Netto-Finanzverbindlichkeiten von € 361,5 Mio (Vorjahr: € 341,0 Mio). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechen dem rund 1,8fachen EBITDA des Jahres

2011. Diese Kennzahl stellt auch die Covenants in den wesentlichen Krediten des RHI Konzerns dar und darf den Wert von 3,5 bzw. in den neuen Vereinbarungen von 3,8 nicht überschreiten. Die Überprüfung über die Einhaltung dieser Covenants erfolgt quartalsweise.

Die Gearing Ratio verbesserte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2010 von 200,6% auf 147,3% am Bilanzstichtag 2011; ohne Berücksichtigung der langfristigen Personalrückstellungen ist dies eine Verbesserung von 106,3% auf 82,4%.

13,2% der Bankverbindlichkeiten weisen eine Laufzeit über 5 Jahre aus, 41,7% eine Laufzeit zwischen zwei und fünf Jahren, der verbleibende Teil von 45,1% liegt im unterjährigen Bereich. Zum 31.12.2011 waren 53,0% der Bankverbindlichkeiten mit einem Durchschnittszinssatz von 2,6% variabel verzinst und 47,0% der Bankverbindlichkeiten mit einem Durchschnittszinssatz von 3,3% fix verzinst.

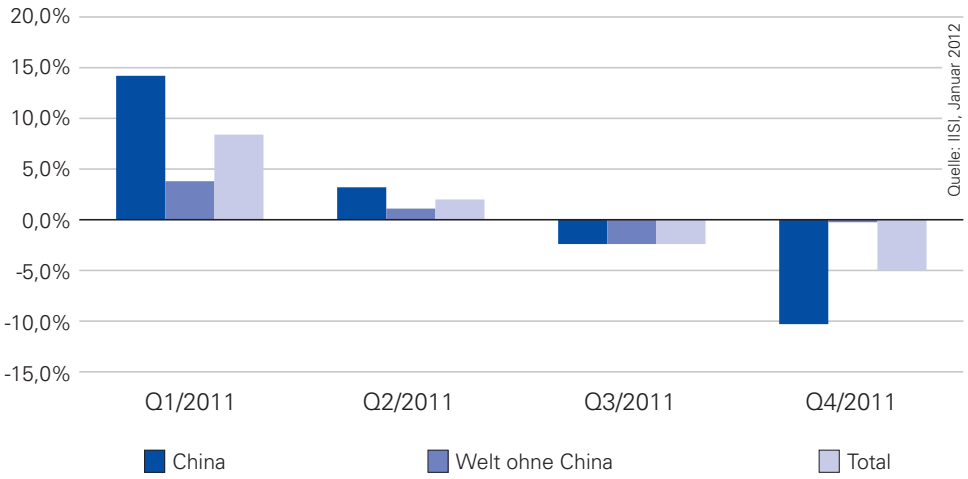
Die Tilgungsstruktur der wesentlichen Kredite (inklusive geförderte Finanzierungen) stellt sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:



Aufgrund des hohen Investitionsbudgets 2012 hat RHI im Jahr 2011 die Finanzierungslinien bei Banken wesentlich erhöht. Am 31.12.2011 verfügte der RHI Konzern über € 176,6 Mio nicht ausgenutzte Kreditlinien bei in- und ausländischen Banken und über einen Finanzierungsrahmen aus Forderungsverkäufen von € 85,0 Mio, der zu 93,1% ausgenutzt war.

Division Stahl

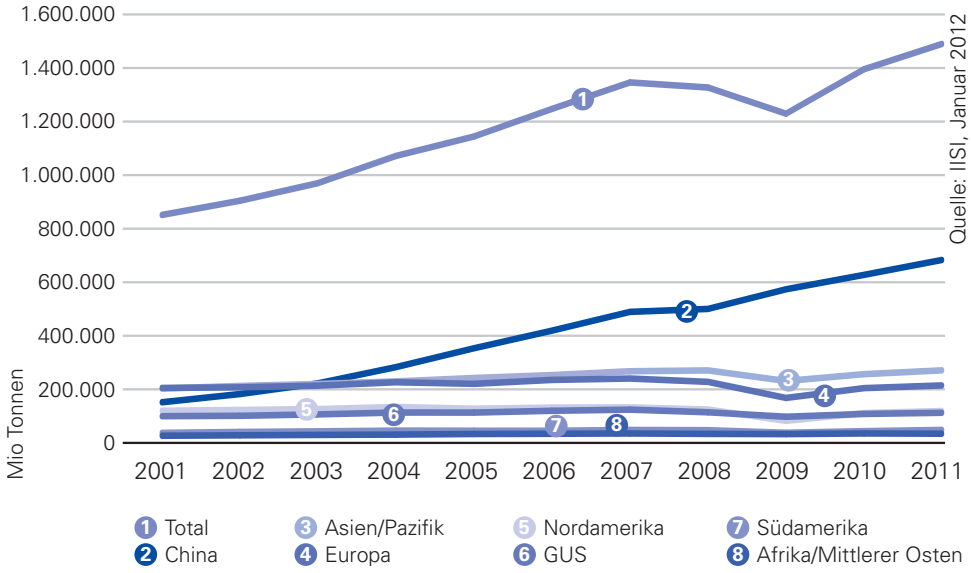
Nach der starken Erholung der Weltstahlproduktion im Jahr 2010 zeigte das Jahr 2011 in jedem Quartal eine andere Dynamik. War China im 1. Halbjahr noch der Motor für den rasanten Anstieg im Stahloutput, lag es im 3. Quartal mit einem Rückgang von 2,4% gleichauf mit dem Rest der Welt und verzeichnete im 4. Quartal ein Minus von mehr als 10%.



Wachstumsraten in der Stahlproduktion

Insgesamt stieg die Weltstahlproduktion im Jahr 2011 auf rund 1,5 Mrd Tonnen und lag damit rund 7% höher als im Vergleichsjahr 2010. Dabei entwickelten sich Regionen wie Europa ohne die EU 27 und Südamerika mit Wachstumsraten von über 10%, China mit knapp 9% und Nordamerika und Asien ohne China mit über 5%. In den EU 27 wuchs die Stahlproduktion weniger als 3% und in Afrika sank sie aufgrund der politischen Unruhen im Norden um rund 14%.

Weltstahlproduktion



Der Absatz der Division Stahl entwickelte sich mit einem Anstieg von 7% im Einklang mit der Weltstahlproduktion. Der Umsatz der Division Stahl stieg hingegen im Jahresvergleich um 13,3% und spiegelt die aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffpreise notwendigen Preisanpassungen wider. Die Kapazitätsauslastung aller Werke der Division lag über das gesamte Jahr bei über 90%. Das operative Ergebnis liegt mit € 70,1 Mio deutlich über dem des Jahres 2010 von € 62,7 Mio, die operative Ergebnismarge von 6,3% liegt auf dem Niveau der Ergebnismarge des Vorjahres von 6,4%. Der Anstieg in der EBIT-Marge um 0,2 Prozentpunkte ist auf Erträge aus der Restrukturierung eines Standortes in Frankreich zurückzuführen.

Segmentkennzahlen

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	1.106,8	977,3	13,3%
Operatives Ergebnis	70,1	62,7	11,8%
Operative Ergebnis-Marge	6,3%	6,4%	-1,6%
EBIT	71,5	61,7	15,9%
EBIT-Marge	6,5%	6,3%	3,2%

EMEA

Das Jahr 2011 war in Europa durch zwei sehr unterschiedliche Jahreshälften gekennzeichnet. Während im 1. Halbjahr eine robuste Nachfrage nach Stahl und somit auch nach Feuerfestprodukten herrschte, blieb das 2. Halbjahr hinter den Erwartungen zurück.

RHI gelang es mit exzellentem Service, hervorragender Produktperformance sowie aufgrund der robusten Nachfragesituation zu Beginn des Jahres, am Markt die erforderlichen Preisanpassungen durchzusetzen und so die dramatisch gestiegenen Rohstoffkosten (insbesondere für Schmelzmagnesia und Graphit) an die Kunden weiterzugeben. Zu einer weiteren Entspannung des Margendrucks werden die beiden 2011 getätigten Rohstoffprojekte in Irland und Norwegen führen, welche künftig die Abhängigkeit bei Fremdzukäufen von Large Chrystal Sinter bzw. Schmelzmagnesia drastisch reduzieren werden.

Die in der 2. Jahreshälfte vielfach getätigten Abwärtsrevisionen der Wachstumserwartungen, in Kombination mit der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise in den Industriestaaten (insbesondere in Europa) und der Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf, führten zu einer sinkenden Stahlnachfrage bzw. sinkenden Stahlpreisen. Dies bewirkte, dass die ohnedies nicht hohen Lagerbestände weiter reduziert wurden und es in weiterer Folge zu temporären Stilllegungen von einzelnen Aggregaten bis hin zu kompletten Produktionslinien/Werken kam.

Nach den politischen Umstürzen im Nahen Osten im Zuge der Jasmin-Revolution dauerte es einige Monate, bis die Produktion wieder aufgenommen wurde. In einigen Staaten wird frühestens im 2. Halbjahr 2012 mit normaler Kapazitätsauslastung produziert werden. Des Weiteren verzögern sich geplante Neuprojekte.

Nordamerika

Im Gegensatz zu Europa zeigte sich der Stahlmarkt in Nordamerika auch in der 2. Jahreshälfte äußerst robust. Selbst das Rating Downgrade der USA sowie der daraus zu erwartende Vertrauensverlust in die Nachhaltigkeit des seit Mitte 2009 laufenden Aufschwungs manifestierten sich nicht in einem signifikanten Nachfrage- und Produktionsrückgang.

RHI evaluiert derzeit mögliche Produktionsstandorte in den USA, um auch in dem für das Unternehmen wichtigen Markt mit einer eigenen Produktion vertreten zu sein. Dies sollte neben Einsparungen auf der Zoll- und Logistikseite vor allem eine Reduktion im Working Capital ermöglichen und dem Kunden noch besseren Lieferservice bieten.

Südamerika

Aufgrund der verstärkten Marktpräsenz konnte der Umsatz in Südamerika signifikant gesteigert werden. Insbesondere Brasilien, wo ein wichtiger globaler Kunde in 2011 seine Produktionskapazitäten hochfuhr, trug zu dieser positiven Entwicklung bei.

Im September konnte mit dem Spatenstich für das erste Werk in Brasilien ein wichtiger Schritt in der Wachstumsstrategie der RHI gesetzt werden, der dem rasant wachsenden Geschäft in Südamerika weiteren Rückenwind verleihen sollte. Der zukünftige Produktionsstandort im Industriebezirk von Queimados wird aufgrund seiner strategisch vorteilhaften Lage als Hub für die gesamten südamerikanischen Geschäfte dienen. In unmittelbarer Nähe befinden sich wichtige Kunden sowie eine ausgebaute Infrastruktur (Industriehafen, Autobahn etc.). Die Investitionssumme beläuft sich auf rund € 85 Mio. Mit dem Werk werden ca. 200 neue Arbeitsplätze und insgesamt 400 indirekte Arbeitsplätze geschaffen. Der Start der Produktion ist für das 3. Quartal 2013 geplant. Ähnlich wie in den USA kann RHI mit einem lokalen Produktionsstandort Einfuhrzölle und Transportkosten reduzieren.

Asien/Pazifik

Die schnell wachsenden Märkte in Südostasien weisen einen erheblichen Aufholbedarf auf, der auch für die Feuerfestindustrie ein enormes Potenzial bietet. Da RHI aufgrund des abgeschotteten japanischen Marktes von den Produktionsrückgängen nach der Tsunami-Katastrophe nur marginal betroffen war, konnte der Umsatz in der Region Asien/Pazifik um über 10% gesteigert werden. Diese positive Entwicklung lässt sich hauptsächlich auf Indien und Vietnam zurückführen. Indien ist einer der am schnellsten wachsenden Märkt für Feuerfest-Produkte und integraler Bestandteil der RHI Wachstumsstrategie.

China

Auch China blieb von der Staatsschuldenkrise nicht verschont und es konnte sich insbesondere in der 2. Jahreshälfte eine Verlangsamung des rasanten Wachstums (insbesondere des Baugewerbes) aufgrund einer strafferen Geldpolitik beobachten lassen. Nichtsdestotrotz hat China auch 2011 wieder ein neues Rekordjahr hinsichtlich Stahlproduktion erreicht. Der Zuwachs im Jahresvergleich ist größer als die gesamte Stahlproduktion Deutschlands. Der Feuerfestmarkt in China erweist sich aufgrund von über 3.000 Mitbewerbern jedoch als äußerst kompetitiv, sowohl hinsichtlich der Marge als auch beim Zahlungseingang.

RHI wird künftig mit einem Forschungsteam in China verstärkt Produkte für den lokalen Markt entwickeln und mit der Ausweitung der Marketing- und Forschungsaktivitäten das Flow-Control-Geschäft weiter ausbauen.



WIR MACHEN ZUKUNFT BEI STAHL MÖGLICH:

MIT HÖCHSTER METALLURGISCHER EXPERTISE VOM ROHSTOFF BIS ZUM ENDPRODUKT



Katrin Steinbacher
Marketing Assistant SGL – Marketing Linings Europe, RHI AG Wien

„Die Herausforderung für uns als führenden Feuerfesthersteller für die Stahlindustrie liegt darin, für jeden Produktionsprozess unserer Kunden die maßgeschneiderte Feuerfestlösung zu entwickeln und aus den geeigneten Rohstoffen die optimalen Feuerfestprodukte herzustellen, um so unseren innovativen Beitrag beim Endprodukt unserer Kunden zu leisten. Die Wahl der für jede Anforderung adäquaten Rezeptur ist hierbei entscheidend, sowie unsere Qualitätskette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endprodukt. Unsere eigenen Rohstoffquellen und unser metallurgisches Know-how ermöglichen die nötige Qualitäts- und Kompetenzbasis, sodass unsere Kunden Stahl von höchster Güte produzieren können."

Division Industrial

Mit einem Umsatz von € 613,9 Mio erreichte die Division Industrial den höchsten Umsatz dieser Division in der Unternehmensgeschichte. Dabei verzeichneten die Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie neue Spitzenumsätze. Aufgrund von starken Preisanstiegen bei einigen Rohstoffen blieb das operative Ergebnis von € 68,3 Mio unter dem des Vorjahres, die EBIT-Marge von 11,7% konnte aufgrund des Verkaufserlöses des Werkes in Kanada stabil gehalten werden.

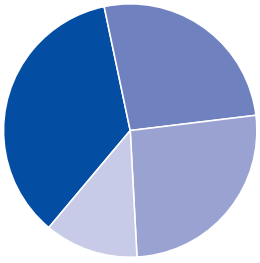
Segmentkennzahlen

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	613,9	517,8	18,6%
Operatives Ergebnis	68,3	74,3	-8,1%
Operative Ergebnis-Marge	11,1%	14,3%	-22,4%
EBIT	71,8	60,6	18,5%
EBIT-Marge	11,7%	11,7%	0,0%

Zement/Kalk

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Zement den Absatz und den Umsatz steigern und erreichte damit wieder nahezu das Rekordniveau des Jahres 2008. Besonders positiv gestaltete sich das Geschäft in Brasilien, China sowie Russland und den anderen GUS-Staaten. Am brasilianischen Markt haben sowohl die hohe Produktqualität als auch der von RHI gebotene Service zu einer deutlichen Erhöhung der Marktanteile im Streckengeschäft geführt. In China werden zwar nur noch wenige Zementneuanlagen gebaut, aber der Bedarf nach qualitativ hochwertigen Feuerfestprodukten ist ungebrochen. Aus diesem Grund konnte der im Oktober 2010 in Betrieb genommene 3. Tunnelofen vor Ort von Beginn an voll ausgelastet werden. Die weiteren positiven Bedarfsaussichten in China und generell in Asien machen es notwendig, einen 4. Tunnelofen im Werk Dalian zu installieren. Dieses neue Aggregat soll voraussichtlich im August 2012 in Betrieb gehen.

Umsatz nach Industrien



35,6% Zement/Kalk
26,4% Nichteisenmetalle
26,0% Glas
12,0% Umwelt, Energie, Chemie

In Osteuropa und den GUS-Staaten konnte man klar erkennen, dass die Krise am Bausektor zu einem Ende gekommen ist, was sich ebenfalls am sehr positiven Auftragseingang im 4. Quartal widerspiegelte.

Wie die Wirtschaftsdaten belegen, ist sowohl in den USA als auch in den EU-Ländern noch keine Belebung der Baukonjunktur in Sicht, was sich natürlich auch negativ auf den Zementverbrauch auswirkt. In beiden Regionen wurden Zementlinien still gelegt, darüber hinaus haben viele Zementkonzerne Kostensenkungsprogramme initiiert, um den Absatzrückgang sowie steigende Kosten so weit wie möglich zu kompensieren. Um in diesem Umfeld möglichst keine Marktanteile zu verlieren, wurde seitens RHI eine Serviceinitiative gestartet und mit der Einführung von kostengünstigeren Feuerfestqualitäten begonnen.

Bedingt durch einen geringen Auftragsvorlauf aus dem Jahr 2010 und stagnierenden Projektaktivitäten gestaltete sich das 1. Quartal 2011 im Kalkgeschäft schwierig. Regionen wie China, Indien und Südamerika blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück. Darüber hinaus gingen durch das wettbewerbsbedingte niedrige Preisniveau im Kernmarkt Europa Aufträge verloren.

Erfreulich gestaltete sich jedoch die Zusammenarbeit mit den beiden weltweit agierenden Kalkproduzenten Lhoist und Carmeuse. Beide Unternehmen suchten eine deutlich engere Zusammenarbeit mit RHI und erarbeiteten jeweils Rahmenverträge für technischen Support und Lieferkonditionen über deutlich höhere Auftragsvolumina

als in der Vergangenheit. Hier konnte die Spitzenposition der RHI nachhaltig zurückerobert bzw. verteidigt werden.

Die Kalkindustrie in Zentralamerika entwickelte sich weiter positiv und RHI erlangte mittlerweile den Status eines nahezu 100% Lieferanten auf diesem Markt.

Gegen Ende des 3. Quartals entspannte sich die Situation am Projektmarkt zusehends und im 4. Quartal zeigte sich ein deutlicher Anstieg im Auftragseingang.

Glas

Der weltweite Glasmarkt hat sich 2011 positiv entwickelt. In allen wichtigen Segmenten und vielen Regionen wurde die Primärproduktion gesteigert. In der Folge hat auch der Umsatz des RHI Geschäftsbereichs Glas erheblich zugelegt.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Westeuropa und im Nahen und Mittleren Osten. Der Containerglasmarkt hat sich deutlich von der Krise erholt. Auch werden in beiden Regionen Glasflaschen noch immer als Premiumsegment im Verpackungsbereich gesehen, was ein wichtiger Indikator für das zukünftige Geschäft ist.

Auch der Flachglasbereich hat sich positiv entwickelt. Die großen Hersteller planen und bauen eine Reihe neuer Glaswannen in allen Regionen der Welt. Lediglich in China hat sich der Markt im 2. Halbjahr 2011 abgeschwächt. Als Ursache gelten das weniger starke Wirtschaftswachstum sowie ein Überangebot an Flachglas. In der Folge wurden weniger Wannen gebaut bzw. instandgesetzt, was sich bis mindestens ins 1. Halbjahr 2012 auswirken kann. Grundsätzlich ist jedoch der Ausblick positiv, insbesondere wegen der hohen weltweiten Bedarfe an Flachglas für Solaranwendungen.

Negativ gestaltete sich der Glasmarkt in den GUS-Staaten, wo Neu- und teilweise auch Reparaturprojekte nicht finanziert werden konnten. Dennoch konnten die bei der Übernahme des Feuerfestproduzenten Podolsk gesetzten Ziele erfüllt werden.

Auch in den USA und in Südamerika wurden die Erwartungen nicht ganz erfüllt, insbesondere wegen der schwierigen Wettbewerbssituation bei schmelzgegossenen AZS-Werkstoffen. Hier kommt der Rohstoff Zirkonsand zur Anwendung, welcher sich im Jahr 2011 extrem verteuerte. Durch die begrenzte Verfügbarkeit und den unkalkulierbaren Bedarf in China ist hier auch zukünftig mit hohen Preisen zu rechnen. Maßnahmen zur Reduktion des Zirkonbedarfs durch neue Produkte und angepasste Zustellungskonzepte wurden bei RHI eingeleitet.

Das Spezialglassegment mit dem für RHI wichtigen Bereich TFT/LCD-Glas war 2011 stabil. Im Faserglasbereich konnte RHI sogar Marktanteile gewinnen.

Generell steht das Thema „Energieeinsparung“ bei den Glasproduzenten und Engineeringfirmen immer stärker im Mittelpunkt. Hier bringen hochwertige RHI Produkte einen wesentlichen Beitrag, insbesondere wenn seitens der Glaskunden keine Abstriche bei Wannenlaufzeiten und Produktqualität akzeptiert werden.

Nichteisenmetalle

Der Bereich Nichteisenmetalle konnte 2011 sowohl im Absatz als auch im Umsatz die Rekordniveaus der Jahre vor der Krise übertreffen. Sowohl der absolute als auch der relative Ergebnisbeitrag lagen stark über dem Niveau des Vorjahres, was eine weitere Steigerung der Profitabilität des Geschäftsbereichs Nichteisenmetalle bei gleichzeitigem Umsatzzuwachs bedeutet.

Das wirtschaftliche Umfeld zur Realisierung dieser erfreulichen Entwicklung war speziell in der 1. Jahreshälfte von starken Preisanstiegen bei allen Buntmetallen gekennzeichnet, wobei Kupfer im 1. Quartal 2011 einen historischen Höchststand erreichte. Die Preisanstiege für Nickel, Blei, Zink und Aluminium waren teilweise ebenfalls erheblich, konnten aber die Niveaus der Hochkonjunktur 2007/2008 nicht mehr erreichen.

2011 waren auf dem Nichteisenmetallsektor insbesondere China und Osteuropa sehr stark. In China schlugen sich einerseits die in den vergangenen Jahren verbuchten Kupferprojekte durch beginnende Reparaturen im Streckengeschäft positiv nieder, andererseits konnten aber auch bedeutende Aufträge für Neuprojekte gebucht werden. In Kasachstan wurde die erste Teillieferung für ein Millionenprojekt im Ferrochrombereich ausgeliefert, welches maßgeblich zur gesteigerten Profitabilität des Bereichs beigetragen hat. In Brasilien konnten in der Kupferindustrie Marktanteile gewonnen werden und die beiden Großprojekte in der Ferronickelindustrie wurden abgeschlossen, wobei für 2012 und danach mit Folgeaufträgen für den laufenden Betrieb dieser Anlagen gerechnet werden kann. Trotz des schwierigen ökonomischen Umfeldes in Europa konnte auch in diesem Markt ein stabiles Geschäft aufrechterhalten werden, wobei sich der Ausblick auf den Geschäftsgang für 2012 aufgrund der eher negativen Prognosen als extrem unsicher erweist. Im Kupferland Chile konnte RHI trotz sehr starker Billigkonkurrenz aus Fernost eine stabile Position erhalten, nicht zuletzt durch den Produktionsstandort Dalian, dessen Ausbau essenziell für das Südamerika-Geschäft geworden ist.

Nach der Schließung des Werks Bécancour in Kanada konnte der Transfer der entsprechenden Produkte an europäische Produktionsstätten erfolgreich und ohne nennenswerten Marktanteilsverlust abgeschlossen werden.

Gegen Jahresende konnten aus den USA mehrere größere Aufträge aus der Kupferindustrie, sowie die komplette Auskleidung für eine Bleirecycling-Anlage verbucht werden, was nicht zuletzt durch die hervorragende Reputation der RHI in vergleichbaren Anlagen in diesem Geschäftsfeld möglich wurde.

Bei fast allen Großreparaturen an Schlüsselaggregaten der Kupferindustrie und den bedeutenden Ferronickelaggregaten sind auch 2011 wieder größtenteils RHI Materialien zum Einsatz gekommen. Ein weiter ausgebautes Key Account-Gesamtkonzept mit weltweiter, qualitativ hochstehender Lieferfähigkeit, in Kombination mit dem bewährten RHI Engineering- und Prozesstechnik Know-how werden auch weiterhin den entscheidenden Vorsprung am Markt sichern.

Im Bereich Aluminium wurde ebenfalls eine Steigerung von Absatz und Umsatz erzielt, wobei das Augenmerk auf Projekte gelegt wurde, die in vielen Fällen in Kombination mit der RHI-eigenen Installationsfirma MARVO abgewickelt wurden.

RHI konnte bei Großkonzernen und Ofenbauern die Position als anerkannter Technologieführer weiter ausbauen und mit der verlässlich hohen Qualität der RHI Feuerfestprodukte, sowie mit der globalen Präsenz der Produktions- und Vertriebsstandorte punkten.

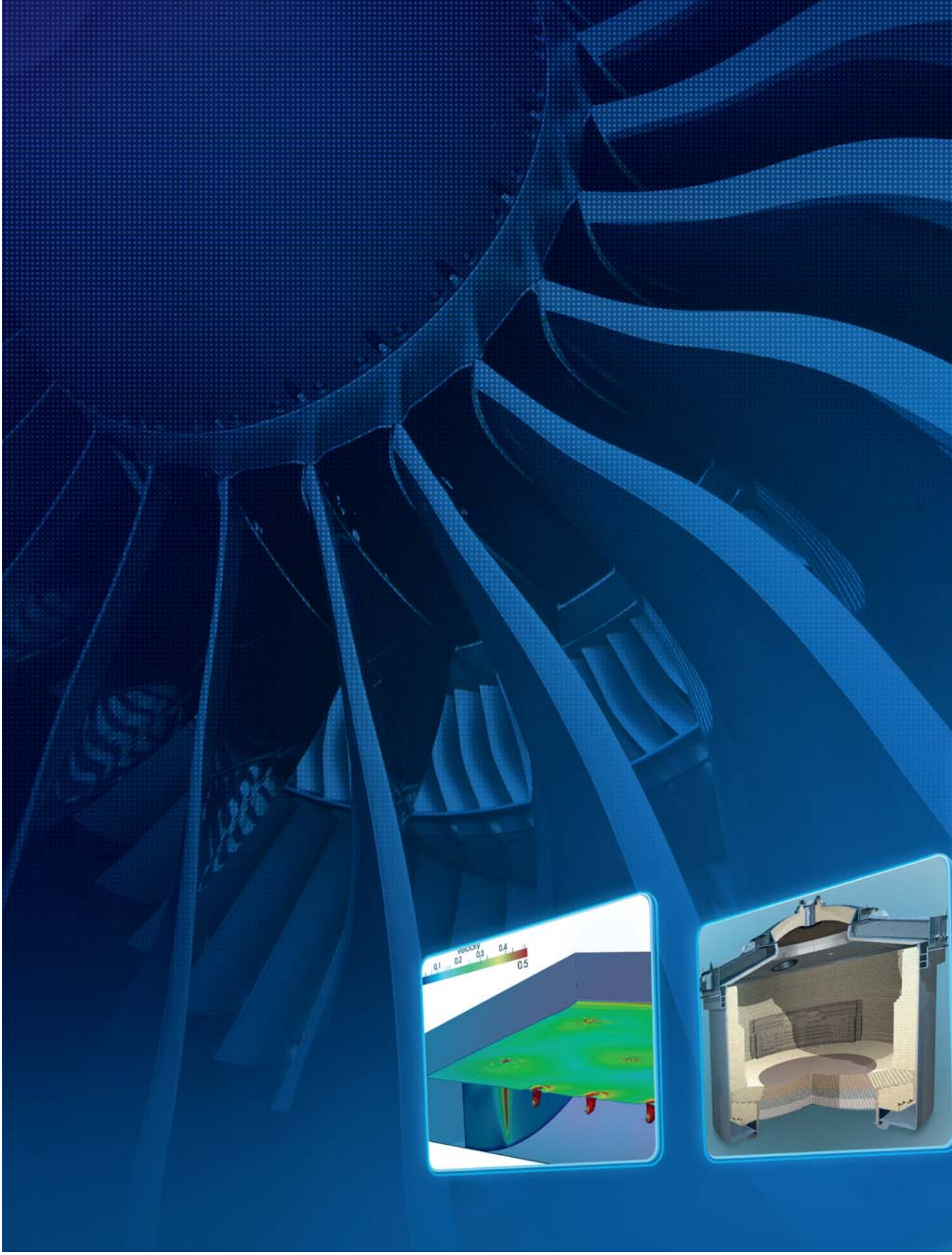
Umwelt, Energie, Chemie

Nachdem sich im Vorjahr bereits abgezeichnet hat, dass in der Krise 2009 gestoppte oder verzögerte Projekte fortgeführt werden und zusätzlich weitere Großprojekte zur Ausführung kommen, partizipierte RHI überdurchschnittlich an dieser Markterholung.

Sowohl Umsatz als auch das Ergebnis dieses Geschäftsbereichs lagen im abgelaufenen Jahr auf einem neuen Allzeithoch.

Regional betrachtet beobachtet man eine starke Entwicklung in Nordamerika, getrieben durch die nach wie vor gute Lage im Bereich Öl- und Gasverarbeitung. Aber auch in nahezu allen anderen Regionen konnte das Geschäft verbessert und Marktanteile hinzugewonnen werden. Besonders erfreulich ist, dass sich nach Jahren der Konsolidierung auch in Westeuropa das Geschäft wieder positiv entwickelt hat.

Die in den Vorjahren geschaffene Basis für das Servicegeschäft konnte im abgelaufenen Jahr weiter ausgebaut werden und beginnt eine tragende Säule des Geschäfts zu werden. Damit ist es möglich, auch die serviceintensiven und bislang schwer erreichbaren Marktsegmente zu erschließen und mit maßgeschneiderten Paketlösungen bestehend aus Engineering, Material, Installation und Maintenance bei Kunden zu punkten. Neu entwickelte Produkte und Konzepte für die Schlüsselindustrien bei Öl, Gas, Kohle und im Umweltbereich stärken die Ertragskraft und helfen, auch in neuen Industriebereichen Fuß zu fassen.



WIR MACHEN ZUKUNFT BEI NICHTEISENPRODUKTEN MÖGLICH:

DURCH FUNDIERTES PROZESS-KNOW-HOW VOM KONZEPT BIS ZUR UMSETZUNG



Oliver Zach
Head of Engineering IND – OEM Projects / Design / CAD NFM, RHI AG Wien

„Unser Produktportfolio für die Nichteisenmetalleindustrie umfasst ein weites Spektrum an Produktgruppen, von basischen und nichtbasischen Steinen und Massen über Fertigbauteile, Schieberplatten, Gasspülsysteme, Spezialmaschinen und Reparatursysteme bis zur Installation von Feuerfestprodukten in verschiedenste Aggregate. Diese große Produktvielfalt sowie unser umfassendes Prozess-Know-how ermöglichen uns, komplette Projekte als maßgeschneiderte Systemlösungen aus einer Hand zu liefern und abzuwickeln: von der Erstellung von Feuerfest-Qualitätskonzepten im Nichteisenmetalle-Bereich bis zu deren Umsetzung vor Ort, rund um den Globus."

Division Rohstoffe

Der Gesamtumsatz 2011 der Division Rohstoffe betrug € 208,3 Mio (Vorjahr: € 165,2 Mio), davon entfielen € 170,4 Mio (Vorjahr: € 137,4 Mio) auf Lieferungen in den RHI Konzern und € 37,9 Mio (Vorjahr: € 27,8 Mio) auf externe Kunden. Das operative Ergebnis der Division betrug € 10,2 Mio, das EBIT lag bei € 7,6 Mio (Vorjahr: € 3,7 Mio).

Segmentkennzahlen

in € Mio	2011	2010	Veränderung
Umsatzerlöse	208,3	165,2	26,1%
Außenumsatz	37,9	27,8	36,3%
Innenumsatz	170,4	137,4	24,0%
Operatives Ergebnis	10,2	1,8	466,7%
Operative Ergebnis-Marge	4,9%	1,1%	345,5%
EBIT	7,6	3,7	105,4%
EBIT-Marge	3,6%	2,2%	63,6%

Im Berichtsjahr wurden drei wesentliche Schritte zur Erhöhung der Rückwärtsintegration des RHI Konzerns gesetzt:

Im Mai wurde ein Vertrag über den Erwerb der SMA Magnesia AS (SMA), Norwegen, unterzeichnet. Das Closing der Transaktion fand Ende September 2011 statt. SMA produziert meerwasserbasierten Kauster, der zu Schmelzmagnesia weiterverarbeitet werden kann. Durch Ausbau der bestehenden Produktionslinie und vor allem durch eine Investition von € 70 Mio in eine neue Schmelzanlage mit Produktionsstart Q2/2012 wird eine Kapazität von 80.000 Tonnen hochwertiger Schmelzmagnesia erreicht. Dieser wichtige Schritt entsprechend der RHI Rohstoffstrategie erhöht den Selbstversorgungsgrad mit Magnesiarohstoffen um rund 20 Prozentpunkte.

Im September wurde mit Premier Periclase Ltd. (PPL), Irland, einer der weltweiten Anbieter von meerwasserbasiertem großkristallinem Sinter (Large Crystal Sinter) erworben. PPL produziert im Norden von Dublin mit über 100 Mitarbeitern rund 70.000 Tonnen Sintermagnesia. RHI wird auch in diesen Standort investieren und die Kapazität optimieren.

Zudem wurde am türkischen Standort Eskisehir 2011 mit dem Kapazitätsausbau begonnen, welcher im Sommer 2012 abgeschlossen sein wird.

Mit diesen drei Initiativen wird der RHI Konzern bis Ende des Jahres 2012 eine Rückwärtsintegration bei Magnesiarohstoffen von rund 80% erreichen.

Am Standort Breitenau wurde durch den Einbau einer neuen Filteranlage die Energieeffizienz nachhaltig gesteigert. Staubemissionen, die bei der Verarbeitung von Magnesit anfallen, werden um 99% reduziert und der Gasverbrauch der Drehrohröfen wurde signifikant gesenkt.

Einkaufseitig entwickelten sich vor allem die Rohstoffe für Graphit und Zirkonsand im Jahr 2011 weiter nach oben. RHI prüft alternative Bezugsquellen und den Einsatz von Substitutionsmaterialien. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dem Thema Recycling.

Ausblick

Trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds rechnet RHI für das Jahr 2012 mit einem Konzernumsatz, welcher auf dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Das nach wie vor gute Investitionsklima sollte dabei eine temporäre Abschwächung auf der Stahlseite kompensieren können. Die EBIT-Marge des Konzerns sollte im Jahr 2012 aufgrund der höheren Rückwärtsintegration bei Magnesiarohstoffen sowie einer verbesserten Kostenstruktur über der EBIT-Marge 2011 zu liegen kommen. Der RHI Konzern wird 2012 rund € 170 Mio investieren, wobei der Großteil in den Ausbau der Rohstoffversorgung in Norwegen und der Türkei sowie in die Kapazitätsschaffung bzw. -erweiterung in Brasilien und China fließen wird.

Stahl

Die Prognosen für die Stahlproduktion bzw. den Stahlverbrauch im Jahr 2012 reflektieren die im Markt nach wie vor vorhandene Unsicherheit hinsichtlich der Lösung der europäischen Staatsschuldenkrise. So liegen die Schätzungen für Europa für die Veränderung der Stahlproduktion gegenüber 2011 in einer Bandbreite von -5% bis +3%.

Experten erwarten aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise auch eine Verlangsamung des Wachstums in den Emerging Markets. Insbesondere in China sollten Auswirkungen sichtbar werden, da Europa dabei ist, die USA als Hauptabnehmer chinesischer Produkte abzulösen.

RHI erwartet in diesem Umfeld eine stagnierende bis leicht steigende Stahlproduktion, wobei es in der ersten Jahreshälfte in einzelnen Regionen zu einem Rückgang der Stahlproduktion im Jahresvergleich kommen dürfte, das zweite Halbjahr jedoch insgesamt freundlicher aussehen sollte. Der Umsatz wird in etwa auf Niveau des Jahres 2011 erwartet. Aufgrund gestiegener Rohstoffpreise (z.B. Graphit) werden weitere Preisanpassungen notwendig sein. Der exzellente Service sowie die hervorragende Produktperformance sollten jedoch ein Garant dafür sein, die Marktanteile in allen Aggregaten zumindest stabil zu halten.

Industrial

Trotz des guten Auftragseinganges im Bereich Zement im 4. Quartal ist es schwer abzuschätzen, wie sich die schlechten Wirtschaftsprognosen in den westlichen Märkten über das 1. Quartal hinaus auf den Geschäftsgang auswirken werden. In Südamerika läuft das Projektgeschäft nach wie vor gut. Im Nahen Osten bleibt es abzuwarten, wie sich die politische Situation weiterentwickelt.

Nach einem schwächeren Jahr 2011 geht der Vertriebsbereich Kalk mit einem starken Auftragseingang zu Jahresbeginn in das Jahr 2012.

Der Ausblick des Bereichs Glas ist für 2012 im Großen und Ganzen positiv. So ist vor allem in Europa eine weitere Erholung des Reparaturgeschäftes erkennbar, was auch in den USA zunehmend einsetzt. Nach einer Abschwächung des Geschäftes in China gibt es erste Anzeichen für eine positive Entwicklung. Der Markt für schmelzgegossene Produkte sowie die Rohstoffsituation bei Zirkon werden auch im Jahr 2012 sowie den nachfolgenden Jahren schwierig.

Anfang 2012 haben sich die Metallpreise weiter erholt und auf einem für Investments und Expansionen akzeptablen Niveau stabilisiert, was sich auch im Auftragseingang des Bereichs Nichteisenmetalle positiv niederschlägt, der bereits fixe Projektaufträge bis ins 3. Quartal beinhaltet. Trotz der momentan angespannten wirtschaftlichen Situation in der Eurozone ist auf dem Nichteisenmetallsektor kein nennenswerter

Abschwung im Streckengeschäft erkennbar. In Nord- und Südamerika wächst jedoch der Konkurrenzdruck chinesischer Billiganbieter. Aufgrund der bereits im Vorjahr gebuchten Großaufträge für Kasachstan werden sich die stärkeren Quartalsumsätze etwas asymmetrisch ins 3. und 4. Quartal 2012 verlagern, wodurch das 1. und 2. Quartal etwas schwächer ausfallen könnten. Für das Gesamtjahr ist allerdings ein Umsatz auf dem hohen Niveau von 2011 zu erwarten bzw. sogar noch eine Steigerung möglich. Generell ist der Ausblick für den Nichteisensektor positiv, speziell was neue Technologien auf der Prozesstechnikseite einerseits und die Zusammenarbeit mit renommierten Ofenbauern der Branche andererseits betrifft. Dadurch wird sich RHI auch weiterhin die klare Marktführerschaft sichern. Mit dem Zusammenschluss von Glencore und Xstrata fand der größte Konsolidierungsschritt in der für den Bereich Nichteisenmetalle relevanten Kundenindustrie statt. Mögliche Auswirkungen auf das Geschäft der RHI sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Im Bereich Umwelt, Energie, Chemie hat gegen Ende des Jahres 2011 wieder eine Verlangsamung bei Neubauprojekten eingesetzt. Die Finanzierung dieser kapitalintensiven Investitionen wird offenbar zunehmend schwierig. Ein hoher Ölpreis von über 100 USD/bl sowie steigende Energiepreise sollten aber mittel- bzw. langfristig Grundlage für weitere Investitionen in Umwelt, Energie, Chemie sein.

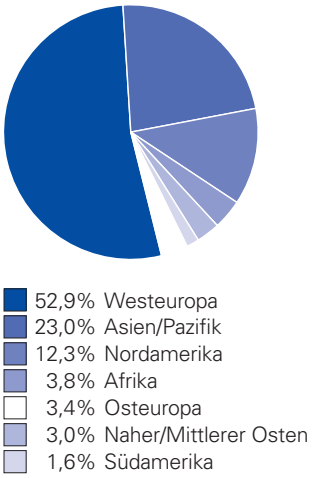
Rohstoffe

Im Bereich Rohstoffe wird auch im Jahr 2012 mit einer guten Auslastung der Werke gerechnet. Der Fokus des Bereichs liegt in der Fertigstellung der Investitionen in der Türkei sowie in Norwegen, um damit per Ende des Jahres 2012 eine Rückwärtsintegration von rund 80% bei Magnesiarohstoffen zu erreichen.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 stieg die Zahl der MitarbeiterInnen von 7.266 auf 7.925. Dieser Anstieg um rund 9% ist in erster Linie auf die Akquisitionen in Irland, Norwegen und Russland zurückzuführen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen



Von den 2011 in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigten MitarbeiterInnen waren 52,9% in Westeuropa, 23,0% in Asien/Pazifik, 12,3% in Nordamerika, 3,8% in Afrika, 3,4% in Osteuropa, 3,0% im Nahen und Mittleren Osten und 1,6% in Südamerika tätig. In Österreich waren zum Jahresende 2011 1.828 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Der in den vergangenen Jahren eingeschlagene Weg für mehr Chancengleichheit ist auch im Jahr 2011 konsequent weiterfortgesetzt worden. Im Sinne einer nachhaltigen Verankerung im Unternehmen wurden gemeinsam mit den Top-Führungskräften eine Reihe von Problemfeldern identifiziert und Ziele und Maßnahmen für die Zukunft formuliert. Ein Resultat hieraus sind Arbeitsgruppen, die an konkreten Maßnahmen zu unterschiedlichen Themenfeldern arbeiten. Parallel dazu ist RHI stolz, aufgrund der bereits gewonnenen Expertise auf diesem Gebiet, immer wieder als best practice example auf Podiumsdiskussionen und zu Vorträgen eingeladen zu werden. Letztes Jahr konnte RHI die Kooperation rund um das Thema Chancengleichheit mit der Industriellen Vereinigung weiter ausbauen. Neben der Teilnahme am Programm „Zukunft Frauen", wird aktiv in der Arbeitsgruppe „Frauen Führen" mitgearbeitet. Zielsetzung dieser Arbeitsgruppe ist, Gleichstellung von unternehmerischer Seite her zu fördern und die Lage von Frauen in Führungsposition zu verbessern. Dies wurde in der RHI AG mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Deklaration auch manifestiert.

Als bereits seit vielen Jahren global agierendes Unternehmen setzt RHI weiterhin auf das positive Miteinander der MitarbeiterInnen verschiedener Kulturkreise. Dies gilt nicht nur für den Standort Wien, an dem mittlerweile 16 verschiedene Nationalitäten zusammenarbeiten, sondern auch weltweit mit derzeit 65 Nationalitäten.

Ausbildung im RHI Konzern

Langfristig macht gerade der demografische Wandel der Gesellschaft und der gravierende Fachkräftemangel den Unternehmen schwer zu schaffen. Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, setzt RHI nach wie vor auf eine hervorragende Lehrlingsausbildung an ihren Standorten. Diese Ausbildung geht weit über das vorgeschriebene Maß hinaus und fördert sowohl die jungen Menschen als auch die RHI als attraktiven Arbeitgeber. So kamen im Jahr 2011 zu den bereits eingeführten und bewährten Zusatzmaßnahmen wie Teambuilding, Gesundheitsvorsorge und Präsentationstechniken auch neue Schulungen in den Techniken moderner Produktionsmethoden, Arbeitssicherheit und Energieeffizienz hinzu. Daneben wurde der bereits praktizierte Auslandseinsatz der Lehrlinge weiter ausgebaut. Dabei waren nicht nur die Werke in Österreich und Deutschland einbezogen, sondern auch Lugones in Spanien und Clydebank in Schottland. Dieses Bekenntnis zu einer kontinuierlichen und hervorragenden Lehrlingsausbildung sichert RHI auch zukünftig eine erfahrene und hoch motivierte Belegschaft. Das Werk Radenthein wurde als Lehrbetrieb des Jahres 2011 ausgezeichnet.

Personalentwicklung

Im Jahr 2011 lag der Schwerpunkt der Personalentwicklung auf einer Weiterentwicklung der Top-Führungskräfte im Konzern. Hierzu wurde mithilfe eines 360° Feedbacks eine individuelle Entwicklungsplanung für diese Zielgruppe erstellt. Daneben wurde erstmals ein mehrstufiges Entwicklungsprogramm ausgearbeitet und

eingeführt, um insbesondere Spezialisten ohne direkte Führungsverantwortung ein auf ihre Belange zugeschnittenes Angebot zu unterbreiten. Ferner wurde ein eigenes mehrstufiges Entwicklungsprogramm für Führungskräfte in den Werken verabschiedet, welches speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt ist und im Jahr 2012 gestartet wird.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Für Unternehmen wird es zunehmend wichtiger, gegenüber Angestellten, Kunden und anderen Geschäftspartnern, die konsequente Integration der Arbeitssicherheit in die Unternehmensprozesse zu demonstrieren. Dies erfolgt maßgeblich durch den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und der sicheren Gestaltung der Arbeits- und Geschäftsprozesse, Produkte und Dienstleistungen. Zunehmende gesetzliche Forderungen, die Entwicklung ökonomischer Richtlinien sowie Maßnahmen des Personalmanagements tragen außerdem in einem hohen Maß zur Stärkung des Arbeitsschutzes bei.

RHI hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und im Jahr 2011 die Verantwortlichkeiten neu geregelt. Das Ergebnis ist eine direkte Anbindung an die entsprechenden Produktionsverantwortlichen.

Umgang mit Sozialpartnern

RHI sieht ihre Betriebsräte weltweit als Business Partner. Der Umgang mit Betriebsräten ist stets von Offenheit und Ehrlichkeit geprägt. So gelingt es, auch schwierige Themen gemeinsam und zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Mitarbeiter zu lösen.

Personalkennzahlen

	2011	2010	Veränderung
Umsatz in € Mio	1.758,6	1.522,9	15,5%
Personalaufwand in € Mio	350,4	345,1	1,5%
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	7.883	7.260	8,6%
Mitarbeiterstand zum 31.12.	7.925	7.266	9,1%
Personalaufwand in % vom Umsatz	19,9	22,7	-12,3%
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	44,5	47,5	-6,3%
Umsatz pro Mitarbeiter in € 1.000	223,1	209,8	6,3%
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in € 1.000	63,6	64,9	-2,0%

Nachhaltigkeit

RHI wird im April 2012 den ersten Nachhaltigkeitsbericht nach GRI (Global Reporting Initiative) veröffentlichen. Angaben zur Nachhaltigkeitsperformance werden in diesem Kapitel daher nur in verkürzter Form dargestellt, ausführlichere Informationen zu den einzelnen Themen sind künftig direkt im RHI Nachhaltigkeitsbericht nachzulesen. Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit sind in diesem Bericht im Kapitel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" beinhaltet.

RHI ist bestrebt, den Unternehmenswert nachhaltig und langfristig für alle Stakeholder zu steigern. Eine Balance zwischen Profitabilität und Kosteneffizienz, Mitarbeiterzufriedenheit und langfristigem Wertzuwachs ist die Zielsetzung. Gleichzeitig werden Ressourcen ökologisch und ökonomisch nachhaltig abgebaut und Rohstoffe effizient eingesetzt. RHI trägt mit den Produktionsstandorten wesentlich zur Wertschöpfung strukturschwacher Regionen bei und unterstützt laufend soziale Projekte und Einrichtungen.

Integriertes Management System

Das Integrierte Management System (IMS) dient zur einheitlichen Steuerung von Managementsystemen im Bereich Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie zur Sicherstellung der Rechtssicherheit an den Standorten. Ein IMS-Konzernbeauftragter sorgt gemeinsam mit Standortbeauftragten für die Erhaltung und Optimierung der lokalen Managementsysteme. Um dies zu unterstützen, werden regelmäßig interne und externe Audits sowie Zertifizierungsprogramme durchgeführt.

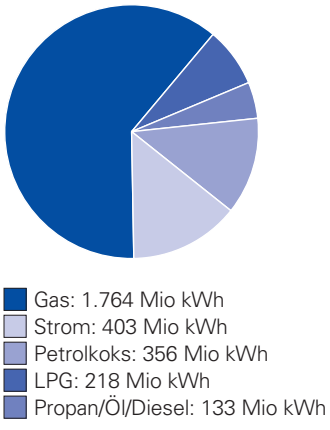
Qualitätsmanagement

2011 wurden 36 Standorte (Produktions- und Vertriebsgesellschaften) nach ISO 9001:2008 und 28 Standorte nach ISO 14001:2004 durch Lloyd's Register Quality Assurance, Wien, extern re-zertfiziert. Die gute Implementierung des internen Auditsystems wie auch die Umsetzung von Verbesserungspotenzialen konnten als Basis für die Zertifizierungsperiode 2012–2014 von Llyod's Registers positiv nachgewiesen werden.

Um das hohe Niveau der internen RHI IMS-Auditoren weiter auszubauen, wurden 2010 umfassende Auditorenschulungen in Österreich, Deutschland und Mexiko durchgeführt und im Jahr 2011 mit Schulungen durch Inhalte der OHSAS 18001 (Internationaler Standard für Arbeitssicherheit und Gesundheit) ergänzt. Somit wurden erste Vorbereitungen für die geplante Einführung der OHSAS 18001 im RHI Konzern abgeschlossen.

2011 wurde die Kundenzufriedenheit in der Division Stahl in der Vertriebsregion „Südamerika", sowie Vertriebsregion „Asien/Pazifik" anhand von Themen wie Produkt- und Servicequalität, Nachhaltigkeit, Markentreue und Entscheidungskriterien für die Lieferantenauswahl abgefragt. Die Ergebnisse zeigen teilweise bekannte Ergebnisse (hohe Markentreue, hohe Produkterwartungen, gute Servicequalität), aber auch unerwartete Ergebnisse (Wichtigkeit von Marken auf Lieferantenauswahl, Recyclingkonzepte, etc.). Die Auswertungen dienen den Vertriebsregionen zur Ableitung und Verfolgung von Maßnahmen und werden dem Konzernvorstand berichtet. Für 2012 ist eine Weiterführung der systematischen Kundenbefragung bereits in Vorbereitung.

Energieaufteilung nach Energieträger 2011



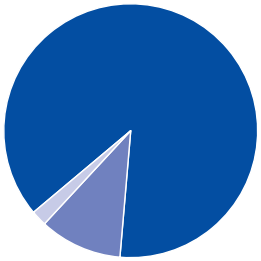
Umwelt und Energie

Der absolute Energieverbrauch lag im Jahr 2011 bei 2.874.793 Megawattstunden. Das ist eine Steigerung von 10% gegenüber dem Vorjahr. Diese ist zum einen auf Produktionssteigerungen im Jahr 2011 zurückzuführen, zum anderen hat RHI ihr Monitoring und Reporting System ausgeweitet und 2011 fünf weitere Standorte in das

Gesamtreporting integriert. Dieser Anstieg betrifft insbesondere den Propan-, Öl- und Dieselverbrauch. Der durchschnittliche spezifische Energieverbrauch für die Gesamtproduktion (Produkte aller Standorte) ist im Jahr 2011 im Vergleich zu 2010 um über 5% gesunken.

CO_2-Reduktion durch Energieeffizienz

Es existiert eine untrennbare Korrelation zwischen Energieeinsatz und Emissionen, denn mit der Reduktion des Energieverbrauchs sinkt auch der CO_2 Ausstoß. Darüber hinaus ist Energieeffizienz die kostengünstigste und effizienteste Methode zur langfristigen CO_2-Reduktion. Basierend auf der langjährigen Erfahrung mit den Energieeffizienzanalysen und Programmen hat RHI ein eigenes, konzernweites Energiemanagementsystem (EnMS) eingeführt, das weltweit an allen Standorten implementiert wurde. Das EnMS ermöglicht Einsparungspotenziale systematisch zu evaluieren und im Rahmen von Energieeffizienzprojekten konzernweit zu realisieren. Energieeffizienz wird dabei durch eine kontinuierliche Prozessoptimierung in allen Unternehmensbereichen, durch den Einsatz optimaler Aggregate und Energieträger sowie durch die Optimierung von Energiekosten erreicht.



Europa: 1.095.847 to
Asien: 132.271 to
Amerika: 25.017 to

Die weltweiten CO_2-Emissionen betrugen im Jahr 2011 rund 1,25 Mio Tonnen. Der rund 8%ige Anstieg der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Produktionssteigerungen sowie das erweiterte Emissionsmonitoring und -reporting zurückführen.

Umweltrelevante Investitionen

RHI investiert kontinuierlich in Maßnahmen zur Verringerung von Umweltauswirkungen. Im Jahr 2011 wurden 13,5 Millionen Euro in umweltbezogene Projekte und Maßnahmen investiert, das entspricht 11% der Gesamtinvestitionen 2011. Der Fokus lag vor allem bei Maßnahmen zur Staubreduktion, Energieeffizienz und Abwärmerückgewinnung. Anbei einige beispielhafte Projekte:

>> In der Rohstoffproduktion in Breitenau/Österreich wurde eine neue Staubfilteranlage beim Lepolofen eingebaut. Der im Ofen durch den Zerfall des Rohsteins entstehende Staub wird über den Staubfilter dem Brennprozess wieder zugeführt. Gleichzeitig wird die heiße Abluft am Ende des Brennvorgangs für die Erwärmung von Rohmagnesit genutzt. Dank dieses Systems können die Staubemissionen um 99% auf unter 20 mg/m³ Abluft reduziert werden. Gleichzeitig wird der Gasverbrauch im Ofen um 350.000 m^3 gesenkt – das entspricht dem Jahresverbrauch von 180 Haushalten oder 700 Tonnen CO_2.

>> Mit dem Einbau neuer Filter in der Rauchgasleitung des Etagenofens in der Produktion in Dashiquiao/China wird der entstehende Staub in den Prozess rückgeführt und somit Materialverlust verhindert. Die neuen Filter ermöglichen darüber hinaus eine konstante Energiezufuhr mit LPG und folglich einen geringeren spezifischen Energieverbrauch.

>> Am türkischen Standort Eskisehir wurden Filter an den Anlagen zur Absiebung und Aufbereitung von Rohstoffen eingebaut, um den Austritt von Staubemissionen nachhaltig zu vermeiden.

>> Am Produktionsstandort Niederdollendorf/Deutschland wurde eine neue Fluorfilteranlage am Tunnelofen eingebaut, die der bestverfügbaren Technik entspricht und die Einhaltung der Emissionslimits dauerhaft gewährleistet.

>> RHI startete 2009 mit dem Projekt „Stretchhood Verpackung - Feuerfest optimal verpackt". Diese innovative Verpackungslösung mit einer intelligenten Ladesicherungsfolie ist einfach in der Handhabung, bietet bestmöglichen Schutz im Transport der Feuerfestmaterialien, reduziert Abfall beim Kunden und trägt zur Energiereduktion bei. Seit Projektstart wurden bereits zwölf Werke auf

Stretchhood umgestellt. Das Projekt wurde bei der Österreichischen Förderinitiative zur Abfallvermeidung berücksichtigt und wurde 2011 für den österreichischen CSR-Preis TRIGOS nominiert.

Abfälle

Im Jahr 2011 verzeichnete RHI Abfälle im Volumen von 71.757 Tonnen. Der starke Anstieg des Gesamtabfallvolumens 2011 im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf Einmaleffekte wie beispielsweise die Entsorgung eines alten Gleiskörpers (ungefährlicher Abfall) im Werk Mainzlar/Deutschland zurückzuführen.

Recycling

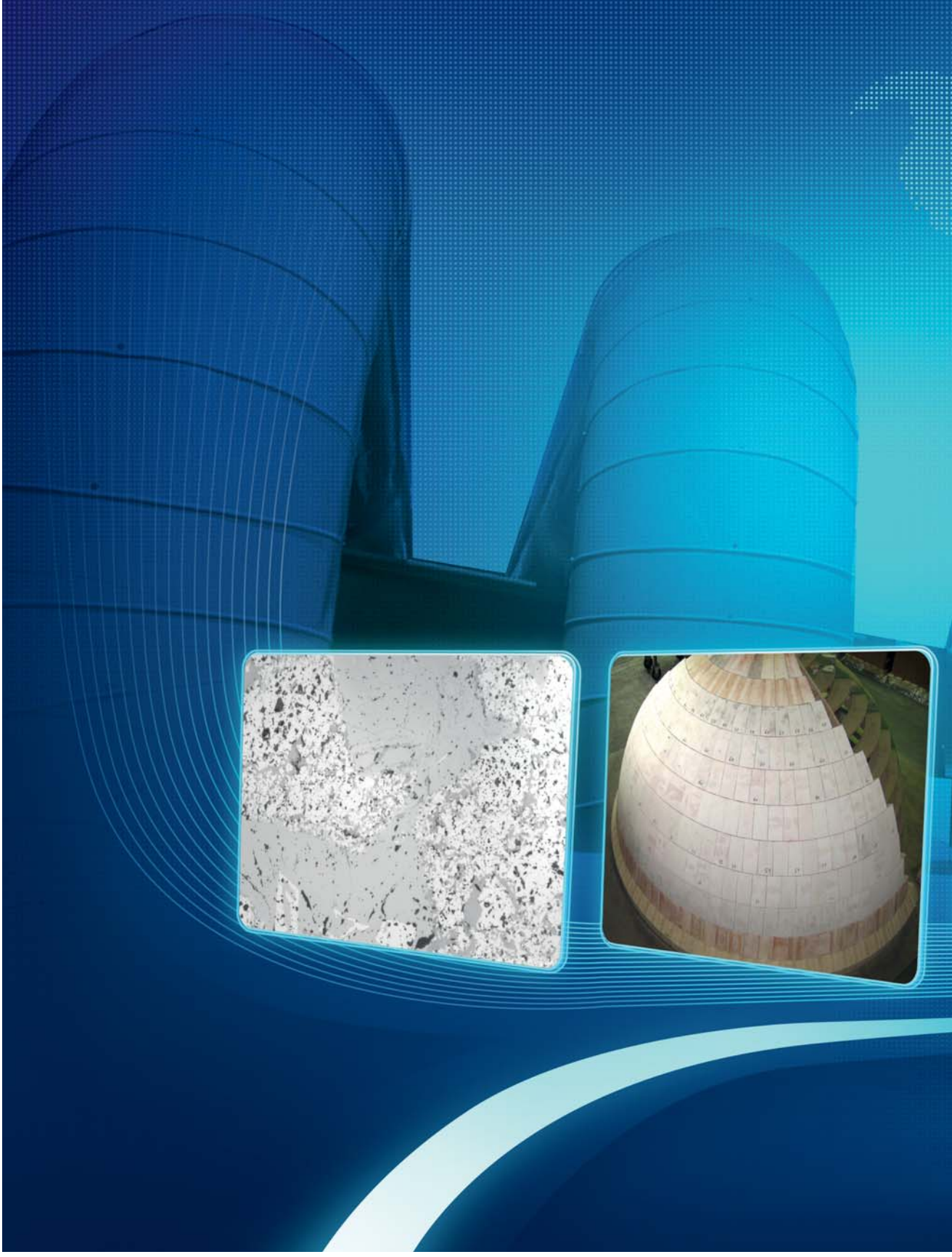
Der Einsatz von Sekundärrohstoffen gewinnt bei RHI zunehmend an strategischer Bedeutung. Durch die Verwendung diverser Recyclingmaterialien wird einerseits steigenden Rohstoffpreisen entgegengewirkt und andererseits eine bedeutende Reduktion des ökologischen Fußabdrucks erreicht. Die Verringerung des CO_2-Ausstoßes sowie Energieeinsparung sind hier als Schlagworte zu nennen.

RHI hat ein von F&E begleitetes Projekt gestartet, um die Menge der derzeit verwendeten feuerfesten Rücklaufmaterialien in den kommenden Jahren substanziell zu steigern. 2011 hat RHI rund 80.000 Tonnen feuerfeste Rücklaufmaterialien eingesetzt.

Soziale Verantwortung

Die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft ist Selbstverpflichtung und Anliegen zugleich. An den Produktionsstandorten trägt RHI wesentlich zur lokalen Wertschöpfung bei und unterstützt laufend Programme, vor allem in den Bereichen Sportförderung, benachteiligte Bevölkerungsgruppen und Umwelt. Für das Jahr 2011 sind zu erwähnen:

>> Die österreichischen Standorte legten 2011 ihren Fokus vorwiegend auf die Unterstützung von Sportvereinen und Hilfsorganisationen wie Rotes Kreuz oder Samariterbund. Der Standort Hochfilzen setzte auch 2011 die laufende Rekultivierung des Tagebaus am Weißenstein fort.
>> Die Unterstützung der SOS Kinderdörfer wurde auch 2011 weitergeführt.
>> Die sozialen Aktivitäten der deutschen RHI Standorte zielten 2011 unter anderem auf die Unterstützung von finanziell schwachen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen ab.
>> Der RHI Standort Eskisehir in der Türkei unterstützte 2011 hilfsbedürftige Schüler über eine staatliche Hilfsorganisation und unterstützte das Projekt „Weltumweltwoche", das mehr Schüler zum Umweltschutz motivieren soll. Weiters wurden die Bemühungen bei Wiederaufforstungs- und Rekultivierungmaßnahmen des türkischen Werkes 2011 von der Umweltbehörde ausgezeichnet.
>> RHI hat in Mexiko auch 2011 die Unterstützung einer Organisation, die herzkranken Kindern kostenlose Operationen ermöglicht, fortgesetzt und unterstützt Kinder eines Waisenhauses. Darüber hinaus wurde die Schaffung von Grünzonen im Umfeld des Werkes weitergeführt.



WIR MACHEN ZUKUNFT BEI UMWELT, ENERGIE UND CHEMIE MÖGLICH:

MIT BEISPIELGEBENDEN LÖSUNGEN FÜR MODERNSTE VERFAHRENSTECHNOLOGIEN



Ulrich Nebe
Leiter Marketing – Umwelt Energie Chemie, RHI DINARIS GmbH, Wiesbaden

„Als ein Weltmarkt- und Technologieführer offerieren wir umfassende Feuerfestgesamtlösungen für die hochspezialisierten Anlagen der Umwelt- und Energietechnik sowie der chemischen und der petrochemischen Industrie. In diesem Bereich bieten wir unseren Kunden nicht nur maßgeschneiderte Produkte und zukunftsweisendes, konsequent auf die jeweiligen Prozesse angepasstes Engineering – z.B. bei modernsten Gas-To-Liquid-Verfahren zur Herstellung reiner, umweltfreundlicher synthetischer Kraftstoffe aus Erdgas –, sondern auch eine lückenlose Leistungs- und Servicekette. Wir bieten die gesamte Leistungspalette von der Konzeption und Planung der Aggregate über die Beratung und Auswahl der geeigneten Feuerfestprodukte sowie die Lieferung und Logistik bis hin zu umfassenden Wartungs-, Inspektions- und After-Sales Services."

Forschung & Entwicklung

Strategische Ansätze

Die konsequente Weiterführung sowie der weitere Ausbau des strategischen Grundkonzeptes, das Technologiezentrum Leoben als Drehscheibe der Innovationskraft des Unternehmens zu positionieren, haben sich bewährt. Dank der Umsetzung neuester Erkenntnisse des Wissensmanagements greifen nunmehr alle Elemente des mittlerweile weltumspannenden wissenschaftlichen Netzwerkes fugenlos ineinander. Dabei tragen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den verschiedensten Sachgebieten genauso zum produkttechnologischen Fortschritt bei wie anwendungsorientierte Experten in technologieführenden Unternehmen unserer Abnehmerindustrien.

Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitätsinstituten, getragen von einer Vielzahl wissenschaftlicher Projekte und Arbeitsteams, gewährleisten, dass das Technologiezentrum Leoben mit mehr als 150 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zugriff auf Humanressourcen hat und gemeinsam mit diesen grundlagenwissenschaftliche Fragestellungen erfolgreich lösen kann.

Als eines der weltweit führenden Unternehmen der Feuerfestbranche bringt RHI kontinuierlich neue Produktkonzepte zur Marktreife und bietet technologieführenden Anwendern Lösungen für spezifische Feuerfestprobleme. Dadurch sind kurze Responsezeiten in der Produktentwicklung erst realisierbar geworden.

Umweltschutz und Energieeffizienz

Eine Kernaufgabe von F&E ist nach wie vor die Umsetzung höchster Umwelt- und Energieeffizienzstandards im Konzern. Weit über die branchenüblichen Zertifizierungen hinaus wird an der ständigen Verbesserung der Energieeffizienz aller Prozessschritte sowie an der Substitution aller umweltrelevanten Materialien durch unbedenkliche Stoffe gearbeitet. In vielen Fällen müssen dabei völlig neue Ansätze gefunden werden, um die technischen Ergebnisse der klassischen Produkte mit neuen, umweltfreundlichen Produkten zu erreichen oder noch zu übertreffen.

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Einführung und Umsetzung der REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006, „**R**egistration, **E**valuation, **A**uthorisation and Restriction of **Ch**emicals“) der Europäischen Union wird wie schon in den letzten Jahren vom Bereich F&E wahrgenommen. Zum einen werden alle Registrierungen von verwendeten Chemikalien zentral von F&E gesteuert, verwaltet und durchgeführt, zum anderen wird nach Alternativstoffen zu Chemikalien, die nach Umsetzung der Richtlinie innerhalb der EU nicht mehr verwendet werden dürfen bzw. als bedenklich gelten, gesucht bzw. werden Alternativstoffe in den Produkten überprüft.

Rohstoffentwicklung und Rückwärtsintegration

Das Technologiezentrum in Leoben arbeitet seit Jahrzehnten an der Erforschung und Erkundung von Rohstoffquellen für den Konzern. In diesem Zusammenhang wurde im abgelaufenen Berichtszeitraum die Erhöhung des Eigenversorgungsgrades bei Magnesiarohstoffen mit einer Vielzahl von Pre-feasibility- und Feasibility-Studien unterstützt. Bei den wichtigsten Erweiterungsprojekten wurde zudem das Anlagendesign bzw. das Projektmanagement seitens F&E durchgeführt.

Der Bogen der Forschungsaktivitäten spannt sich in diesem Bereich von der analytisch-wissenschaftlichen Beurteilung von Materialproben über Unterstützung der Lagerstättentechnik vor Ort bis hin zur Entwicklung neuer synthetischer Rohstoffe nach neuester Schmelztechnologie, deren chemisches und gefügestrukturelles Konzept das Ergebnis intensiver phasentheoretischer Studien und umfangreicher Simulationsarbeiten ist. Hier werden Schlüsselmaterialien entwickelt, die exklusiv RHI

zur Verfügung stehen und vielfach, gerade auch im Zusammenhang mit den jeweiligen Fertigprodukten, patentrechtlich geschützt werden.

Stoßrichtungen und F&E-Leistung 2011

Als die wichtigsten Stoßrichtungen des Bereichs F&E des Jahres 2011 wurden gesehen:

>> die Entwicklung zukunftsweisender natürlicher und synthetischer Rohstoffe;
>> die systematischen Untersuchungen an Schmelzrohstoffen zur Charakterisierung von Phasenbeständen und –vergesellschaftungen;
>> die Entwicklung spezieller Problemlösungen für die RHI Abnehmerindustrien;
>> die kontinuierliche Weiterentwicklung der Herstelltechnologien für Rohstoffe, Zwischen- und Fertigprodukte auch mittels Prozessdatenerfassungssystemen und Studien zu neuen Herstelltechnologien für alle Produktportfolios;
>> die Entwicklung neuer Verarbeitungsmaschinen und verarbeitungsfreundlicher Zustellungsmethoden in Hinblick auf Arbeitssicherheit;
>> thermodynamische, thermophysikalische, chemothermische und fluiddynamische Simulationsmethoden zur Unterstützung des Produktentwicklungsprozesses;
>> die Grundlagenstudien im Bereich der Thermomechanik, der Thermochemie und der Korrosion feuerfester Produkte im betrieblichen Einsatz;
>> umwelttechnische Optimierungsarbeiten bei der Erzeugung und der Anwendung von feuerfesten Rohstoffen, Bindemitteln und Fertigprodukten;
>> die Verwendung von Ausbruchsmaterialien nach ihrem betrieblichen Einsatz;
>> die Entwicklung neuartiger, zerstörungsfreier Prüfmethoden für Fertigprodukte;

Im Folgenden werden beispielhaft Ergebnisse aus den im Berichtsjahr durchgeführten F&E-Projekten dargestellt:

>> Entwicklung einer Technologie zur Erzeugung großformatiger Magnesiachromitsteine mit einem Einzelsteingewicht von bis zu 80 Kilogramm zum deutlichen Ausbau des Technologievorsprungs;
>> Entwicklung von basischen gebrannten Steinen für die Kalkindustrie basierend auf recyclierten Feuerfestprodukten (Stoffkreislauf);
>> Entwicklung von Spritzmassen mit exzellenter Ersthaftung bei der Heißreparatur von Gefäßen und Aggregaten in der Stahlindustrie;
>> Erfolgreiche Markteinführung des patentgeschützten, absolut umweltfreundlichen und energiesparenden Feuerfestzustellsystems „Kalthärtende Tundishmasse“ für das Stahlverteilergefäß beim Strangguss;
>> Entwicklung eines neuen, hoch-oxidationsbeständigen Bindersystems für Verschleißteile des Schieberverschluss-Systems für verbesserte Standzeiten und eine erhöhte Betriebssicherheit im Stahlwerk;
>> Entwicklung einer neuen Produktlinie für das Schieberverschluss-System, welche neben der Ressourcenschonung auch zum Umweltschutz beiträgt;
>> Entwicklung und fertigungstechnische Umsetzung einer Hochwertsteinsorte auf Basis Zirkonoxid für Anwendungen im Bereich der Petrochemie;
>> Einführung der neuen Herstelltechnologie „Vibrocasting“ für großformatige Blöcke vor allem für die Glasindustrie;
>> Entwicklung und Markteinführung von solgebundenen Spritzmassen im Bereich der Zementindustrie;
>> Entwicklung einer Bindetechnologie für nichtbasische Massen mit nichtoxidischen Anteilen für höhere Verschleiß- und Thermoschockbeständigkeit bei Endprodukten;

>> Entwicklung von nichtbasischen Massen für die Fertigung von Brenn- bzw. Sauerstofflanzen für die Stahlindustrie;
>> Entwicklung von hochverschleißbeständigen nichtbasischen Massen für neue Verfahren zur Direktreduktion von Eisenerzen;
>> Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Bindesystemen für Magnesia-kohlenstoffsteine für Anwendungen in der Stahlindustrie.
>> Technologie zur Herstellung von hochwertigen Rohstoffen aus Recyclingmaterialien mit erhöhten Rücklaufquoten gebrauchter Produkte
>> Entwicklung einer neuen Methode zur Beurteilung der Korrosionsbeständigkeit feuerfester Baustoffe gegenüber unterschiedlicher Schlacken bei variablen Umgebungsatmosphären;
>> Entwicklung von Materialien für das Schlackenband von isostatisch gepressten Bauteilen, die eine Inbetriebnahme der Bauteile im Bereich des Vergießens von Stahl ohne entsprechendes Vorheizen erlauben;
>> Entwicklung von strömungsoptimierten isostatisch gepressten Eintauchausgüssen, speziell im Hochtechnologiesegment der Dünnbrammenanlagen;
>> Untersuchung von Brennerkonfigurationen, um Wärmeübergänge zu verbessern und die Energieeffizienz in eigenen Brennaggregaten weiter zu erhöhen.

Patente & Intellectual Property

Im Jahr 2011 wurde das Patentportfolio der RHI AG einmal mehr durch mehrere neu erteilte Patente verstärkt. Die aktive Bewirtschaftung des Intellectual Property in Form von Patenten und Schutzmarken trägt zur internationalen Absicherung der Produktlinien bei und ist zusätzlich eine messbare Größe für die Technologieführerschaft im Bereich feuerfester Baustoffe und Zustellungen.

Schulungszentrum für die Zementindustrie

Am 4. Oktober 2011 eröffnete RHI am Technologiezentrum Leoben ein Trainingscenter für Kunden aus dem Bereich der Zementindustrie. Damit wird es RHI Kunden möglich, in mehrtägigen Seminaren die Zustellung des Zementdrehrohrofens mit Steinmaterialien mit modernstem Zustellgerät zu sehen und den Umgang mit monolithischen Zustellmaterialien zu üben und auch praktisch durchzuführen.

Investitionen in die Innovationskraft und die Zukunft des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2011 beliefen sich die getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung wiederum auf mehr als 1 % des Konzernumsatzes, was weit über dem Durchschnitt der Branche liegt.

Der Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen wurde im vergangenen Jahr wiederum großer Stellenwert beigemessen. Im Bereich F&E wurden und werden mehr als zehn junge Damen und Herren in acht unterschiedlichen technischen Lehrberufen ausgebildet.

Zudem geben die Mitarbeiter aus dem Bereich F&E ihr erarbeitetes Wissen in zahlreichen internen Schulungsprogrammen an Kollegen aus allen anderen Bereichen des Konzerns sowie in kundensegmentspezifischen externen Seminaren auch an RHI Kunden weiter. Neueste Erkenntnisse und Entwicklungen aus F&E kommen damit rasch dem weltweiten Kundenkreis zugute – eines der wesentlichen und zentralen Elemente des RHI Erfolges.

Risikomanagement, Rechnungslegung & internes Kontrollsystem

Risikomanagement Prozess

Als global agierender Konzern ist RHI einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, und hat bereits seit einigen Jahren ein strukturiertes Risikomanagement System für die Unternehmenssteuerung im Einsatz. Folgende Ziele werden hiermit verfolgt. Durch das systematische und dezentrale Erfassen, Bewerten und Steuern von Risiken wird konzernweit ein bewusster und transparenter Risikoumgang geschaffen. Die regelmäßige Bewertung der Risikosituation und entsprechende Information an den Vorstand bzw. an die Geschäftsverantwortlichen ermöglichen das kontrollierte Eingehen von Risiken und die damit eng verbundene Wahrnehmung von Chancen. Gelebtes Risikomanagement stellt somit einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar.

Risk Owners in den operativen Einheiten und in den Konzernzentralfunktionen identifizieren, bewerten und steuern die Risiken an der Stelle, wo sie auftreten. Risk Coordinators sorgen für eine bereichs- und themenübergreifende Auseinandersetzung mit den identifizierten Risiken und definierten Maßnahmen. Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für den Risikomanagement-Prozess und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Es stellt konzernweit einheitliche Methoden und Werkzeuge zur Identifikation und Bewertung von Risiken zur Verfügung.

Die Risikoidentifikation wird durch die Vorgabe von Risikofeldern und Risikokategorien unterstützt. Risiken werden anschließend nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkung auf das EBIT der betroffenen Einheit gemessen, wobei der Effekt von bereits abgeschlossenen Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt wird. Für wesentliche Risiken wird auch die mögliche Cash-Auswirkung betrachtet. Das zentrale Risikomanagement fasst für die Stakeholder des Risikomanagement-Prozesses die Risikosituation des jeweiligen Verantwortungsbereiches zusammen und stellt diese Information quartalsweise in Risikoberichten zur Verfügung. Der Prozess wird von einer professionellen, integrierten Risikomanagement-Software unterstützt. Risikopolitik und Risikomanagement-Prozesse sind in einem Risk Manual festgehalten und für jeden Mitarbeiter im Intranet zugänglich.

Wesentliche Risiken

Im Risikomanagement-Prozess werden alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken betrachtet. Die Risikofelder Strategie, Absatz/Sales, Produktion, Supply Chain, Forschung & Entwicklung, Mitarbeiter, Finanzen, IT, Compliance & Recht und Naturkatastrophen wurden definiert. Aus der Risikoanalyse ergeben sich folgende Schlüsselrisiken, die die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns am meisten beeinflussen können:

Risikofeld: Absatz/Sales

Stahlproduktion: Die Entwicklung der Stahlproduktion in den für RHI relevanten Märkten beeinflusst sehr stark die Umsätze der Division Stahl, der umsatzstärksten Division. Der klare strategische Schwerpunkt des RHI Konzerns, seinen Marktanteil in den BRIC-Ländern zu erhöhen, ermöglicht es, die Umsätze und Erträge breiter zu streuen und die Abhängigkeit von einzelnen Regionen zu reduzieren.

Risikofeld: Strategie

Politisches und rechtliches Umfeld: Der RHI Konzern verfolgt weiterhin eine Expansionsstrategie in den Wachstumsmärkten und ist dadurch mit größeren Risiken als in seinen traditionellen Kernmärken und Standorten konfrontiert. Diese Risiken

werden durch Streuung, Monitoring und die Entwicklung von lokalem Know-how gesteuert. Diese Maßnahmen erlauben es dem RHI Konzern, die Chancen in Wachstumsregionen wahrzunehmen.

Unternehmensstruktur und -organisation: Die Wachstumsstrategie des RHI Konzerns bringt naturgemäß neue Herausforderungen an die Unternehmensstruktur mit sich. Diesem Risiko wird durch laufende Prüfung und Optimierung der internen Strukturen begegnet.

Risikofeld: Supply Chain

Entwicklung der Rohstoff-, Energie und Transportpreise: Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Durch die klare Strategie, den Versorgungsgrad mit eigenen Rohstoffen durch den Ausbau der Eigenproduktion sowie Akquisitionen von neuen Standorten zu erhöhen, sollte sich dieses Risiko schon Ende 2012 wesentlich verringert haben.

Finanzielle Risiken

Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement der RHI ein und werden zentral von Group-Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um diesem dem Grundgeschäft immanenten Ausfallrisiko zu begegnen, wird es durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Diese Linien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden. Somit reduziert sich der Bedarf an Fremdfinanzierungen für den Gesamtkonzern.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung.

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone.

Rechnungslegungs-prozess

Der Rechnungslegungsprozess gliedert sich bei RHI auf aggregierter Ebene in Erstellung, Konsolidierung, Prüfung und Veröffentlichung. Die Erstellung und Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der im Konzernhandbuch für Rechnungslegung festgehaltenen Regeln und Vorgaben. Hierin werden unter anderem ein einheitlicher Kontenplan sowie Bewertungs- und Ausweisregelungen festgelegt. Das Konzernhandbuch für Rechnungslegung wird regelmäßig an die sich ändernden Regelungen der IFRS angepasst. Darüber hinaus sieht der Erstellungsprozess selbst auf den unterschiedlichen Prozessstufen Kontrollen vor, welche teilweise systemunterstützt überwacht werden.

Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Feststellung von Kontrollen wurde auf jene Posten der Bilanz und der Gewinn– und Verlustrechnung besonders Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des RHI Konzerns haben könnten.

Internes Kontrollsystem

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risiken des Konzerns adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des IKS liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Zusätzlich erfolgt auf Konzernebene in regelmäßigen Abständen eine Prüfung dieser internen Kontrollen. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft.

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährliche Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Auf jährlicher Basis erfolgt eine Berichterstattung an Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. 2011 wurde insgesamt zwei Mal an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit (wie z. B. Schutz des Vermögens vor Verlust und Schäden von Malversation), die Zuverlässigkeit der Finanzbericht-erstattung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften. Im Jahr 2011 hat eine Neuverlautbarung der Regelungen zur Sicherstellung der internen Kontrollen stattgefunden, welche zu einer weiteren Vertiefung dieser wesentlichen Elemente beigetragen hat.

Die zum IKS gehörenden Richtlinien des RHI Konzerns folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO - Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte

Zum 31.12.2011 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2010: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2010: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital

Zum 31.12.2011 war RHI ein Aktionär (MS Privatstiftung) bekannt, dem mehr als 25% der Stimmrechte zuzurechnen waren. Die MS Privatstiftung hatte am 11.01.2007 dem Vorstand der RHI AG mitgeteilt, dass sie Inhaber von RHI Wandelanleihen ist, aufgrund deren Wandlung sie – bei vollständiger Wandlung aller von der RHI begebenen Wandelanleihen – 29,22% der RHI Aktien besitzt. Die vollständige Wandlung aller begebenen Wandelanleihen wurde mit 10.12.2009 abgeschlossen.

Weiters waren der Gesellschaft zum 31.12.2011 mit der FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, der mehr als 10% der Stimmrechte zuzurechnen waren, und der Raiffeisen Bank International AG, Österreich, der mehr als 5% der Stimmrechte zuzurechnen waren, zwei Aktionäre mit einem meldepflichtigen Anteil >5% bekannt.

Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Genehmigtes Kapital 2008

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 29.05.2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 29.05.2013 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erfolgt, oder wenn (ii) die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Aktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der RHI Aktie (ISIN AT0000676903) an der Wiener Börse der 30 dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage plus einem Aufschlag von mindestens 25% entspricht, oder (iii) für Spitzenbeträge.

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Mitarbeiter-beteiligungsaktion „4 plus 1“

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 06.05.2011 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“ erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden

In dem im Jänner 2007 mit dem RHI Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio ein Kündigungsrecht mit UniCredit Bank Austria AG (vormals Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA)) als Konsortialführer wie folgt vereinbart: „Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG (‚change of control'), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. ‚Change of control' liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird. Die Kündigung der Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag aufgrund eines Change of Control durch die BA-CA oder die RHI AG hat innerhalb einer Ausübungsfrist von 90 Tagen ab Kenntnis der jeweiligen Partei vom Eintritt eines Change of Control unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu erfolgen. Erfolgt keine Kündigung durch die BA-CA oder die RHI AG innerhalb der Ausübungsfrist von 90 Tagen, erlischt das außerordentliche Kündigungsrecht gemäß Punkt 10.3. des Nachtrags."

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Kaufvertrag vom 18.01.2012 hat die Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, rückwirkend zum 01.01.2012 den restlichen 50%-Anteil an der Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, zu einem Kaufpreis von € 17,4 Mio übernommen. RHI hält nunmehr 100% der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte. Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften in den USA, China sowie der Schweiz fertigen und vertreiben Spezialprodukte für den Einsatz in der Stahl- und Nichteisenindustrie.

Wien, am 17.02.2012

Der Vorstand

Franz Struzl
CEO

Mark J. Eckhout
CFO

Giorgio Cappelli
COO Division Stahl

Manfred Hödl
COO Division Industrial und
Division Rohstoffe

Jahresabschluss RHI Konzern 2011

Bilanz RHI Konzern 2011

in € Mio	Anhang	31.12.2011	%	31.12.2010	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	512,1	30,3	436,2	30,1
Firmenwerte	(2)	17,2	1,0	14,4	1,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	45,9	2,7	44,7	3,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	14,5	0,9	15,5	1,1
Sonstige Finanzanlagen	(5)	41,7	2,5	37,2	2,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	11,0	0,6	0,3	0,0
Aktive latente Steuern	(7)	105,7	6,3	98,8	6,8
		748,1	**44,3**	**647,1**	**44,7**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	426,5	25,2	432,6	29,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	361,0	21,4	303,5	20,9
Forderungen aus Ertragsteuern		7,0	0,4	4,7	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	2,8	0,2	2,0	0,1
Liquide Mittel	(11)	144,5	8,5	58,8	4,1
		941,8	**55,7**	**801,6**	**55,3**
		1.689,9	**100,0**	**1.448,7**	**100,0**
PASSIVA					
Eigenkapital					
Grundkapital	(12)	289,4	17,1	289,4	20,0
Konzernrücklagen	(12)	148,9	8,9	31,0	2,2
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG		438,3	26,0	320,4	22,2
Nicht beherrschende Anteile	(12)	0,6	0,0	0,5	0,0
		438,9	**26,0**	**320,9**	**22,2**
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	285,7	16,9	236,3	16,3
Passive latente Steuern	(7)	10,9	0,6	3,6	0,3
Personalrückstellungen	(15)	289,9	17,2	308,5	21,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	3,5	0,2	3,3	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	7,5	0,4	6,3	0,4
		597,5	**35,3**	**558,0**	**38,5**
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	220,3	13,1	163,5	11,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	331,8	19,6	293,2	20,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	0,3	0,0	1,8	0,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		29,1	1,7	34,5	2,4
Kurzfristige Rückstellungen	(19)	72,0	4,3	76,8	5,3
		653,5	**38,7**	**569,8**	**39,3**
		1.689,9	**100,0**	**1.448,7**	**100,0**

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2011

in € Mio	Anhang	2011	%	2010	%
Umsatzerlöse	(22)	1.758,6	100,0	1.522,9	100,0
Umsatzkosten	(23)	-1.395,0	-79,3	-1.188,0	-78,0
Bruttogewinn		**363,6**	**20,7**	**334,9**	**22,0**
Vertriebskosten	(24)	-109,8	-6,3	-104,4	-6,9
Verwaltungsaufwendungen	(25)	-110,1	-6,3	-100,3	-6,6
Sonstige Erträge	(26)	10,4	0,6	16,4	1,1
Sonstige Aufwendungen	(27)	-5,5	-0,3	-7,8	-0,5
Operatives Ergebnis		**148,6**	**8,4**	**138,8**	**9,1**
Wertaufholungen	(28)	0,0	0,0	21,0	1,4
Restrukturierungsaufwendungen	(29)	2,3	0,2	-33,8	-2,2
Betriebsergebnis (EBIT)		**150,9**	**8,6**	**126,0**	**8,3**
Zinserträge	(30)	1,5	0,1	2,9	0,2
Zinsaufwendungen		-19,5	-1,1	-17,0	-1,1
Übriges Finanzergebnis	(31)	-12,9	-0,8	-13,9	-0,9
Finanzergebnis		-30,9	-1,8	-28,0	-1,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		5,5	0,3	6,6	0,4
Gewinn vor Ertragsteuern		**125,5**	**7,1**	**104,6**	**6,9**
Ertragsteuern	(32)	-4,7	-0,2	0,0	0,0
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**120,8**	**6,9**	**104,6**	**6,9**
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(33)	**0,7**	**0,0**	**1,1**	**0,1**
Gewinn		**121,5**	**6,9**	**105,7**	**7,0**
Anteiliger Gewinn/(Verlust), zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG		121,5	100,0	105,9	100,2
nicht beherrschenden Anteilen		0,0	0,0	-0,2	-0,2
		121,5	100,0	105,7	100,0
in €					
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)					
Fortgeführte Geschäftsbereiche	(40)	3,03		2,63	
Aufgegebene Geschäftsbereiche	(40)	0,02		0,03	

Erläuterungen zu den umgegliederten Vergleichszahlen 2010 finden sich im Anhang unter Textziffer (27).

Gesamtergebnisrechnung RHI Konzern 2011

in € Mio	2011	2010
Gewinn nach Ertragsteuern	**121,5**	**105,7**
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse nach Ertragsteuern		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	0,2	32,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochtergesellschaften	0,0	0,2
Versicherungsmathematische Ergebnisse aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	14,7	-25,2
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Ergebnisse aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	-4,1	7,0
Unrealisierte Ergebnisse aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5,6	0,0
	16,4	**14,7**
Gesamtergebnis	**137,9**	**120,4**
Gesamtergebnis, zurechenbar den		
Aktionären der RHI AG	137,8	120,3
nicht beherrschenden Anteilen	0,1	0,1
	137,9	120,4

Eigenkapitalveränderungsrechnung RHI Konzern 2011

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rück-lagen	Rück-lagen aus Marktbe-wertung	Wäh-rungsum-rechnung	Konzern-ergeb-nisse	Summe	**Nicht beherr-schende Anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2010	**289,4**	**38,3**	**3,1**	**-28,7**	**18,3**	**320,4**	**0,5**	**320,9**
Gesamtergebnis	-	-	5,6	0,2	132,0	**137,8**	**0,1**	**137,9**
Dividenden	-	-	-	-	-19,9	**-19,9**	**-**	**-19,9**
31.12.2011	**289,4**	**38,3**	**8,7**	**-28,5**	**130,4**	**438,3**	**0,6**	**438,9**

	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG							
		Konzernrücklagen						
in € Mio	Grund-kapital	Kapital-rück-lagen	Rück-lagen aus Marktbe-wertung	Wäh-rungsum-rechnung	Konzern-ergeb-nisse	Summe	**Nicht beherr-schende Anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2009 angepasst[1)]	**289,4**	**38,3**	**3,1**	**-61,3**	**-67,9**	**201,6**	**4,5**	**206,1**
Gesamtergebnis	-	-	-	32,6	87,7	**120,3**	**0,1**	**120,4**
Änderung nicht beherr-schender Anteile	-	-	-	-	-1,5	**-1,5**	**-4,1**	**-5,6**
31.12.2010	**289,4**	**38,3**	**3,1**	**-28,7**	**18,3**	**320,4**	**0,5**	**320,9**

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich im Anhang unter Textziffer (12).

1) Erläuterungen zur Anpassung finden sich im Konzernanhang 2010, Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen".

Kapitalflussrechnung RHI Konzern 2011

in € Mio	Anhang	2011	2010
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		120,8	104,6
Anpassungen für			
Ertragsteuern		4,7	0,0
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen		53,7	53,7
Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen		0,2	14,8
Wertaufholungen auf Sachanlage- und immaterielles Vermögen		-0,7	-22,5
Wertaufholungen von Finanzanlagen		-0,2	-1,1
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-5,5	-0,3
Zinsergebnis		18,0	14,1
Dividendenerträge		-0,8	-0,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-5,5	-6,6
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		13,6	13,6
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte		7,4	-125,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-40,3	-28,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		-15,2	-14,6
Rückstellungen		-21,5	-18,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14,3	28,1
Sonstige Verbindlichkeiten		7,4	-7,3
Cashflow aus der operativen Tätigkeit		**150,4**	**2,8**
Zahlungen für Ertragsteuern		-26,0	-15,1
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	(36)	**124,4**	**-12,3**
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		-36,1	0,0
Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		0,0	-0,9
Investitionen in nicht beherrschende Anteile		-0,4	-6,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-86,6	-57,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		10,8	2,5
Veränderung von langfristigen Forderungen		-2,0	2,1
Investitionen in Finanzanlagen		-0,1	-1,4
Dividendeneinnahmen von assoziierten Unternehmen		6,6	3,4
Erhaltene Investitionszuschüsse		0,0	1,1
Erhaltene Zinsen		1,5	1,6
Erhaltene Dividenden		0,8	0,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(37)	**-105,5**	**-54,3**
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG		-19,9	0,0
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen		119,8	26,3
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen		-59,7	-63,4
Veränderung von kurzfristigen Krediten		43,3	32,7
Zinszahlungen		-16,2	-13,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(38)	**67,3**	**-18,3**
Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**86,2**	**-84,9**
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		**-0,2**	**0,0**
Cashflow gesamt		**86,0**	**-84,9**
Veränderung der liquiden Mittel		**86,0**	**-84,9**
Anfangsstand der liquiden Mittel		58,8	139,8
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen		-0,3	3,9
Endbestand der liquiden Mittel		144,5	58,8

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. RHI erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200 °C eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des RHI Konzerns umfassen die drei Segmente Stahl, Industrial sowie Rohstoffe. Das Segment Industrial beliefert die Industriezweige Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt (Müllverbrennung), Energie (Feuerungsbau) und Chemie (Petrochemie). Im Segment Rohstoffe wird die Wertschöpfung der Bergbau- und Rohstoffbetriebe abgebildet, die überwiegend die Segmente Stahl und Industrial beliefern.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 9, 1100 Wien hat.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Das Geschäftsjahr des RHI Konzerns umfasst den Zeitraum 01.01. bis 31.12. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31.12.2011 erstellt.

Der Konzernabschluss wurde nach § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Anwendung des historischen Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Planvermögenswerte nach IAS 19, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für langfristige Fertigungsaufträge findet IAS 11 Anwendung.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Freigabe des Konzernabschlusses 2011
Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17.02.2012 vom Vorstand freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 27.03.2012 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat kann den Konzernabschluss feststellen oder dessen Feststellung an die Hauptversammlung delegieren.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards
Im Geschäftsjahr 2011 fanden die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die auch in der EU anzuwenden sind, erstmals Anwendung:

>> IAS 24 (überarbeitet 2009): Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
>> IAS 32 (erweitert 2009): Finanzinstrumente: Darstellung - Klassifizierung von Bezugsrechten
>> Verbesserungen der IFRSs (2010)
>> IFRIC 14 (erweitert 2009): IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
>> IFRIC 19 (2009): Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen" wurde in Hinblick auf die Definition von nahe stehenden Unternehmen bzw. nahestehenden Personen geändert.

Die Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung" betreffen die Bilanzierung von Bezugsrechten, wenn diese in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens denominiert sind.

Die Verbesserungen der IFRSs beinhalten Änderungen und Klarstellungen an diversen Standards und Interpretationen.

Der geänderte IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung" ermöglicht die Darstellung des Nutzens aus einer Vorauszahlung als Vermögenswert.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente" regelt die Bilanzierung bei Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten.

Die erstmalige Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkung auf die in diesem Abschluss berichteten Werte, kann sich aber auf die Bilanzierung künftiger Transaktionen auswirken.

Noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsvorschriften
Der IASB hat folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt.

Der im November 2011 veröffentlichte IFRS 7 „Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten" wurde bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Diese Änderung betrifft ausschließlich Angabepflichten und hat daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden vom IASB verabschiedet, aber bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen:

>> IAS 1 (erweitert 2011): Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses
>> IAS 12 (erweitert 2010): Latente Steuern - Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
>> IAS 19 (erweitert 2011): Leistungen an Arbeitnehmer
>> IAS 27 (Neufassung 2011): Einzelabschlüsse
>> IAS 28 (Neufassung 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
>> IAS 32 (erweitert 2011): Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
>> IFRS 7 (erweitert 2011): Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
>> IFRS 9 (2009, erweitert 2011): Finanzinstrumente
>> IFRS 10 (2011): Konzernabschlüsse
>> IFRS 11 (2011): Gemeinsame Vereinbarungen
>> IFRS 12 (2011): Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
>> IFRS 13 (2011): Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
>> IFRIC 20 (2011): Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses", IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten" und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" betreffen Angabepflichten und Klarstellungen.

Der geänderte IAS 12 „Latente Steuern" enthält Klarstellungen zur Ermittlung latenter Steuern für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Demnach wird für die Bemessung der latenten Steuern von einer Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausgegangen, sofern im konkreten Einzefall nicht eine Widerlegung dieser Annahme möglich ist. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2012 beginnen, anzuwenden.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" wurde vom IASB umfassend überarbeitet. Die Änderungen betreffen die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die wesentlichsten Neuerungen betreffen die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus Planvermögen und die Aufhebung der Korridormethode. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im RHI Konzern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, ergeben sich durch die Abschaffung der Korridormethode keine Auswirkungen. Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen.

Im November 2009 wurde IFRS 9 „Finanzinstrumente" veröffentlicht. IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Es werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert ersetzt. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d. h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den vertraglichen Zahlungsströmen des einzelnen Instrumentes abhängig. Mit Beschluss vom 16.12.2011 hat der IASB den Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf Geschäftsjahre geändert, die am oder nach dem 01.01.2015 beginnen. Ferner wurden die Erleichterungsvorschriften hinsichtlich Vergleichszahlen und damit zusammenhängende Angaben in IFRS 7 geändert.

Im Mai 2011 wurden durch den IASB die Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse", IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen", IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen", IAS 27 (2011) „Einzelabschlüsse", IAS 28 (2011) "Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures" und IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts" veröffentlicht, welche für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden sind.

IFRS 10 ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse" geregelten Bestimmungen zur Konsolidierung sowie SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften" und begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften. IAS 27 enthält damit nunmehr nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im separaten Abschluss des Mutterunternehmens.

Mit IFRS 11 werden IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen" und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen duch Partnerunternehmen" ersetzt und das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.

In der Neufassung von IAS 28 werden die Vorschriften zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen um Regelungen zur Bilanzierung von Joint Ventures erweitert und für beide Fälle die Anwendung der Equity-Methode einheitlich vorgeschrieben.

IFRS 12 regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben für Tochterunternehmen, für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen sowie für strukturierte Unternehmen. Mit IFRS 12 werden die Angabepflichten des IAS 27, IAS 28 und IAS 31 ersetzt.

IFRS 13 legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest.

Im Oktober 2011 wurde IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau" veröffentlicht. Dieser Standard regelt die Bilanzierung des Nutzens aus der Abraumaktivität. In dem Ausmaß, in dem der Nutzen als erwirtschaftete Vorräte anzusehen ist, hat das Unternehmen die entstandenen Kosten nach IAS 2 „Vorräte" zu bilanzieren. In dem Ausmaß, in dem der Nutzen in einem verbesserten Zugang zu abbaubaren Erzen oder Mineralien liegt, sind die Kosten als langfristiger Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger Nutzen entsteht, die Erz- oder Mineralienvorkommen identifiziert und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Dieser Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen, anzuwenden.

Die Auswirkungen dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen werden derzeit von RHI geprüft.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet. Transaktionskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen werden seit 01.01.2010 erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. im Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Der verbleibende Firmenwert wird der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Firmenwerte, die vor dem 01.01.2002 entstanden sind und mit dem Eigenkapital saldiert wurden, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgsneutral behandelt.

Nicht der RHI AG zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung nicht beherrschende Anteile gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Kündbare nicht beherrschende Anteile werden entsprechend ihrer befristeten Vertragsdauer in den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Nettovermögen im Eigenkapital verrechnet.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden vollständig eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50% der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewandt. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert.

B Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung). Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapitalposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währungen	ISO-Code	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Brasilianischer Real	BRL	2,41	2,22	2,33	2,35
Britisches Pfund	GBP	0,84	0,85	0,87	0,86
Chilenischer Peso	CLP	673,23	621,61	671,36	683,57
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,15	8,74	9,09	9,03
Indische Rupie	INR	68,99	59,44	64,78	61,10
Kanadischer Dollar	CAD	1,32	1,32	1,38	1,38
Mexikanischer Peso	MXN	18,12	16,39	17,20	16,89
Südafrikanischer Rand	ZAR	10,53	8,75	9,95	9,80
US-Dollar	USD	1,29	1,32	1,41	1,33

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagengegenstände. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag sind keine im Wege des Finanzierungsleasings gemieteten Sachanlagen ausgewiesen. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Investitionen in Sachanlagen, die nach dem 01.01.2009 begonnen wurden und eine Projektlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden, sofern wesentlich, aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrikgebäude	15 bis 50 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung im Verhältnis der abgebauten zur geschätzten Abbaumenge vorgenommen.

Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht. Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene, anteilige Gemeinkosten. Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Erworbene Markenrechte werden aufgrund einer unbegrenzten Nutzungsdauer keiner planmäßigen Abschreibung unterzogen. Stattdessen wird jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Patente werden linear auf jene Restlaufzeit abgeschrieben, bei welcher 90% der zukünftig erwarteten Cashflows erzielt werden. Den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstämmen wurde eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt. Landnutzungsrechte werden über 50 Jahre abgeschrieben. Die planmäßige Nutzungsdauer von sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten liegt zwischen drei und zehn Jahren.

F Wertminderung von Sachanlagen, Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden zumindest jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für einen in der Vergangenheit erfassten Wertminderungsaufwand weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen der divisionalen Organisationsstruktur. Diese Einheiten sind ein Abbild des Marktauftritts und der Marktpräsenz und verursachen als solche den größten Teil der Zahlungsströme. Dabei gibt es in der Division Stahl zwei solcher Einheiten, die durch die Fertigungsstufen im Prozess der Stahlherstellung definiert sind, in der Division Industrial bildet jeder der vier Industriezweige eine eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit und in der Division Rohstoffe sind alle rohstoffproduzierenden Fertigungslinien zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Vorjahr auf den Nutzungswert abgestellt. Es wurde die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von im Vergleich zum Vorjahr unverändert 1,5% angewandt.

Die bei der Diskontierung der Zahlungsströme angewandten Zinssätze berücksichtigen die länderspezifischen Risiken der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die ermittelten Zinssätze, gewichtet je zahlungsmittelgenerierender Einheit, liegen zwischen 8,50% und 9,22%. Im Vorjahr betrugen die analog ermittelten Zinssätze zwischen 8,43% und 9,27%.

Der Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse wird eine vereinfachte Kapitalflussrechnung auf Basis der für eine Planungsperiode von fünf Jahren vorliegenden Planzahlen zugrunde gelegt. Die Planzahlen basieren auf der Markteinschätzung des Managements.

Auf Basis der in 2011 durchgeführten Überprüfung, konnte die Werthaltigkeit der Vermögenswerte nachgewiesen werden.

G Sonstige Finanzanlagen

Die in der RHI Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar".

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zum Zeitwert inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Veränderungen der Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden erfolgsneutral über das Eigenkapital rückgängig gemacht. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

Im RHI Konzern sind Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen Beteiligungen sowie Wertpapiere zur Gänze als „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert. Sofern kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

H Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bei unter- oder unverzinslichen Forderungen bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit von langfristigen Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

I Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden. Für Finanzinstrumente, die von Tochtergesellschaften an Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss emittiert wurden und die gemäß IFRS als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren sind, sind keine temporären Differenzen zu berücksichtigen.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (12 bis 40%) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

J Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu fixen und variablen Herstellungskosten. Fremdkapitalkosten für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt werden, werden nicht aktiviert.

K Langfristige Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

L Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erkennbaren Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

M Emissionszertifikate

Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und anlässlich des Verbrauchs, der Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert oder der Veräußerung ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Im Falle einer Unterdeckung wird eine Rückstellung in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der fehlenden Emissionszertifikate gebildet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden nicht bilanziert. Erlöse aus dem Verkauf dieser Rechte werden ertragswirksam vereinnahmt.

N Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar" und „zu Handelszwecken gehalten".

Die lang- und kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach denselben Bewertungsmethoden bilanziert.

In die Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte fallen im RHI Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften sowie eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung. Die Bewertung erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Terminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ertrag bzw. Aufwand. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Bewertungskategorie werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

O Liquide Mittel
Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

P Rückstellungen
Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Sofern Fälligkeiten nicht eingeschätzt werden können, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen
Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien, USA und Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien, USA, Deutschland, Norwegen und Österreich.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen jedoch die Verpflichtungen und stehen die

Ansprüche dem Unternehmen zu, wird die Nettoposition unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie erwartete Erträge aus Planvermögen.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme. Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Die erwartete langfristige Entwicklung eines vorhandenen Planvermögens wird länderspezifisch und in Abhängigkeit von der Fondsstruktur sowie unter Berücksichtigung historischer Erfahrungswerte festgelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Mitarbeiter, die bis zum 31.12.2002 in ein österreichisches Unternehmen eingetreten sind, erhalten aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung durch den Arbeitgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe der Abfertigungszahlung richtet sich nach der Höhe des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämien. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Für alle nach dem 31.12.2002 in Österreich beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53% der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen. Eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 5,0% (31.12.2010: 4,5%) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,6% (31.12.2010: 3,6%) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden. Der Diskontierungssatz beträgt zum 31.12.2011 5,0% (31.12.2010: 4,5%).

Gewährleistungsrückstellungen
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

Restrukturierungsrückstellungen
Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser bekannt gegeben wurde.

Q Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

R Zuschüsse
Zuschüsse zur Förderung von Investitionen werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Jene Zuschüsse, die als Ausgleich für Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden, werden in den Zeiträumen, in denen die geförderten Aufwendungen anfallen, ertragswirksam erfasst. Im RHI Konzern sind das im Wesentlichen Zuwendungen für Forschung und Fortbildung.

S Erträge und Aufwendungen
Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen.

Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden bzw. der Erbringung der Dienstleistung realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen.

Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Des Weiteren werden Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Konsolidierung bilanziert werden, werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalen rechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Die RHI AG als Gruppenträger hat mit sieben österreichischen Gesellschaften eine Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke gebildet. Die Gruppengesellschaften sind durch Verträge dazu verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust an die RHI AG abzuführen.

T Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfassen die im Jahr 2006 veräußerte Division Dämmen und die im Jahr 2008 verkauften Restaktivitäten des Geschäftsbereiches Isolieren. Ergebnisse und Zahlungsströme in Zusammenhang mit diesen ehemaligen Geschäftsbereichen werden in Einklang mit IFRS 5 separat ausgewiesen.

U Segmentberichterstattung

Der RHI Konzern umfasst die operativen Segmente Stahl, Industrial und Rohstoffe. Diese Segmentierung der Geschäftsaktivitäten stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

Mit der Segmentierung in Stahl und Industrial wurde eine Gruppierung der Hauptabnehmerindustrien vorgenommen. Das Segment Industrial umfasst die Industriezweige Glas, Zement/Kalk, Nichteisenmetalle und Umwelt, Energie, Chemie. Die Geschäftstätigkeit des Segments Rohstoffe umfasst vor allem die konzernweite Versorgung mit Rohstoffen, die in den eigenen Werken hergestellt und innerhalb des Konzerns zu Marktpreisen weitergegeben werden. Den drei Segmenten sind die korrespondierenden Werke zugeordnet.

Für die Segmente sind Gewinn- und Verlustrechnungen bis zum Betriebsergebnis verfügbar. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen wird den Segmenten zugeordnet. Das Finanzergebnis und die Ertragsteuern werden nicht allokiert.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Die Offenlegung der Angaben nach Ländern erfolgt für die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden sowie für das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) auf Basis der jeweiligen Standorte der Gesellschaften des RHI Konzerns.

Die Angaben erfolgen entsprechend der Erstellung des Konzernabschlusses unter Anwendung der IFRS.

V Risikomanagement

Als global agierender Konzern ist RHI einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, und hat bereits seit einigen Jahren ein strukturiertes Risikomanagement für die Unternehmenssteuerung im Einsatz. Durch das systematische und dezentrale Erfassen, Bewerten und Steuern von Risiken wird konzernweit ein bewusster und transparenter Risikoumgang geschaffen. Die regelmäßige Bewertung der Risikosituation und entsprechende Information an den Vorstand bzw. an die Geschäftsverantwortlichen ermöglicht das kontrollierte Eingehen von Risiken und die damit eng verbundene Wahrnehmung von Chancen. Gelebtes Risikomanagement stellt somit einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar.

Risk Owners in den operativen Einheiten und in den Konzernzentralfunktionen identifizieren, bewerten und steuern die Risiken an der Stelle, wo sie auftreten. Risk Coordinators sorgen für eine bereichs- und themenübergreifende Auseinandersetzung mit den identifizierten Risiken und definierten Maßnahmen. Das zentrale Risikomanagement ist im Finanzbereich angesiedelt und ist für den Risikomanagement-Prozess und dessen Weiterentwicklung verantwortlich. Es stellt konzernweit einheitliche Methoden und Werkzeuge zur Identifikation und Bewertung von Risiken zur Verfügung.

Die Risikoidentifikation wird durch die Vorgabe von Risikofeldern und Risikokategorien unterstützt. Risiken werden anschließend nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkung auf das EBIT der betroffenen Einheit gemessen, wobei der Effekt von bereits abgeschlossenen Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt wird. Für wesentliche Risiken wird auch die mögliche Cash-Auswirkung betrachtet. Das zentrale Risikomanagement fasst für die Stakeholder des Risikomanagement-Prozesses die Risikosituation des jeweiligen Verantwortungsbereiches zusammen und stellt diese Information quartalsweise in Risikoberichten zur Verfügung. Der Prozess wird von einer professionellen, integrierten Risikomanagement Software unterstützt. Risikopolitik und Risikomanagement-Prozesse sind in einem Risk Manual festgehalten und für jeden Mitarbeiter im Intranet zugänglich.

Wesentliche Risiken

Im Risikomanagement-Prozess werden alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken betrachtet. Die Risikofelder Strategie, Absatz/Sales, Produktion, Supply Chain, Forschung & Entwicklung, Mitarbeiter, Finanzen, IT, Compliance & Recht und Naturkatastrophen wurden definiert. Aus der Risikoanalyse ergeben sich folgende Schlüsselrisiken, die die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns am meisten beeinflussen können:

Stahlproduktion: Die Entwicklung der Stahlproduktion in den für RHI relevanten Märkten beeinflusst sehr stark die Umsätze der Division Stahl, der umsatzstärksten Division. Der klare strategische Schwerpunkt des RHI Konzerns, ihren Marktanteil in den BRIC-Ländern zu erhöhen, ermöglicht es, die Umsätze und Erträge breiter zu streuen und die Abhängigkeit von einzelnen Regionen zu reduzieren.

Politisches und rechtliches Umfeld: Der RHI Konzern verfolgt weiterhin eine Expansionsstrategie in die Wachstumsmärkte und ist dadurch mit größeren Risiken als in seinen traditionellen Kernmärken und Standorten konfrontiert. Diese Risiken werden durch Streuung, Monitoring und die Entwicklung von lokalem Know-how gesteuert. Diese Maßnahmen erlauben es dem RHI Konzern, die Chancen in Wachstumsregionen wahrzunehmen.

Unternehmensstruktur und -organisation: Die Wachstumsstrategie des RHI Konzerns bringt naturgemäß neue Herausforderungen an die Unternehmensstruktur mit sich. Diesem Risiko wird durch laufende Prüfung und Optimierung der internen Strukturen begegnet.

Entwicklung der Rohstoff-, Energie- und Transportpreise: Als weltweit tätiges Produktionsunternehmen ist RHI der Entwicklung auf den globalen Beschaffungsmärkten ausgesetzt. Insbesondere Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten stellen für den Konzern einen wesentlichen Risikofaktor dar. Durch die klare Strategie, den Versorgungsgrad mit eigenen Rohstoffen durch den Ausbau der Eigenproduktion sowie Akquisitionen von neuen Standorten zu erhöhen, sollte sich dieses Risiko schon Ende 2012 wesentlich verringert haben.

Finanzielle Risiken
Finanzrisiken fließen in das unternehmensweite Risikomanagement der RHI ein und werden zentral von Group-Treasury gesteuert. Keines der nachstehenden Risiken stellt ein für den RHI Konzern wesentliches Risiko dar:

Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um diesem dem Grundgeschäft immanenten Ausfallrisiko zu begegnen, wird es durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Diese Linien wurden mit verschiedenen österreichischen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten. Die Gesellschaften des RHI Konzerns sind in einen durch das zentrale Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden. Somit reduziert sich der Bedarf an Fremdfinanzierungen für den Gesamtkonzern.

Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung.

Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt überwiegend Zinsrisiken in der Eurozone.

W US Chapter 11-Verfahren
In den USA sind die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften North American Refractories Co., Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und Global Industrial Technologies Inc. (zusammen mit ihren Töchtern die „ANH-Gesellschaften") im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung desselben entschieden worden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, nachdem durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell International Inc. und Halliburton / DII Industries, LLC sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären.

Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Konzernabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr; es besteht Upside Potenzial. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der North American Refractories Co. vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding Company, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages hat RHI bereits USD 60,0 Mio erhalten.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und

zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA wurde damit endgültig geregelt. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt.

Am 18.12.2007 wurde die Genehmigung des Reorganisationsplanes bestätigt, wogegen die Versicherungsgesellschaften fristgerecht berufen haben. Aufgrund einer mit den Klägern erzielten Einigung wurde im Jahr 2010 das NARCO-Berufungsverfahren eingestellt. Im GIT-Berufungsverfahren hat das Berufungsgericht am 04.05.2011 entschieden, dass das Verfahren an die Erstinstanz zwecks weiterer Tatsachenfeststellungen zurückverwiesen wird. Im Hinblick darauf haben sich die ANH-Gesellschaften mit einem Teil der im Berufungsverfahren erfolgreichen Versicherungsgesellschaften auf einen Vergleich geeinigt währenddessen mit dem anderen Teil die Gespräche noch im Gange sind. Unabhängig davon wird das erstinstanzliche Verfahren weitergeführt. Im Jahr 2011 fanden darüber hinaus keine weiteren nennenswerten Entwicklungen statt.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

X Ermessensspielräume und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt.

Weder eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von 10% noch eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um 10% würde zu einer Abwertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten führen.

Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31.12.2011 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10% bzw. des Deckungsbeitrages um minus 10% würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen den Zinssatz mit ein. Jede Änderung des Zinssatzes hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Industrie- bzw. Staatsanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen. Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe (15).

Wenn den Annahmen ein Zinssatz zugrunde gelegt würde, der um 10% von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 13,7 Mio höher oder um rund € 12,5 Mio niedriger.

Latente Steuern
Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10% von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 7,7 Mio zu erhöhen oder um € 9,4 Mio zu reduzieren.

Sonstige Posten
Bei den übrigen Bilanzposten geht RHI derzeit davon aus, dass sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr ergeben werden.

Y Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Jahresabschluss der RHI AG als Mutterunternehmen die Abschlüsse von 74 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt.

Zwei Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2010	**72**	**3**
Zugänge	3	0
Abgänge	0	-1
31.12.2011	**75**	**2**

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2009	**73**	**3**
Zugänge	1	0
Abgänge	-2	0
31.12.2010	**72**	**3**

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen
Zugänge 2011
Premier Periclase Ltd.
Am 30.09.2011 hat RHI über ihre Tochtergesellschaft Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande, 100% der Aktien des irischen Rohstoffproduzenten Premier Periclase Ltd. („PPL") erworben. Die Gesellschaft mit Sitz in Drogheda produziert mit 109 Mitarbeitern meerwasserbasierten Sinter. Durch die Übernahme von PPL baut RHI die eigene Rohstoffversorgung weiter aus.

Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags zum 30.09.2011 erfolgte vorläufig auf Basis des erworbenen Nettovermögens, jedoch vor Anpassung auf die beizulegenden Zeitwerte. Die im vierten Quartal durchgeführte Anpassung der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens ist ebenfalls vorläufig und führte zu einer Erhöhung der Sachanlagen in Höhe von € 18,4 Mio sowie zu einer Erhöhung der Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 1,2 Mio. Demgegenüber wurden auf der Passivseite latente Steuern in Höhe von € 2,2 Mio berücksichtigt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt setzt sich daher zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in € Mio	30.09.2011
Sachanlagen	19,4
Vorräte	6,0
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	7,3
Liquide Mittel	1,3
Passive latente Steuern	-2,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-5,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-0,2
Erworbenes Nettovermögen	**26,1**
Negativer Unterschiedsbetrag	-2,9
Gesamtkaufpreis	**23,2**

Eine Anpassung der vorläufig erfassten Beträge aufgrund neuer Erkenntnisse im Zuge der Geschäftsentwicklung 2012 ist nach IFRS 3 bis zum 30.09.2012 möglich.

Der Gesamtkaufpreis von € 23,2 Mio wurde in Zahlungsmitteln geleistet. Die mit dem Erwerb verbundenen externen Anschaffungsnebenkosten und Kosten der M&A-Abteilung betragen rund € 0,7 Mio und sind in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der sich aufgrund eines extern erstellten Gutachtens aus der Kapitalkonsolidierung ergebende negative Unterschiedsbetrag wurde unter den sonstigen Erträgen erfasst und der Division Rohstoffe zugeordnet.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert und beträgt € 7,3 Mio.

RHI Normag AS
Mit 30.09.2011 hat Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich, 100% der Anteile an SMA Mineral Magnesia AS („SMA"), Porsgrunn, Norwegen, erworben. Das Unternehmen, das am 15.10.2011 auf RHI Normag AS umbenannt wurde, produziert meerwasserbasierten Kauster, der zu Schmelzmagnesia weiterverarbeitet werden kann. SMA beschäftigt 20 Mitarbeiter. Durch den Kauf und die geplanten Investitionen im Jahr 2012 wird RHI den Selbstversorgungsgrad an Magnesiarohstoffen wesentlich erhöhen.

Stichtag für die Erstkonsolidierung ist der 30.09.2011. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags zum 30.09.2011 erfolgte auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt und wurde im 4. Quartal nachträglich, endgültig angepasst. Dies hatte eine Erhöhung der Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von € 1,8 Mio, eine Erhöhung der passiven latenten Steuern in Höhe von € 0,5 Mio sowie eine Erhöhung der Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 0,4 Mio zur Folge. Zudem wurde der endgültige Kaufpreis auf Basis der finalen Eröffnungsbilanz um € 0,5 Mio reduziert und beträgt somit € 13,1 Mio.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte stellt sich wie folgt dar:

in € Mio	30.09.2011
Sachanlagen	14,0
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	2,2
Liquide Mittel	0,1
Passive latente Steuern	-3,0
Personalrückstellungen	-0,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1,5
Erworbenes Nettovermögen	**10,8**
Firmenwert	2,3
Gesamtkaufpreis	**13,1**

Im Jahr 2011 wurden € 11,3 Mio des Gesamtkaufpreises in bar beglichen. Die passivierte Kaufpreisschuld in Höhe von rund € 1,8 Mio ist von der Einhaltung rechtlicher und vertraglicher Umweltauflagen abhängig und im Jahr 2012 fällig. Die erwartete Zahlung dieses Kaufpreisbestandteils kann zwischen € 0,0 Mio und € 1,8 Mio liegen. Die externen Anschaffungsnebenkosten und Kosten der M&A-Abteilung betragen insgesamt rund € 0,2 Mio und sind in den Verwaltungsaufwendungen enthalten.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert in Höhe von € 2,3 Mio spiegelt die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch die Erhöhung des Selbstversorgungsgrades an Rohstoffen wider. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht verwertbar.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert und beträgt € 2,2 Mio.

CJSC „RHI Podolsk Refractories"
Am 16.06.2011 erwarb Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich, die verbleibenden 76,5% am russischen Unternehmen CJSC „Podolsk Refractories" („Podolsk") mit Sitz in Moskau. Der RHI Konzern hält nun 100% der Anteile und beherrscht damit die Gesellschaft, was zu einem Übergang in der Bilanzierung von der Anschaffungskostenmethode zur Vollkonsolidierung führt. Mit Beschluss 07.09.2011 wurde die Gesellschaft in CJSC „RHI Podolsk Refractories" umfirmiert. Die primäre Geschäftstätigkeit des erworbenen Unternehmens umfasst die Herstellung von Feuerfestprodukten, die in der Glasindustrie zum Einsatz kommen. Podolsk hat 224 Mitarbeiter. Aufgrund der Akquisition und Integration von Podolsk erwartet sich RHI, die Position im russischen Markt ausbauen zu können.

Aus Vereinfachungsgründen wurde der 01.07.2011 als Stichtag für die erstmalige Einbeziehung in den RHI Konsolidierungskreis gewählt. Die Kaufpreisallokation auf Basis der ermittelten endgültigen Zeitwerte stellt sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	01.07.2011
Sachanlagen	5,6
Vorräte	2,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	2,3
Liquide Mittel	0,5
Passive latente Steuern	-0,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4,0
Erworbenes Nettovermögen	**5,7**
Firmenwert	0,6
Gesamtkaufpreis	**6,3**

Der Gesamtkaufpreis von € 6,3 Mio umfasst die Anschaffungskosten des bisher gehaltenen Anteils von 23,5% in Höhe von € 1,4 Mio, den im Juni 2011 in Zahlungsmitteln geleisteten Kaufpreis von € 3,4 Mio und eine bedingte Kaufpreisschuld von € 1,5 Mio. RHI rechnet damit, dem früheren Eigentümer den Maximalbetrag der bedingten Kaufpreisschuld zu zahlen. Die Zahlung wird im Jahr 2013 fällig und hängt primär vom Verbleib des lokalen Managements im erworbenen Unternehmen ab. Kosten im Zusammenhang mit der Anschaffung im Gesamtwert von rund € 0,6 Mio wurden im Jahr 2011 und im Jahr 2010 in den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert von € 0,6 Mio besteht großteils aus erwarteten Synergien beim Verkauf von Feuerfestprodukten auf dem russischen Markt. Der bilanzierte Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Das Ergebnis aus der Zeitwertanpassung der bisher gehaltenen Anteile beträgt weniger als € 0,1 Mio und wurde aufgrund von Unwesentlichkeit nicht erfasst.

Der Bruttowert der erworbenen Forderungen zum Erwerbszeitpunkt beläuft sich auf € 2,5 Mio, der Buchwert beträgt € 2,3 Mio (entspricht dem beizulegenden Zeitwert).

Pro-Forma-Angaben
Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung trugen die im Jahr 2011 erworbenen Gesellschaften € 14,2 Mio zum Konzernumsatz und € -2,6 Mio zum Konzerngewinn nach Ertragsteuern bei. Diese Angabe dient lediglich Vergleichszwecken und ist nicht auf zukünftige Ergebnisse gerichtet, da die operative Geschäftstätigkeit der Rohstoffwerke durch begonnene Investitionsprojekte beeinflusst war.

Im Zeitraum vom 01.01.2011 bis zur Einbeziehung in den RHI Konzernabschluss haben die Gesellschaften einen Umsatz von € 33,3 Mio und ein Nachsteuerergebnis von € 1,6 Mio erzielt.

Zugänge 2010
Mit Wirkung zum 01.07.2010 wurde die neu gegründete Tochtergesellschaft RHI US Ltd., Wilmington, USA (100%) in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Am 17.08.2010 wurden die von Minderheitsaktionären gehaltenen 2,5% an der Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, durch Eintragung des Vollzugs des Squeeze-out in das Handelsregister kraft Gesetzes auf die RHI AG übertragen. Seither ist RHI alleiniger Aktionär. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der zusätzlichen Anteile in Höhe von € 5,7 Mio und dem anteiligen Buchwert der Minderheitsaktionäre in Höhe von € 4,2 Mio betrug € 1,5 Mio und wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Abgänge 2010
Mit Wirkung 30.11.2010 wurde Productora RHI Chile S.A., Santiago, Chile, mit RHI Chile S.A., Santiago, Chile, verschmolzen.

Mit Wirkung 22.12.2010 wurden sämtliche Aktien (51%) an Quintermina AG, Chur, Schweiz, verkauft. Vereinfachend wurde der 31.12.2010 als Stichtag für die Entkonsolidierung gewählt. Das anteilige veräußerte Nettovermögen zum Entkonsolidierungszeitpunkt stellte sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2010
Kurzfristige Vermögenswerte	2,4
Liquide Mittel	0,5
Langfristige Schulden	-1,1
Kurzfristige Schulden	-1,9
Anteiliges veräußertes Nettovermögen	**-0,1**

Der aus dem Abgang resultierende Ergebnisbeitrag ist unwesentlich. Der Cashflow aus dem Verkauf von € -0,9 Mio ergab sich aus dem erzielten, in bar erhaltenen Veräußerungspreis abzüglich der liquiden Mittel der veräußerten Gesellschaft.

Equity-Gesellschaften
Durch Verkauf schied am 10.02.2011 die nach der Equity-Konsolidierung bilanzierte italienische Gesellschaft Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, aus dem Konsolidierungskreis aus. Der Verkauf hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen
Im Berichtsjahr wurden zwei (31.12.2010: drei) Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

49 ehemalige US-amerikanische Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) werden seit 31.12.2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe (45) dargestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte
Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert dargestellt.

(1) Sachanlagen
Die Sachanlagen haben sich im Jahr 2011 folgendermaßen verändert:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	360,6	32,0	735,4	219,1	18,8	1.365,9
Währungsänderungen	1,8	0,0	1,6	1,6	0,3	5,3
Konsolidierungskreisänderungen	22,7	0,0	14,7	1,6	0,0	39,0
Zugänge	5,1	0,0	17,5	9,5	51,0	83,1
Abgänge	-6,3	0,0	-33,1	-5,0	0,0	-44,4
Umbuchungen	1,9	0,0	12,0	2,0	-16,3	-0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	**385,8**	**32,0**	**748,1**	**228,8**	**53,8**	**1.448,5**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	208,6	23,3	536,8	161,0	0,0	929,7
Währungsänderungen	0,5	0,0	-1,5	0,8	0,0	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	8,5	0,4	26,0	11,7	0,0	46,6
Wertaufholungen	-0,6	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,7
Abgänge	-5,7	0,0	-28,6	-4,7	0,0	-39,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	**211,3**	**23,7**	**532,6**	**168,8**	**0,0**	**936,4**
Buchwerte 31.12.2011	**174,5**	**8,3**	**215,5**	**60,0**	**53,8**	**512,1**

Die Sachanlagen zeigten im Jahr 2010 folgende Bewegungen:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2009	354,1	31,7	707,4	211,7	18,5	1.323,4
Währungsänderungen	9,1	0,0	20,5	4,4	0,8	34,8
Zugänge	7,8	0,3	17,2	9,0	18,0	52,3
Abgänge	-12,9	0,0	-22,5	-8,8	0,0	-44,2
Umbuchungen	2,5	0,0	12,8	2,8	-18,5	-0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	**360,6**	**32,0**	**735,4**	**219,1**	**18,8**	**1.365,9**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	213,8	22,9	515,5	158,9	1,1	912,2
Währungsänderungen	2,5	0,0	9,5	1,8	0,0	13,8
Planmäßige Abschreibungen	8,0	0,4	26,7	11,4	0,0	46,5
Wertminderungsaufwendungen	3,2	0,0	11,3	0,3	0,0	14,8
Wertaufholungen	-8,0	0,0	-7,0	-2,7	0,0	-17,7
Abgänge	-10,9	0,0	-20,8	-8,2	0,0	-39,9
Umbuchungen	0,0	0,0	1,6	-0,5	-1,1	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	**208,6**	**23,3**	**536,8**	**161,0**	**0,0**	**929,7**
Buchwerte 31.12.2010	**152,0**	**8,7**	**198,6**	**58,1**	**18,8**	**436,2**

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 43,6 Mio (2010: € 43,7 Mio), die Vertriebskosten mit € 1,4 Mio (2010: € 1,1 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit rund € 1,6 Mio (2010: € 1,7 Mio). Die Wertaufholungen in Höhe von € 0,7 Mio sind zur Gänze in den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren die Wertaufholungen in Höhe von € 17,7 Mio zur Gänze im Posten Wertaufholungen erfasst. Von den Wertminderungsaufwendungen des Vorjahres in Höhe von € 14,8 Mio waren € 13,3 Mio in den Restrukturierungsaufwendungen und € 1,5 Mio im Posten Wertaufholungen enthalten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 22,5 Mio (2010: € 20,0 Mio) erfasst.

Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von € 5,8 Mio (31.12.2010: € 6,5 Mio), die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden und mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen sind, werden aufgrund Unwesentlichkeit nicht gesondert ausgewiesen. Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden mit € 13,8 Mio (31.12.2010: € 15,7 Mio) angenommen.

Immobilien im Wert von € 20,2 Mio (31.12.2010: € 20,4 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

(2) Firmenwerte
Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	2011	2010
Firmenwerte zu Beginn des Jahres	**14,4**	**14,7**
Währungsänderungen	-0,1	0,2
Konsolidierungskreisänderungen	2,9	-0,5
Firmenwerte am Ende des Jahres	**17,2**	**14,4**

Die per 31.12.2011 ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ 2,4 Mio entfallen auf die Akquisition der Rohstoffgesellschaft RHI Normag AS, € 0,5 Mio resultieren aus der Übernahme von CJSC „RHI Podolsk Refractories", € 0,4 Mio (31.12.2010: € 0,5 Mio) betreffen RHI Clasil Limited, € 12,7 Mio sind unverändert den Produktionswerken in Mexiko und rund € 1,2 Mio ebenfalls unverändert den Werken der Didier-Werke AG Gruppe (mit Ausnahme Mexiko) zugeordnet.

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt verändert:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	21,9	76,4	98,3
Währungsänderungen	-0,1	1,2	1,1
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,1	0,1
Zugänge	3,2	3,9	7,1
Abgänge	-0,1	-1,2	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,4	0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2011	**24,9**	**80,8**	**105,7**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	11,5	42,1	53,6
Währungsänderungen	-0,1	0,3	0,2
Planmäßige Abschreibungen	2,2	4,9	7,1
Wertminderungsaufwendungen	0,2	0,0	0,2
Abgänge	-0,1	-1,2	-1,3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	**13,7**	**46,1**	**59,8**
Buchwerte 31.12.2011	**11,2**	**34,7**	**45,9**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2009	20,5	72,8	93,3
Währungsänderungen	0,4	2,0	2,4
Zugänge	2,8	2,3	5,1
Abgänge	-1,8	-1,1	-2,9
Umbuchungen	0,0	0,4	0,4
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2010	**21,9**	**76,4**	**98,3**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	9,9	42,1	52,0
Währungsänderungen	0,5	1,0	1,5
Planmäßige Abschreibungen	2,3	4,9	7,2
Wertaufholungen	0,0	-4,8	-4,8
Abgänge	-1,2	-1,1	-2,3
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	**11,5**	**42,1**	**53,6**
Buchwerte 31.12.2010	**10,4**	**34,3**	**44,7**

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer beträgt unverändert zum Vorjahr € 1,8 Mio und ist zur Gänze den Werken zugeordnet, die isostatische Produkte herstellen. Er umfasst den im April 2008 erworbenen Markennamen DELTEK, dem – aufgrund der vom Management beabsichtigten fortwährenden Nutzung und der insofern nicht bestimmbaren Nutzungsdauer – eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen wurde.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 3,0 Mio (2010: € 3,3 Mio), die Vertriebskosten mit € 0,1 Mio (2010: € 0,1 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit rund € 4,0 Mio (2010: € 3,8 Mio). Die Wertminderungsaufwendungen in Höhe von € 0,2 Mio sind im Posten Verwaltungsaufwendungen enthalten. Im Vorjahr wurden Erträge aus Wertaufholungen in Höhe von € 4,8 Mio im Posten Wertaufholungen berücksichtigt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2011 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 19,2 Mio (2010: € 19,6 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Der RHI Konzern hält Anteile an zwei (31.12.2010: drei) assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind. Diese Anteile haben sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	2011	2010
Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres	**15,5**	**12,4**
Anteilige Ergebnisse	5,5	6,6
Dividenden	-6,6	-3,4
Sonstige Wertänderungen (nach Steuern)	0,1	-0,1
Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres	**14,5**	**15,5**

Die in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte belaufen sich auf unverändert € 4,9 Mio.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen (nicht angepasst an die von den RHI Gesellschaften gehaltene Beteiligungsquote) stellen sich folgendermaßen dar: Vermögenswerte € 25,6 Mio (31.12.2010: € 29,6 Mio), Schulden € 6,4 Mio (31.12.2010: € 8,4 Mio), Umsatzerlöse € 29,5 Mio (2010: € 32,9 Mio) und Gewinn € 11,0 Mio (2010: € 13,3 Mio).

(5) Sonstige Finanzanlagen
Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Finanzanlagen setzen sich aus folgenden finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	12,0	7,8
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	29,7	29,4
Sonstige Finanzanlagen	**41,7**	**37,2**

Die Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, an der die Tochtergesellschaft Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, zu 50% beteiligt ist, wird gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung zum 31.12.2011 orientiert sich am Kaufpreis des restlichen 50%-Anteils der Gesellschaft, der am 18.01.2012 erworben wurde.

Die erfassten Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betragen zum 31.12.2011 € 4,0 Mio (31.12.2010: € 4,2 Mio).

(6) Sonstige langfristige Vermögenswerte
Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Aktive Rechnungsabgrenzung für Abraumkosten	7,0	0,0
Nettoposition Planvermögen aus Pensionsverpflichtungen	1,7	0,0
Sonstige langfristige Forderungen	2,3	0,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	**11,0**	**0,3**

Aktivierte Abraumkosten aus der Erschließung eines Tagebaus von € 7,0 Mio (31.12.2010: € 6,6 Mio) werden aufgrund der geplanten Lagerstättennutzung im langfristigen Vermögen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im kurzfristigen Vermögen.

(7) Latente Steuern
Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern	105,7	98,8
Passive latente Steuern	-10,9	-3,6
Nettoposition	**94,8**	**95,2**

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettoposition des Konzerns im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2011	2010
Latente Steuern zu Beginn des Jahres	**95,2**	**64,4**
Währungsänderungen	-1,0	1,7
Konsolidierungskreisänderungen	-5,8	0,0
Erfolgswirksame Erfassung	10,5	22,4
Erfolgsneutrale Erfassung	-4,1	7,0
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,0	-0,3
Latente Steuern am Ende des Jahres	**94,8**	**95,2**

Die Veränderung der latenten Steuern, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde, stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

in € Mio	Verlust-vorträge	Anlage-vermögen	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2010	**73,7**	**-30,8**	**40,0**	**6,5**	**5,8**	**95,2**
Währungsänderungen	-0,4	0,3	-0,4	0,0	-0,5	-1,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,7	-6,2	0,2	0,0	-0,5	-5,8
Erfolgswirksame Erfassung	17,9	-2,1	0,3	-0,3	-5,3	10,5
Erfolgsneutrale Erfassung	0,0	0,0	-4,1	0,0	0,0	-4,1
31.12.2011	**91,9**	**-38,8**	**36,0**	**6,2**	**-0,5**	**94,8**

in € Mio	Verlust-vorträge	Anlage-vermögen	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Sonstige	Summe
31.12.2009	**44,0**	**-25,2**	**32,8**	**7,6**	**5,2**	**64,4**
Währungsänderungen	0,8	-0,2	0,3	0,0	0,8	1,7
Erfolgswirksame Erfassung	29,0	-5,2	-0,1	-1,1	-0,2	22,4
Erfolgsneutrale Erfassung	0,0	0,0	7,0	0,0	0,0	7,0
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,1	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,3
31.12.2010	**73,7**	**-30,8**	**40,0**	**6,5**	**5,8**	**95,2**

Zum 31.12.2011 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr Verluste erwirtschaftet haben, latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von € 2,9 Mio (31.12.2010: € 5,9 Mio). Diese werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Dem RHI Konzern stehen zum 31.12.2011 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 584,0 Mio (31.12.2010: € 626,3 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 221,6 Mio (31.12.2010: € 334,8 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Rund € 1,7 Mio sind bis in das Jahr 2014 und € 5,2 Mio bis 2015 nutzbar. Rund € 27,5 Mio verfallen frühestens im Jahr 2020.

Des Weiteren wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 9,0 Mio (31.12.2010: € 4,1 Mio) kein Aktivposten angesetzt, da eine Verwertbarkeit nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 14,0 Mio (31.12.2010: € 19,3 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 77,2 Mio (31.12.2010: € 59,7 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Kurzfristige Vermögenswerte
(8) Vorräte
Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120,3	131,9
Unfertige Erzeugnisse	95,5	93,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	201,3	201,6
Geleistete Anzahlungen	9,4	5,9
Vorräte	**426,5**	**432,6**

Von dem Gesamtbetrag der zum 31.12.2011 bilanzierten Vorräte in Höhe von € 426,5 Mio (31.12.2010: € 432,6 Mio) sind rund € 4,5 Mio (31.12.2010: € 4,0 Mio) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2011 erfassten Wertminderungsaufwendungen, saldiert mit Wertaufholungen, betragen rund € 0,1 Mio (2010: € 9,9 Mio).

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen
Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280,9	234,2
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	4,6	4,2
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,5	0,8
Übrige kurzfristige Forderungen	75,0	64,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	**361,0**	**303,5**

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen folgendermaßen auf:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Steuern	54,0	38,9
Forderungen Mitarbeiter	0,8	0,7
Aktive Rechnungsabgrenzung für Abraumkosten	0,0	6,6
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	1,5	1,7
Sonstige	18,7	16,4
Übrige kurzfristige Forderungen	**75,0**	**64,3**

Unter den sonstigen Steuerforderungen sind Vorsteuerguthaben und Forderungen aus der Energieabgabenrückvergütung, Forschungs-, Bildungs- sowie Lehrlingsförderung ausgewiesen.

Die RHI AG hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des von Kreditversicherungen gedeckten Teiles an ein inländisches Kreditinstitut verkauft. Per 31.12.2011 betrug der verkaufte Bestand € 68,9 Mio (31.12.2010: € 55,6 Mio). Das Ausfall- und Fremdwährungsrisiko aus den verkauften Forderungen wurde von RHI auf den Käufer übertragen. Der Forderungsverkauf hat unter Beachtung der Bestimmungen des IAS 39 den Bestand an Forderungen reduziert.

Per 31.12.2011 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von € 34,0 Mio (31.12.2010: € 19,0 Mio) für Finanzverbindlichkeiten zediert.

Für langfristige Fertigungsaufträge aus laufenden Projekten wurden bis zum 31.12.2011 angefallene Auftragskosten in Höhe von € 10,1 Mio (31.12.2010: € 16,0 Mio) und ausgewiesene Ergebnisbeiträge in Höhe von € 4,0 Mio (31.12.2010: € 3,5 Mio) mit erhaltenen Anzahlungen von € 9,5 Mio (31.12.2010: € 15,3 Mio) verrechnet. Daraus resultiert eine Forderung aus langfristigen Fertigungsaufträgen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Projekte von € 4,6 Mio (31.12.2010: € 4,2 Mio).

Die Wertberichtigungen auf Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2011	2010
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	**11,7**	**12,0**
Währungsänderungen	-0,1	0,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,2	0,0
Zuführung	6,5	1,6
Inanspruchnahme	-0,6	-0,8
Auflösung	-2,0	-1,6
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	**15,7**	**11,7**

In weiterer Folge wird das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen nach Kundenindustrien, nach Fremdwährungsgesichtspunkten und Fälligkeiten dargestellt:

Das Kreditrisiko, das durch bestehende Kreditversicherungen, Akkreditive sowie Bankgarantien abgesichert ist, bildet sich nach Kundensegmenten wie folgt ab:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Segment Stahl	204,3	188,3
Segment Industrial	72,4	44,6
Segment Rohstoffe	8,8	5,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	285,5	238,4
Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten	-199,9	-164,7
Nettokreditrisiko	**85,6**	**73,7**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Forderungen in den funktionalen sowie in den von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichenden Währungen dargestellt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
US-Dollar	66,3	59,9
Britisches Pfund	2,6	2,5
Sonstige Währungen	2,7	0,3
Diverse funktionale Währungen	213,9	175,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**285,5**	**238,4**

Die Forderungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	239,8	195,1
Zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
Weniger als 30 Tage	29,4	28,7
Zwischen 30 und 59 Tagen	8,7	6,3
Zwischen 60 und 89 Tagen	4,1	5,4
Mehr als 90 Tage	3,5	2,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**285,5**	**238,4**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für zum Bilanzstichtag überfällige Forderungen von € 45,7 Mio (31.12.2010: € 43,3 Mio) wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da das Ausfallrisiko im Wesentlichen durch bestehende Kreditversicherungen sowie vorliegende Bankgarantien und Akkreditive gedeckt ist.

(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	1,6	1,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1,2	0,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**2,8**	**2,0**

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten betragen € 0,3 Mio (31.12.2010: € 1,8 Mio). Im Vorjahr waren unter diesem Bilanzposten im Wesentlichen die Zeitwerte folgender Devisentermingeschäfte ausgewiesen:

	Nominalwert in Mio	Marktwert in € Mio
EUR-Kauf / CNY-Verkauf	EUR 5,0	-0,2
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD 15,0	-0,4
EUR-Kauf / INR-Verkauf	EUR 4,0	-0,5
Devisentermingeschäfte		**-1,1**

Zum 31.12.2011 waren keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

(11) Liquide Mittel
Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestand	0,1	0,1
Schecks	1,2	0,5
Guthaben bei Kreditinstituten	143,2	58,2
Liquide Mittel	**144,5**	**58,8**

Liquide Mittel in Höhe von € 2,8 Mio (31.12.2010: € 4,2 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen.

Passiva

(12) Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 289.376.212,84 und besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 7,27 am Grundkapital.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Genehmigtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30.04.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung bis zum 30.04.2015 – auch in mehreren Tranchen – gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen.

Genehmigtes Kapital 2008

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29.05.2013 gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung von Wandelschuldverschreibungen durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen derzeit nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen beträgt unverändert zum Vorjahr € 11,3 Mio.

Rücklagen aus Marktbewertung

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, Anteile an Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmen erfasst.

Ausgleichsposten Währungsumrechnung

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften sowie nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen dargestellt.

Konzernergebnisse

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Des Weiteren erfolgten in diesem Posten die Verrechnungen von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern sie vor dem 01.01.2002 entstanden sind und im Abschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch in voller Höhe im Eigenkapital verrechnet wurden. Diese erfolgsneutralen Verrechnungen werden bei Abgang der Gesellschaften in Folge der Anwendung von IFRS 3 nicht mehr aufgehoben.

Im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse werden auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern verrechnet.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 06.05.2011 für das Jahr 2010 Dividenden von insgesamt € 19,9 Mio ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von € 0,50 je Aktie.

Nicht beherrschende Anteile
Der Posten nicht beherrschende Anteile beinhaltet im Wesentlichen den Fremdanteil am Nettovermögen der FC Technik AG, Winterthur, Schweiz.

(13) Angaben zum Kapitalmanagement
Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt auf eine für die Einhaltung der Wachstums- und Akquisitionsziele sowie für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes angemessene Kapitalstruktur ab. Der Verbesserung der Eigenkapitalquote und Entschuldung des Konzerns wird durch eine entsprechende Dividendenpolitik Rechnung getragen.

Das Eigenkapital beläuft sich auf € 438,9 Mio und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um € 118,0 Mio. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das positive Geschäftsergebnis 2011 und die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen (nach Abzug latenter Steuern) aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen im Eigenkapital zurückzuführen. Bei einer Bilanzsumme von € 1.689,9 Mio (31.12.2010: € 1.448,7 Mio) beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 26,0% (31.12.2010: 22,2%).

Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio, die definiert ist als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche Aktiva saldierten verzinslichen Schulden (einschließlich Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen). Das Net Gearing bezogen auf das Eigenkapital ist 2011 von 200,6% auf 147,3% gesunken. Ohne Berücksichtigung langfristiger Personalrückstellungen hat sich das Net Gearing von 106,3% auf 82,4% verbessert.

Die RHI AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

(14) Finanzverbindlichkeiten
Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns gegenüber Kreditinstituten, Minderheitsgesellschaftern und sonstigen Darlehensgebern ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden.

Die Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2011	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	471,1	212,4	196,5	62,2
Sonstige Darlehen	34,9	7,9	11,9	15,1
Finanzverbindlichkeiten	**506,0**	**220,3**	**208,4**	**77,3**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2010	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367,1	159,1	208,0	0,0
Sonstige Darlehen	32,7	4,4	14,4	13,9
Finanzverbindlichkeiten	**399,8**	**163,5**	**222,4**	**13,9**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von € 328,4 Mio (31.12.2010: € 241,5 Mio) enthalten.

Am 31.12.2011 standen dem RHI Konzern nicht ausgenutzte und sofort verfügbare Kreditlinien in Höhe von € 176,6 Mio sowie ein Finanzierungsrahmen aus Forderungsverkäufen von € 85,0 Mio, der zu 93,1% ausgenutzt war, zur Verfügung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu etwa 47% fest und zu etwa 53% variabel verzinslich.

Die Zinsbindungen und Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	31.12.2011 Buchwert in € Mio	Zinsbindung bis	Effektivzinssatz	Währung	31.12.2010 Buchwert in € Mio
2012	EURIBOR + Marge	EUR	142,7	2011	EURIBOR + Marge	EUR	50,1
	LIBOR + Marge	CAD	45,4		LIBOR + Marge	CAD	45,6
	Variabler Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	34,0		Variabler Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	19,0
	LIBOR + Marge	USD	10,0		LIBOR + Marge	USD	8,4
	Interbank Rate + Marge	BRL	5,5		Interbank Rate + Marge	BRL	4,3
	6,36%	CLP	1,8		6,36%	CLP	3,0
	2,18% + Marge	EUR	10,0		1,50% + Marge	EUR	1,0
	EZB-Zinssatz + Marge	EUR	10,0		Interbank Rate + Marge	Div.	1,8
	Interbank Rate + Marge	Div.	1,9				
2013	2,54% + Marge	EUR	93,1	2012	2,50% + Marge	EUR	25,1
	1,50%	EUR	0,9		2,18% + Marge	EUR	10,0
2015	3,45%	EUR	12,0	2013	2,54% + Marge	EUR	139,6
					1,52% + Marge	EUR	1,4
2019	2,50% + Marge	EUR	25,0	2015	2,40% + Marge	EUR	33,8
	3,25% + Marge	EUR	24,0		1,147% + Marge	EUR	24,0
	3,15%	EUR	16,0				
2020	3,15% + Marge	EUR	38,8				
			471,1				**367,1**

Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 148,3 Mio (31.12.2010: € 190,4 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert. Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung von Aktien bzw. Geschäftsanteilen an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben; RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien; Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark; Verpfändung von Marken- und Patentrechten der Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien, sowie der RHI AG; sowie Zession von Forderungen im Betrag von € 34,0 Mio (31.12.2010: € 19,0 Mio).

(15) Personalrückstellungen

Unter den Personalrückstellungen sind folgende Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Pensionen	220,0	237,4
Rückstellungen für Abfertigungen	51,4	51,9
Sonstige Personalrückstellungen	18,5	19,2
Personalrückstellungen	**289,9**	**308,5**

Rückstellungen für Pensionen
Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2011	31.12.2010
Zinssatz	4,25% - 7,5%	4,5% - 7,75%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,0% - 7,5%	3,0% - 8,0%
Gehaltssteigerung	3,0% - 4,75%	3,0% - 4,75%
Rentensteigerung	2,0% - 4,25%	2,0% - 4,25%
Fluktuationsabschläge	keine - 5,0%	keine - 5,0%
Pensionsalter	55 – 65 Jahre	55 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ-P 2008, Ang	AVÖ-P 2008, Ang
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
USA	RP2000	RP2000

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Rückstellungen für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2011	2010
Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres	**237,4**	**222,8**
Währungsänderungen	-0,7	1,1
Konsolidierungskreisänderungen	0,8	0,0
Pensionsaufwand	14,0	15,5
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-11,3	19,9
Direkte Pensionszahlungen	-18,1	-18,5
Beiträge an externe Fonds	-3,8	-3,4
Umbuchungen	1,7	0,0
Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres	**220,0**	**237,4**

Die Umbuchungen im Jahr 2011 in Höhe von € 1,7 Mio betreffen die Umgliederung des zum Bilanzstichtag in einem Tochterunternehmen entstandenen Pensionsvermögens (Überhang des Planvermögens über den Barwert der Pensionsverpflichtungen) in die sonstigen langfristigen Vermögenswerte.

Die Pensionsverpflichtungen als Nettoposition aus dem Verpflichtungsumfang und den Zeitwerten des externen Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	201,0	217,5
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen	88,5	86,5
Zeitwert des externen Planvermögens	-71,2	-66,6
Pensionsverpflichtungen	**218,3**	**237,4**

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2011	2010
Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**304,0**	**286,2**
Währungsänderungen	-0,5	3,2
Konsolidierungskreisänderungen	1,3	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	3,1	2,9
Zinsaufwand	13,7	15,1
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-8,0	20,5
Direkte Pensionszahlungen	-24,1	-23,9
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	**289,5**	**304,0**

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2011	2010
Zeitwert des externen Planvermögens zu Beginn des Jahres	**66,6**	**63,4**
Währungsänderungen	0,2	2,1
Konsolidierungskreisänderungen	0,5	0,0
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	2,8	2,5
Versicherungsmathematische Gewinne	3,3	0,6
Direkte Pensionszahlungen	-6,0	-5,4
Beiträge an externe Fonds	3,8	3,4
Zeitwert des externen Planvermögens am Ende des Jahres	**71,2**	**66,6**

Das Fondsvermögen am Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen: 48% (31.12.2010: 51%) Versicherungen, 6% (31.12.2010: 7%) Aktien, 45% (31.12.2010: 42%) festverzinsliche Wertpapiere, 1% (31.12.2010: 0%) sonstige Vermögensanlagen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem externen Fondsvermögen betragen € 6,1 Mio (2010: € 3,1 Mio).

Die voraussichtlichen Einzahlungen für 2012 in Höhe von € 21,9 Mio umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens sowie die Zahlungen von Versorgungsleistungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus Planvermögen gedeckt sind.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in € Mio	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	3,1	2,9
Zinsaufwand	13,7	15,1
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-2,8	-2,5
Pensionsaufwand	**14,0**	**15,5**

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, wohingegen der Zinsanteil der Rückstellungszuführung sowie die erwarteten Erträge aus dem externen Planvermögen im Finanzergebnis berücksichtigt werden.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie der Finanzierungsstatus haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Pensions-verpflichtungen	289,5	304,0	286,2	285,9	309,0
Zeitwert des externen Planvermögens	-71,2	-66,6	-63,4	-61,3	-67,3
Unterdeckung	**218,3**	**237,4**	**222,8**	**224,6**	**241,7**

Die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	2011	2010
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	**50,1**	**30,1**
(Gewinne)/Verluste des Jahres		
RHI AG und Tochterunternehmen	-11,3	19,9
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,1
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**38,8**	**50,1**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen, bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen:

in %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Gewinne/(Verluste) in % des Barwertes der Verpflichtung	0,6	0,2	-0,4	0,8	-2,9
Gewinne/(Verluste) in % des Planvermögens	4,6	0,9	2,1	-5,2	-0,1

Rückstellungen für Abfertigungen
Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden, teils länderspezifischen, versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2011	31.12.2010
Zinssatz	5,0% - 8,25%	4,5% - 8,75%
Gehaltssteigerung	3,0% - 6,25%	3,0% - 6,5%
Fluktuationsabschläge	keine - 4,0%	keine - 4,0%
Pensionsalter	55 – 65 Jahre	55 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ-P 2008, Ang	AVÖ-P 2008, Ang
Italien	RG48	RG48

Der Barwert der Abfertigungsverpflichtungen bzw. die bilanzierte Schuld entwickelte sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt:

in € Mio	2011	2010
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**51,9**	**46,5**
Währungsänderungen	-0,3	0,3
Laufender Dienstzeitaufwand	1,9	1,8
Zinsaufwand	2,4	2,6
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-3,3	5,2
Abfertigungszahlungen	-1,2	-4,5
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am Ende des Jahres	**51,4**	**51,9**

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand geht hingegen in das Finanzergebnis ein.

Für das Jahr 2012 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 1,4 Mio erwartet.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Abfertigungs-verpflichtungen	51,4	51,9	46,5	49,9	52,8

Unter den sonstigen in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Ergebnissen wurden folgende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfasst:

in € Mio	2011	2010
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	**17,0**	**11,8**
(Gewinne)/Verluste des Jahres		
RHI AG und Tochterunternehmen	-3,3	5,1
Assoziierte Unternehmen	-0,1	0,1
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**13,6**	**17,0**

Die erfahrungsbedingten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, bezogen auf den Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag, entwickelten sich wie folgt:

in %	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Gewinne/(Verluste) in % des Barwertes der Verpflichtung	0,8	-1,3	0,2	-1,8	-5,7

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2010	**13,3**	**1,5**	**4,4**	**19,2**
Verbrauch	-1,1	-0,8	-3,2	-5,1
Auflösung	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführung	1,3	0,2	3,0	4,5
31.12.2011	**13,5**	**0,8**	**4,2**	**18,5**

(16) Sonstige langfristige Rückstellungen
Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen in Höhe von € 3,5 Mio (31.12.2010: € 3,3 Mio) betreffen zum überwiegenden Teil Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist. Mit einer Inanspruchnahme im Folgejahr wird derzeit nicht gerechnet.

(17) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 7,5 Mio (31.12.2010: € 6,3 Mio) sind im Wesentlichen passive Rechnungsabgrenzungen für von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 4,5 Mio (31.12.2010: € 5,0 Mio) enthalten. Diese Zuschüsse dienen hauptsächlich der Investitionsförderung. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von unverändert € 0,3 Mio ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

(18) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209,6	186,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28,6	17,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,2	1,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	93,4	88,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**331,8**	**293,2**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Steuern	14,6	11,5
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	47,3	48,3
Sonstige	31,5	28,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**93,4**	**88,5**

Der Posten Verbindlichkeiten Mitarbeiter setzt sich hauptsächlich aus Verpflichtungen für Lohnsteuern und Sozialabgaben, Leistungsprämien, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben zusammen.

(19) Kurzfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	Abbruch-/ Entsorgungs-kosten, Schäden aus Umwelt-belastung	Gewähr-leistungen	Gegebene Garantien	Schaden-ersatz-leistungen	Restruk-turierung, Sonstige	Summe
31.12.2010	**6,0**	**18,1**	**20,2**	**21,3**	**11,2**	**76,8**
Währungsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,9	-0,9
Verbrauch	-0,2	-3,6	0,0	0,0	-2,5	-6,3
Auflösung	-1,1	-0,9	0,0	0,0	-1,8	-3,8
Zuführung	0,2	1,7	0,5	0,4	3,4	6,2
31.12.2011	**4,9**	**15,3**	**20,7**	**21,7**	**9,4**	**72,0**

Im Posten Abbruch- und Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung sind zu einem wesentlichen Teil Rückbau- und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Rückstellungen für gegebene Garantien umfassen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland.

Unter den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen werden Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Der Posten Restrukturierung, Sonstige beinhaltet überwiegend Restrukturierungsrückstellungen sowie mehrere, im Einzelnen unwesentliche Rückstellungen, die nicht einer der vorgenannten Rückstellungskategorien zugeordnet werden können. Die Restrukturierungsrückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Aufwendungen für Abrisskosten und sonstigen mit der Aufgabe von Produktionseinrichtungen verbundenen Kosten, einschließlich der Kosten für die Beendigung von Mietverträgen, zusammen.

(20) Eventualschulden
Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften	4,5	5,2
Garantien	25,3	22,0
Haftungsverhältnisse	**29,8**	**27,2**

Die zum 31.12.2011 ausgewiesenen Haftungsverhältnisse beinhalten Haftungsverhältnisse für aufgegebene Geschäftsbereiche in Höhe von € 1,4 Mio (31.12.2010: € 1,9 Mio).

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2011	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	58,4	11,3	31,8	15,3
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	8,2	8,2	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	12,4	2,6	9,8	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**79,0**	**22,1**	**41,6**	**15,3**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2010	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	49,4	9,4	26,8	13,2
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	5,4	5,4	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	19,7	9,6	8,2	1,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**74,5**	**24,4**	**35,0**	**15,1**

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Werksgebäude und Büroräumlichkeiten sowie aus Leasingverträgen für Büromobiliar und den Fuhrpark. Die Laufzeit der Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis sieben Jahre.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen bestehen zum überwiegenden Teil aus möglichen Provisionsverpflichtungen. Im Vorjahr war darin zusätzlich die Verpflichtung zum Erwerb von 76,5% an dem russischen Unternehmen CJSC „RHI Podolsk Refractories", Moskau, enthalten.

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2011	2010
Erlöse aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	1.701,0	1.473,6
Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	57,6	49,3
Umsatzerlöse	**1.758,6**	**1.522,9**

(23) Umsatzkosten
Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Darüber hinaus beinhalten die Umsatzkosten die Kosten der durch den Konzern erbrachten bzw. bezogenen Dienstleistungen.

(24) Vertriebskosten
Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Provisionen, planmäßige Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

(25) Verwaltungsaufwendungen
Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten der Verwaltung, Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

(26) Sonstige Erträge
Die sonstigen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2011	2010
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,8	1,9
Negativer Unterschiedsbetrag Premier Periclase Ltd.	2,9	0,0
Versicherungsentschädigung	0,0	9,9
Übrige Erträge	3,7	4,6
Sonstige Erträge	**10,4**	**16,4**

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen beinhalten einen Grundstücksverkauf der Division Rohstoffe in Höhe von € 3,0 Mio.

In den sonstigen Erträgen des Vorjahres ist ein Einmaleffekt in Höhe von € 9,9 Mio enthalten. Dieser umfasst die Erlöse aus Versicherungsentschädigungen für die durch das Erdbeben in Santiago de Chile zerstörten Anlagen des RHI Werkes, saldiert mit den Aufwendungen aus der Ausbuchung der Sachanlagen, sowie Entschädigungen für die Betriebsunterbrechung und sonstige Schäden. Weitere Aufwendungen sind in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(27) Sonstige Aufwendungen
Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2011	2010
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,4	-0,9
Wechselkursergebnis	-5,3	1,1
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	1,2	-5,6
Übrige Aufwendungen	-1,0	-2,4
Sonstige Aufwendungen	**-5,5**	**-7,8**

Das Wechselkursergebnis enthält die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Dem Wechselkursergebnis steht ein in Höhe des durch Devisentermingeschäfte gesicherten Fremdwährungsrisikos gegenläufiges Ergebnis gegenüber.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 weist RHI einen positiven Saldo aus Wechselkursergebnis und Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten unter den sonstigen Erträgen aus. Ergibt sich ein negativer Saldo, werden beide Positionen unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Davor erfolgte eine Bruttodarstellung. Die Vergleichszahlen 2010 wurden entsprechend umgegliedert.

(28) Wertaufholungen
Aus Transparenzgründen wird der Saldo aus Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellem Vermögen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem operativen Betriebsergebnis ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2011 lagen keine gesondert auszuweisenden Wertminderungsaufwendungen (2010: € -1,5 Mio) und Wertaufholungen (2010: € 22,5 Mio) vor.

Im Jahr 2010 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Wertaufholungen von € 5,4 Mio für Sachanlagen eines Produktionsstandortes in Deutschland erfasst, da die Produktion in diesem Werk aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Magnesia-Carbon Produkten sowie einer Änderung der Logistikstrategie für diese Produkte wieder aufgenommen wurde. Weitere ergebniswirksame Wertaufholungen im Ausmaß von € 17,1 Mio waren aufgrund von Kapazitätserweiterungen in den chinesischen RHI Werken und den damit einhergehenden höheren Verbräuchen an eigenproduzierten Rohstoffen zu berücksichtigen. Wertminderungsaufwendungen von € -1,5 Mio resultierten aus der Abschreibung von Liegenschaften auf den beizulegenden Zeitwert.

(29) Restrukturierungsaufwendungen
Im Posten Restrukturierungsaufwendungen sind für das Jahr 2011 Aufwendungen für ein Rohstoffwerk in Höhe von € -2,6 Mio sowie Erträge von insgesamt € 4,9 Mio enthalten. Diese Erträge beinhalten den Erfolg aus dem im November 2011 realisierten Verkauf des kanadischen Werkes Bécancour sowie Erträge aus der Auflösung von Vorsorgen für die Werksschließung in Soufflenheim, Frankreich. Die Schließung des französischen Werkes ist zum Bilanzstichtag weitestgehend abgeschlossen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen von € -33,8 Mio, die durch die konzernweite Anpassung von Produktionskapazitäten und die Reorganisation des Vertriebs- und Verwaltungsbereiches entstanden sind, entfielen mit € -13,3 Mio auf Wertminderungsaufwendungen für Sachanlagen, € -4,3 Mio auf Abwertungen von Lagerbeständen sowie € -16,2 Mio auf sonstige, ausgabenwirksame Restrukturierungskosten, insbesondere für Sozialpläne und andere Personalkosten sowie Miet- und Beratungsaufwendungen.

Die Restrukturierungsaufwendungen entfallen mit € -1,2 Mio (2010: € -21,9 Mio) auf die Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) und mit € 3,5 Mio (2010: € -10,3 Mio) auf Nordamerika.

(30) Zinserträge
Die Zinserträge enthalten Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen in Höhe von € 0,3 Mio (2010: € 0,4 Mio) sowie Zinserträge auf Bankguthaben und ähnliche Erträge in Höhe von € 1,2 Mio (2010: € 2,5 Mio).

(31) Übriges Finanzergebnis
Das übrige Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

in € Mio	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen	0,8	0,7
Wertaufholungen von Finanzanlagen	0,2	1,1
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	2,8	2,5
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-16,7	-18,2
Übriges Finanzergebnis	**-12,9**	**-13,9**

(32) Ertragsteuern
Die Ertragsteuern im Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand	15,2	22,1
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
temporären Differenzen	7,4	6,8
Verlustvorträgen	-17,9	-28,9
	-10,5	-22,1
Ertragsteuern	**4,7**	**0,0**

Der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes von 25% auf das Vorsteuerergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche ergeben würde, beträgt € 31,4 Mio. Die Ursachen für den Unterschied zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2011	2010
Gewinn vor Ertragsteuern	**125,5**	**104,6**
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	**31,4**	**26,1**
Abweichende ausländische Steuersätze	-0,3	-2,2
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen,		
nicht anrechenbare Quellensteuer	4,9	11,0
Steuerfreie Erträge	-4,5	-3,8
Nicht aktivierte steuerliche Verluste und temporäre Differenzen		
des Geschäftsjahres	5,4	4,3
Nutzung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge und temporärer Differenzen	-11,2	-12,2
Aktivierung bisher nicht abgegrenzter Verlustvorträge		
und temporärer Differenzen	-17,7	-28,6
Latenter Steueraufwand aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	0,3
Periodenfremde latente Ertragsteuern	-0,4	-0,4
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-4,7	2,3
Sonstige	1,8	3,2
Ausgewiesene Ertragsteuern	**4,7**	**0,0**

Da sich die Einschätzung der künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode geändert hat, wurde eine zusätzliche Aktivierung von latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 17,5 Mio (2010: € 27,8 Mio) in der RHI AG vorgenommen.

(33) Gewinn aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Der Gewinn aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern in Höhe von € 0,7 Mio (2010: € 1,1 Mio) entspricht jenem nach Ertragsteuern und ist zur Gänze den Aktionären der RHI AG zurechenbar.

(34) Aufwendungen nach Arten

Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2011	2010
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	957,8	874,8
Personalaufwand	350,4	345,1
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	53,7	53,7

(35) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2011	2010
Löhne und Gehälter	268,3	259,5
Aufwendungen für Altersversorgung		
Leistungsorientierte Pläne	3,1	2,9
Beitragsorientierte Pläne	2,0	1,9
Aufwendungen für Abfertigungen		
Leistungsorientierte Pläne	1,9	1,8
Beitragsorientierte Pläne	1,7	1,5
Sonstige Aufwendungen	0,5	9,4
Sozialaufwendungen	72,9	68,1
Personalaufwand	**350,4**	**345,1**

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird hingegen nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet.

Bei der Ermittlung werden die Veränderungen der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet und um Effekte aus Änderungen im Konsolidierungskreis oder von Geschäftsbetrieben bereinigt. Die Kapitalflussrechnung ist daher nicht unmittelbar aus der Veränderung der Konzernbilanzposten ableitbar. Die liquiden Mittel werden wie in der Bilanz zum Stichtagskurs ausgewiesen. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel wird gesondert dargestellt.

(36) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit
Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Ertragsteuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen und Wertaufholungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie der Veränderung der Mittelbindung im Working Capital und den geleisteten Steuerzahlungen, die Veränderung von liquiden Mitteln.

Der Netto-Zinsaufwand für Sozialkapital von € 13,9 Mio (2010: € 15,7 Mio) wird als zahlungsmittelneutraler Effekt in der Zeile sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge berücksichtigt und der Veränderung der Personalrückstellungen hinzugerechnet.

(37) Cashflow aus der Investitionstätigkeit
Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Nicht alle Investitionen des Jahres 2011 wurden als zahlungswirksam in der Kapitalflussrechnung gezeigt, da Auszahlungen für einzelne Anlagenaktivierungen erst in Folgejahren geleistet werden.

Für Anlagenverkäufe im Betrag von € 1,8 Mio (2010: € 0,7 Mio) hat noch kein Zahlungseingang stattgefunden.

Zahlungswirksame Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen bzw. -verkäufen (Nettoveränderung der liquiden Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(38) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen sowie Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückzahlungen von Krediten und sonstigen Darlehen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Zinsauszahlungen sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, mit Ausnahme von gemäß IAS 23 aktivierten Zinsen, die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Sonstige Angaben

(39) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach operativen Unternehmensbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen der operativen Segmente für das Jahr 2011:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	1.106,8	613,9	37,9	0,0	1.758,6
Innenumsatz	0,0	0,0	170,4	-170,4	0,0
Segmentumsatz	**1.106,8**	**613,9**	**208,3**	**-170,4**	**1.758,6**
Operatives Ergebnis	**70,1**	**68,3**	**10,2**	**0,0**	**148,6**
Restrukturierungsaufwendungen	1,4	3,5	-2,6	0,0	2,3
Betriebsergebnis (EBIT)	**71,5**	**71,8**	**7,6**	**0,0**	**150,9**
Planmäßige Abschreibungen	-23,4	-16,9	-13,4	0,0	-53,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	5,5	0,0	5,5
Segmentvermögen	588,4	317,6	381,2	388,2	1.675,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	14,3	0,0	14,5
					1.689,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	31,0	29,5	29,6	0,0	90,1

Die operativen Segmente der Vorjahresperiode stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	977,3	517,8	27,8	0,0	1.522,9
Innenumsatz	0,0	0,0	137,4	-137,4	0,0
Segmentumsatz	**977,3**	**517,8**	**165,2**	**-137,4**	**1.522,9**
Operatives Ergebnis	**62,7**	**74,3**	**1,8**	**0,0**	**138,8**
Wertaufholungen	4,4	-0,4	17,0	0,0	21,0
Restrukturierungsaufwendungen	-5,4	-13,3	-15,1	0,0	-33,8
Betriebsergebnis (EBIT)	**61,7**	**60,6**	**3,7**	**0,0**	**126,0**
Planmäßige Abschreibungen	-23,9	-19,4	-10,4	0,0	-53,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6
Segmentvermögen	539,4	292,4	334,5	266,9	1.433,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	15,3	0,0	15,5
					1.448,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24,3	28,4	4,7	0,0	57,4

Mit einem Kunden wurden im Jahr 2011 Umsätze in Höhe von € 218,9 Mio (2010: € 195,9 Mio) getätigt, die zum überwiegenden Teil im Segment Stahl enthalten sind.

Das Segmentvermögen beinhaltet die dem Management zur Steuerung und Messung berichteten externen Forderungen und Vorräte sowie Sachanlagen, Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Verfügungsbereich der operativen Segmente stehen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind den Segmenten zugeteilt. Alle anderen Vermögenswerte werden unter dem nicht zugeordneten Vermögen ausgewiesen.

Bei der Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen wird zwischen geformten und ungeformten Produkten sowie sonstigen Erlösen unterschieden. Unter Sonstige werden Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie dem Verkauf von konzernfremden Feuerfestprodukten erfasst.

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern
Geformte Produkte	702,7	480,0	0,0	1.182,7
Ungeformte Produkte	319,0	53,4	37,9	410,3
Sonstige	85,1	80,5	0,0	165,6
Umsatzerlöse	**1.106,8**	**613,9**	**37,9**	**1.758,6**

Die Umsatzerlöse nach Produktgruppen stellten sich im Jahr 2010 wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Konzern
Geformte Produkte	611,3	384,5	0,0	995,8
Ungeformte Produkte	270,4	48,8	27,8	347,0
Sonstige	95,6	84,5	0,0	180,1
Umsatzerlöse	**977,3**	**517,8**	**27,8**	**1.522,9**

Segmentberichterstattung nach Ländern
Die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2011	2010
Österreich	39,7	33,2
Deutschland	162,9	152,6
USA	134,7	123,8
VR China	116,7	98,3
Mexiko	112,8	104,5
Italien	105,3	106,8
Indien	83,0	75,4
Kanada	81,8	64,5
Russland	67,3	51,5
Brasilien	58,1	37,9
Südafrika	54,0	34,3
Frankreich	47,8	43,6
Türkei	45,9	35,1
Spanien	35,8	29,8
Sonstige Länder (jeweils unter € 35,0 Mio)	612,8	531,6
Umsatzerlöse	**1.758,6**	**1.522,9**

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte nach den jeweiligen Standorten der Konzerngesellschaften gliedern sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Österreich	165,6	155,9
VR China	149,4	142,6
Deutschland	86,9	81,2
Sonstige Länder	173,3	115,6
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	**575,2**	**495,3**

(40) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

	2011	2010
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	121,5	105,9
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	39.819.039	39.819.039
Ergebnis je Aktie (in €)	**3,05**	**2,66**
davon fortgeführte Geschäftsbereiche	3,03	2,63
davon aufgegebene Geschäftsbereiche	0,02	0,03

Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bzw. andere Sachverhalte, die zu Verwässerungseffekten führen könnten, bestanden nicht. Daher entsprechen unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie einander.

(41) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

	31.12.2011		31.12.2010	
in € Mio	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,3	9,3	0,3	0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	361,0	361,0	303,5	303,5
Liquide Mittel	144,5	144,5	58,8	58,8
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	263,2	273,1	213,9	215,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	215,4	216,2	159,9	160,6
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	331,8	331,8	293,2	293,2

Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten zum Bilanzstichtag.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten
Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2011	31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	29,7	29,4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1,2	0,4
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	12,0	7,8
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	1,6	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22,5	22,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,9	3,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	1,8

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Marktwert der Devisentermingeschäfte sowie der Derivate in Aufträgen in Drittwährung. Diese werden aufgrund notierter Terminkurse bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen und Anteilen, die alle nicht börsennotiert sind, wird mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows oder durch Ableitung anhand von vergleichbaren Transaktionen bestimmt.

Die Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39
Gegliedert nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien stellt sich die Auswirkung von Finanzinstrumenten auf die 2011 und 2010 erfassten Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

in € Mio	2011	2010
Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6,8	2,1
Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten	-28,2	-13,4
Nettogewinn/-verlust aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1,2	-5,6

Der Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfasst Erträge aus Wertpapieren, Dividendenerträge, Erträge aus Wertaufholungen, direkt im Eigenkapital erfasste unrealisierte Ergebnisse sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung. Im Nettoergebnis sind wie im letzten Geschäftsjahr keine aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchten Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Der Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten enthält Zinserträge und -aufwendungen, Veränderungen in den Wertberichtigungen, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen, Kursgewinne und -verluste sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung.

Das Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Devisentermingeschäften und eingebetteten Derivaten in offenen Aufträgen in Drittwährung sowie Ergebnisse aus der Realisierung von Devisenterminkontrakten.

Fremdwährungsrisiken
Fremdwährungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung (im Folgenden Fremdwährung) denominiert und monetärer Art sind. Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mittel sowie Finanzschulden. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Im RHI Konzern resultieren wesentliche Bestände an Finanzinstrumenten in Fremdwährungen aus dem operativen Geschäft und insbesondere aus der Finanzierung innerhalb des Konzerns, sofern nicht eine Eliminierung der ergebniswirksamen Kurseffekte aus langfristigen Gesellschafterdarlehen gemäß IAS 21 vorgenommen wird oder eine Absicherung in Form von Devisentermingeschäften erfolgt. In die Risikobetrachtung werden auch wesentliche Rückstellungen in Fremdwährungen einbezogen.

Zum 31.12.2011 stellen sich die Fremdwährungspositionen der einzelnen Hauptwährungen wie folgt dar:

in € Mio	USD	EUR	NOK	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	335,5	30,3	2,2	34,2	402,2
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-309,1	-73,5	-27,9	-29,9	-440,4
Nettofremdwährungsposition	**26,4**	**-43,2**	**-25,7**	**4,3**	**-38,2**

Die Fremdwährungsbestände zum 31.12. des Vorjahres gliedern sich folgendermaßen:

in € Mio	USD	EUR	GBP	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	290,0	13,7	8,0	42,1	353,8
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-274,3	-47,6	-35,7	-12,2	-369,8
Nettofremdwährungsposition	**15,7**	**-33,9**	**-27,7**	**29,9**	**-16,0**

Zur Darstellung der Währungsrisiken verlangt IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der ausländischen Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro bleiben in der Sensitivitätsanalyse unberücksichtigt.

Eine 10%ige Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen zum 31.12.2011 hätte das Ergebnis sowie das Eigenkapital (beide ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern) wie folgt beeinflusst:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
in € Mio	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital
US-Dollar	-2,4	-3,1	2,9	3,8
Euro	3,9	3,9	-4,8	-4,8
Norwegische Krone	2,3	2,3	-2,9	-2,9
Sonstige Fremdwährungen	-0,3	-5,7	0,5	7,1

Die hypothetische Ergebnisauswirkung zum 31.12.2010 kann wie folgt zusammengefasst werden:

	10%ige Aufwertung		10%ige Abwertung	
in € Mio	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital	Gewinn/ (Verlust)	Eigen- kapital
US-Dollar	-4,0	-4,0	4,7	4,7
Euro	3,0	3,0	-4,0	-4,0
Britisches Pfund	1,3	0,9	-1,6	-1,1
Sonstige Fremdwährungen	-3,1	-9,3	3,7	11,2

Zinsänderungsrisiken
Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar.

Im RHI Konzern werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Von der Möglichkeit, diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wurde nicht Gebrauch gemacht. Eine hypothetische Änderung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag hätte für diese Finanzinstrumente weder eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung noch auf das Eigenkapital.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2011 um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, wäre das Zinsergebnis um € 1,1 Mio (31.12.2010: € 0,7 Mio) geringer oder höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich aus originären, variabel verzinslichen Nettofinanzverbindlichkeiten.

Sonstiges Finanzmarktrisiko
RHI hält Anteile an einem Investmentfonds in Höhe von € 28,7 Mio (31.12.2010: € 28,3 Mio), der insbesondere zur Deckung der Sozialkapitalrückstellungen angeschafft wurde, und dessen Marktwert von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktien- und Anleihemärkte beeinflusst wird.

(42) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Das gemäß § 266 Abs 11 UGB als Aufwand erfasste Honorar für die Tätigkeit des Konzernabschlussprüfers Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH betrug im Geschäftsjahr 2011 € 0,5 Mio (2010: € 0,8 Mio). Davon fielen für die Prüfung des Konzernabschlusses € 0,3 Mio (2010: € 0,2 Mio) sowie für andere Bestätigungsleistungen € 0,2 Mio (2010: € 0,6 Mio) an. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen beinhalten Vergütungen für die Abschlussprüfung der prüfungspflichtigen inländischen Tochterunternehmen sowie für die prüferische Durchsicht von Konzern-Zwischenabschlüssen.

(43) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen
In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 stand der RHI Konzern mit dem assoziierten Unternehmen MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich, in Geschäftsbeziehung.

Im Geschäftsjahr 2011 erbrachte der Konzern gegenüber diesem nahe stehenden Unternehmen Leistungen in Höhe von € 2,7 Mio (2010: € 3,1 Mio). Im selben Zeitraum nahm der Konzern Leistungen im Ausmaß von € 2,4 Mio (2010: € 2,1 Mio) in Anspruch.

Zum 31.12.2011 bzw. 2010 belaufen sich die Forderungen gegenüber MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG auf € 0,5 Mio bzw. € 0,8 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber diesem Unternehmen zum 31.12.2011 betragen € 0,2 Mio (31.12.2010: € 1,0 Mio).

Nahe stehende Personen
In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 sind nachstehende Aufwendungen für den Vorstand von insgesamt € 3,4 Mio (2010: € 3,6 Mio) erfasst:

in €	Franz Struzl[1)]	Mark J. Eckhout[2)]	Giorgio Cappelli	Manfred Hödl	Henning E. Jensen[3)]
Fixe Bezüge	209.860	319.725	338.100	342.883	460.884
Variable Bezüge	204.795	206.577	244.800	244.800	499.607
Sonstige	0	41.218	15.327	67.060	163.589
Summe	**414.655**	**567.520**	**598.227**	**654.743**	**1.124.080**

1) Beginn der Funktion ab 08.09.2011
2) Beginn der Funktion ab 14.02.2011
3) Per 07.09.2011 vorzeitig ausgeschieden

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter Sonstige werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder, und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 1,8 Mio (31.12.2010: € 2,2 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 3,2 Mio (2010: € 3,4 Mio) geleistet. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,8 Mio (2010: € 1,6 Mio). Davon betreffen € 0,3 Mio (2010: € 1,1 Mio) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2011 Vergütungen in Höhe von € 0,3 Mio bezahlt (2010: € 0,3 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden. Ein im Jahr 2009 an ein Mitglied des Vorstandes der RHI AG gewährtes, besichertes Darlehen in Höhe von € 2,1 Mio wurde im Vorjahr vollständig zurückbezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Anschluss an die Anhangziffer (46) angeführt.

Aktionäre der RHI AG
Seit 20.04.2007 hält die MS Privatstiftung („MSPS") über 25% der RHI Aktien. Neben der MSPS meldeten gemäß österreichischem Börsegesetz die FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, über 10% und die Raiffeisen Bank International AG, Österreich, mehr als 5% der RHI Stimmrechte. Die restlichen Aktien befinden sich in Streubesitz.

(44) Mitarbeiter
Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

	2011	2010
Angestellte	3.211	3.043
Arbeiter	4.672	4.217
Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	**7.883**	**7.260**

(45) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31.12.2011

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns angeführt:

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
1.	RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	289.376.213	
2.	Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	894.761	100,00
3.	CJSC "RHI Podolsk Refractories", Moskau, Russland (vormals: CJSC Podolsk Refractories)	V	27.,67.	RUB	82.100.000	100,00
4.	Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	37.,64.	EUR	74.368	100,00
5.	Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	178.952	100,00
6.	Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1.,27.	EUR	63.000.000	100,00
7.	Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	V	27.	EUR	4.160.000	100,00
8.	D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich	V	6.	EUR	1.735.990	99,88
9.	Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	67.	EUR	18.000	100,00
10.	Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	6.	EUR	30.000	100,00
11.	Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	67.	EUR	18.000	100,00
12.	FC Technik AG, Winterthur, Schweiz	V	27.	CHF	100.000	51,00
13.	Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	27.	ZAR	100	100,00
14.	GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	74.	GBP	1.004	100,00
15.	INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	14.	GBP	17.029.219	100,00
16.	Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	74.	EUR	20.000	100,00
17.	Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China	V	27.	CNY	300.000.000	83,33
18.	LLC "RHI Wostok", Moskau, Russland	V	1.,27.	RUB	3.500.000	100,00
19.	LLC "RHI Wostok Service", Moskau, Russland	V	1.,27.	RUB	22.000.000	100,00
20.	Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich	V	57.	EUR	119.397	100,00
21.	Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei	V	10.,20.,27., 67.,74.	TRY	16.750.000	100,00
22.	Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH i.L., Aken, Deutschland	V	6.	EUR	130.000	100,00
23.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland	V	6.	EUR	513.450	100,00
24.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Gerbstedt, Deutschland	V	23.	EUR	25.565	100,00
25.	Premier Periclase Ltd., Drogheda, Irland	V	11.	EUR	3.175.615	100,00
26.	Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	49.,74.	MXN	9.432.389	100,00
27.	Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich	V	71.	EUR	60.000.000	100,00
28.	REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	6.	EUR	5.200.000	100,00
29.	Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	17.500	100,00
30.	Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1.,29.	EUR	10.000	100,00
31.	RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	V	16.,74.	ARS	10.000	100,00
32.	RHI Canada Inc., Burlington, Kanada	V	74.	CAD	28.250.002	100,00
33.	RHI Chile S.A., Santiago, Chile	V	14.,74.	CLP	12.774.407.413	100,00
34.	RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien	V	74.	INR	184.000.000	53,72
35.	RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	64.	EUR	500.000	100,00
36.	RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
37.	RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	64.	EUR	500.000	100,00
38.	RHI India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	V	74.	INR	835.000	60,00
39.	RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	27.	ZAR	1.500	100,00
40.	RHI Monofrax, LLC, Wilmington, USA (vormals: RHI Monofrax, Ltd.)	V	65.	USD	3.558.751	100,00
41.	RHI Normag AS, Porsgrunn, Norwegen	V	27.	NOK	200.000.000	100,00
42.	RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	49.,74.	MXN	67.210.290	100,00

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
43.	RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	6.	ZAR	215.705	100,00
44.	RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	74.	VEF	1.600.001	100,00
45.	RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	66.	HKD	1.000	100,00
46.	RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
47.	RHI Refratários Brasil Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	9.,74.	BRL	55.266.501	100,00
48.	RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	27.	CNY	367.101.582	100,00
49.	RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien	V	6.,10.	EUR	6.930.000	100,00
50.	RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich	V	66.	EUR	703.800	100,00
51.	RHI Refractories Holding Company, Dover, USA	V	74.	USD	1	100,00
52.	RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	66.	EUR	30.050	100,00
53.	RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	66.	EUR	110.000	100,00
54.	RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China	V	27.	CNY	211.764.700	66,00
55.	RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	67.,74.	BRL	49.250	100,00
56.	RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	66.	SEK	1.000.000	100,00
57.	RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich	V	1.,27.	EUR	35.000	100,00
58.	RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	1.025.000	100,00
59.	RHI Refractories (Site Services) Ltd., Newark, Großbritannien	V	62.	GBP	1.350.000	100,00
60.	RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	6.	GBP	8.875.000	100,00
61.	RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	V	27.	EUR	1.210.000	100,00
62.	RHI Sales Europe West GmbH, Urmitz, Deutschland (vormals: RHI Refractories Spaeter GmbH)	V	6.,66.	EUR	256.157	100,00
63.	RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	27.	CNY	39.865.230	100,00
64.	RHI Urmitz AG & Co KG, Mülheim-Kärlich, Deutschland	V	5.,6.	EUR	2.454.250	100,00
65.	RHI US Ltd., Wilmington, USA	V	11.	USD	1	100,00
66.	SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	74.	CHF	4.000.000	100,00
67.	Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
68.	Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada	V	32.	CAD	1	100,00
69.	Veitsch-Radex America Inc., Mokena, USA	V	65.	USD	100	100,00
70.	Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
71.	Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien, Österreich	V	1.,70.	EUR	106.000.000	100,00
72.	Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
73.	VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine	V	27.	UAH	192.600	100,00
74.	VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1.,27.	EUR	33.750.450	100,00
75.	Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	6.	EUR	3.835.000	100,00
76.	Dr.-Ing. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	6.	DEM	50.000	100,00
77.	RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	50.	DZD	100.000	100,00
78.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	67.,80.	EUR	9.447.468	50,00
79.	Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	7.	EUR	208.000	50,00
80.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	67.	EUR	35.000	50,00
81.	LLC NSK Ogneupor Holding, Moskau, Russland	B	27.	RUB	10.000	49,00
82.	LLC NSK Ogneupor, Novokuznetsk, Russland	B	27.	RUB	10.000	49,00
83.	Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	B	6.	CHF	1.000.000	50,00
84.	Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH i.L., Bonn, Deutschland	B	6.,58.,64.	DEM	50.000	38,00

V Vollkonsolidierung
E Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung
N Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
B Beteiligungen
i.L. in Liquidation

(46) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Kaufvertrag vom 18.01.2012 hat die Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, rückwirkend zum 01.01.2012 den restlichen 50%-Anteil an der Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, zu einem Kaufpreis von € 17,4 Mio übernommen. RHI hält nunmehr 100% der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte. Die Stopinc AG und ihre Tochtergesellschaften in den USA, China sowie der Schweiz fertigen und vertreiben Spezialprodukte für den Einsatz in der Stahl- und Nichteisenindustrie.

Nachdem die Eröffnungsbilanzen dieser Gesellschaften bei Freigabe des Konzernabschlusses 2011 am 17.02.2012 noch nicht vorliegen, können noch keine fundierten Angaben über die Auswirkung auf die Konzernbilanz gemacht werden.

Mitglieder des Vorstandes

Franz Struzl, Wien (seit 08.09.2011)

Mark J. Eckhout, Wien (seit 14.02.2011)

Giorgio Cappelli, Wien

Manfred Hödl, Wien

Weiters gehörte im Berichtsjahr Henning E. Jensen, Oslo, Norwegen (Vorsitzender vom 04.02.2011 bis 07.09.2011, Sprecher des Vorstandes vom 21.08.2010 bis 03.02.2011, Mitglied ab 18.01.2010) dem Vorstand an.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender

Michael Gröller, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Hubert Gorbach, Frastanz

Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland

David A. Schlaff, New York, USA

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Martin Kowatsch, Radenthein

Leopold Miedl, Wien

Roland Rabensteiner, Veitsch

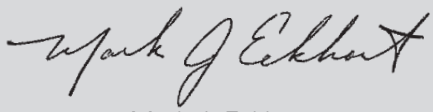
Franz Reiter, St. Jakob in Haus

Wien, am 17.02.2012

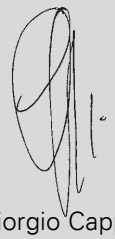
Der Vorstand



Franz Struzl
CEO



Mark J. Eckhout
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial
und Division Rohstoffe

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 17.02.2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Friedrich WIESMÜLLNER e.h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Gottfried SPITZER e.h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 Abs 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31.12.2011 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, am 17.02.2012

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO



Mark J. Eckhout
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial
und Division Rohstoffe

Jahresabschluss 2011 der RHI AG nach UGB

Bilanz der RHI AG 2011

AKTIVA

in €	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	**5.508.735,96**	**5.811.362,96**
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	7.786.425,00	8.975.280,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.937.710,00	1.687.008,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.603.534,07	853.028,08
	11.327.669,07	**11.515.316,08**
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	840.688.564,25	737.788.564,25
Wertpapiere und Wertrechte	4.436.784,64	4.043.422,19
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	12.907.607,37	13.033.355,30
	858.032.956,26	**754.865.341,74**
	874.869.361,29	**772.192.020,78**
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.291.404,38	3.077.932,44
Waren	36.082.565,50	35.636.184,99
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.538.225,41	1.797.256,81
	39.912.195,29	**40.511.374,24**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.710.365,90	103.490.682,01
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	538.687.542,03	496.764.690,67
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	16.360,38
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.458.982,95	21.685.707,72
	661.856.890,88	**621.957.440,78**
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**75.462.113,88**	**18.132.668,25**
	777.231.200,05	**680.601.483,27**
Rechnungsabgrenzungsposten	**32.809,83**	**49.396,44**
	1.652.133.371,17	**1.452.842.900,49**

PASSIVA

in €	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Grundkapital	289.376.212,84	289.376.212,84
Kapitalrücklagen		
Gebundene	39.142.056,75	39.142.056,75
Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: € 377.581.124,19;		
Vorjahr: € 242.278.688,73	477.098.639,66	397.490.643,69
	805.616.909,25	**726.008.913,28**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen	15.286.295,80	15.645.385,00
Rückstellungen für Pensionen	25.290.756,00	26.852.032,00
Steuerrückstellungen	3.527.363,88	3.232.500,00
Sonstige Rückstellungen	90.499.281,30	105.922.594,61
	134.603.696,98	**151.652.511,61**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.206.858,61	294.019.733,84
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.991.044,90	3.904.744,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.555.293,98	19.405.564,12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	251.687.796,31	244.524.488,22
Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: € 2.721.436,67;		
Vorjahr: € 1.790.001,46		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.067.427,63;		
Vorjahr: € 959.831,97	13.471.771,14	13.326.945,04
	711.912.764,94	**575.181.475,60**
	1.652.133.371,17	**1.452.842.900,49**
Haftungsverhältnisse	108.172.516,84	95.964.921,04

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2011

in €	2011	2010
Umsatzerlöse	1.217.291.767,95	1.102.033.564,70
Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	134.080,66	-1.809.534,39
Andere aktivierte Eigenleistungen	29.233,42	0,00
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.061.318,31	15.771.601,63
Übrige	40.255.330,12	59.211.967,88
	46.316.648,43	74.983.569,51
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
Materialaufwand	-914.716.026,00	-823.730.611,29
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.003,37	-38.129,01
	-914.752.029,37	-823.768.740,30
Personalaufwand		
Löhne	-426,00	-9.163,03
Gehälter	-50.913.289,00	-50.613.455,30
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-866.438,15	-4.796.962,16
Aufwendungen für Altersvorsorge	-540.205,94	-2.759.555,19
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.530.909,29	-10.691.486,29
Sonstige Sozialaufwendungen	-1.254.779,55	-1.086.857,58
	-65.106.047,93	-69.957.479,55
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.026.143,51	-8.041.337,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Steuern	-57.060,32	-30.554,51
Übrige	-224.580.673,12	-245.106.705,08
	-224.637.733,44	-245.137.259,59
Betriebsergebnis	**55.249.776,21**	**28.302.783,07**
Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 47.566.337,85;		
Vorjahr: € 22.034.308,75	47.566.337,85	22.034.308,75
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	70.000,00	83.129,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: € 15.235.356,81;		
Vorjahr: € 14.067.064,66	15.568.053,45	14.649.252,85
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	27.695,00	110.128.585,60
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
davon a) Abschreibungen: € 0,00; Vorjahr:€ 3.200.000,00		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: € 0,00;		
Vorjahr: € 3.200.000,00	0,00	-3.200.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon betreffend verbundene Unternehmen: € 2.822.709,33;		
Vorjahr: € 1.395.279,84	-15.334.641,47	-12.946.488,22
Finanzergebnis	**47.897.444,83**	**130.748.788,58**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**103.147.221,04**	**159.051.571,65**
Steuern vom Einkommen	-3.629.705,57	-3.839.616,69
Jahresüberschuss	**99.517.515,47**	**155.211.954,96**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	377.581.124,19	242.278.688,73
Bilanzgewinn	**477.098.639,66**	**397.490.643,69**

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Mit folgenden Konzerngesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag:

>> „VEITSCH-RADEX" Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
>> Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	seit 1. Jänner 2003
>> RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
>> Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben	seit 1. Jänner 2005
>> Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005
>> Veitsch-Radex GmbH, Wien	seit 1. Jänner 2005

2. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die entsprechende Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebsgebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis zu je € 400,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben, über 5 Jahre im Anlagenverzeichnis geführt und dann als Abgang behandelt.

Finanzanlagen
Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. Wertsteigerung (bis max. Anschaffungskosten) vorgenommen.

3. Umlaufvermögen

Vorräte
Die Vorräte werden zu Einstandskosten bzw. unter Beachtung einer verlustfreien Bewertung angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Bei der Bewertung werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Die Bilanzierung der Fremdwährungsforderungen erfolgt mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten von Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung des Vorsichtsgrundsatzes in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

Bezüglich der Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder verweisen wir auf die im Abschnitt B des Anhanges enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten.

5. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Angaben zu wesentlichen Posten der Bilanz

Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf die Anlage 1.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden weder Zuschreibungen noch außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen (Vorjahr: Zuschreibung T€ 110.000; Abschreibung T€ 3.200).

Weiters wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von € 27.695,00 (Vorjahr: T€ 129) vorgenommen.

Die **Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen** im Zusammenhang mit bestehenden Pensionsverpflichtungen (€ 12.907.607,37) wurden – gemäß Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision vom 17. September 2008 – unter dem Aktivposten „Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen" ausgewiesen. Sonstige Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (€ 427.172,14) wurden unter dem Aktivposten „Wertpapiere und Wertrechte" ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in €	Stand 31.12.2011	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselmäßig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.710.365,90	0,00	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	538.687.542,03	269.710.313,39	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.458.982,95	10.188.005,25	0,00
	661.856.890,88	**279.898.318,64**	**0,00**

in €	Stand 31.12.2010	Restlaufzeit über 1 Jahr	wechselmäßig verbrieft
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.490.682,01	0,00	18.476,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	496.764.690,67	380.969.065,70	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.360,38	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.685.707,72	7.236.571,49	0,00
	621.957.440,78	**388.205.637,19**	**18.476,00**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 92.069.636,69 (Vorjahr: T€ 62.653).

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge
In den Posten der sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von € 1.836.000,00 (Vorjahr: T€ 1.507) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen erfolgte wie im Vorjahr versicherungsmathematisch unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	5,00% (Vorjahr: 4,50%)
Gehaltstrend Abfertigungen:	4,25% (Vorjahr: 4,25%)
Gehaltstrend Pensionen:	3,60% (Vorjahr: 3,60%)
Rententrend:	2,00% (Vorjahr: 2,00%)
Pensionsalter:	nach Pensionssicherungsgesetz bzw. nach Vertrag
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Die erfolgswirksam erfassten versicherungsmathematischen Effekte für das laufende Geschäftsjahr bewirkten bei Pensionen einen Ertrag von € 938.516,70 (Vorjahr: Aufwand T€ 923) und bei den Abfertigungen einen Ertrag von € 1.380.088,22 (Vorjahr: Aufwand T€ 2.084).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in €	31.12.2011	31.12.2010
Vertriebsrückstellungen	20.311.450,08	28.807.942,04
Restrukturierung Tochtergesellschaften	14.250.000,00	19.000.000,00
Avale	15.349.827,25	15.014.521,13
Personalverpflichtungen	14.475.308,14	14.765.280,08
Preferential payments	6.830.602,37	6.681.392,69
Jubiläumsgelder	3.656.176,00	3.651.331,93
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.465.817,18	1.661.510,28
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	310.000,00	310.000,00
Übrige	13.850.100,28	16.030.616,46
	90.499.281,30	**105.922.594,61**

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Zinssatz:	5,00% (Vorjahr: 4,50%)
Gehaltstrend Jubiläumsgelder:	3,60% (Vorjahr: 3,60%)
Berechnungstafel:	AVÖ P-2008 Ang (Vorjahr: AVÖ P-2008 Ang)

Verbindlichkeiten

in €	Stand 31.12.2011	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.206.858,61	148.834.417,84	196.152.440,77	62.220.000,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.991.044,90	20.991.044,90	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.555.293,98	18.555.293,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	251.687.796,31	236.703.387,17	14.984.409,14	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	13.471.771,14	9.067.297,31	4.202.473,83	202.000,00
	711.912.764,94	**434.151.441,20**	**215.339.323,74**	**62.422.000,00**

in €	Stand 31.12.2010	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	294.019.733,84	86.883.638,40	207.136.095,44
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.904.744,38	3.904.744,38	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.405.564,12	19.405.564,12	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	244.524.488,22	201.075.003,47	43.449.484,75
Sonstige Verbindlichkeiten	13.326.945,04	7.494.307,70	5.832.637,34
	575.181.475,60	**318.763.258,07**	**256.418.217,53**

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 51.950.873,48 (Vorjahr: T€ 60.320) enthalten.

Die RHI AG, Wien, hat gemeinsam mit Konzerngesellschaften als Kreditnehmer einen Rahmenkreditvertrag über € 400.000.000,00 abgeschlossen.

Die Besicherung erfolgt durch:

>> hypothekarische Belastung von Grundstücken der RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, bis zu einem Höchstbetrag von € 120.000.000,00;
>> erstrangige Verpfändung der Anteile (Summe der Buchwerte per 31.12.2011 T€ 749.315) an der RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark, Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien, RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, „VEITSCH-RADEX" Vertriebsgesellschaft m.b.H., Wien, und der VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande;
>> Verpfändung österreichischer Markenrechte;
>> Übertragung internationaler Marken an Markenrechtsagenten;
>> Abtretung sämtlicher bestehender und künftiger Forderungen aus der Geschäftstätigkeit sowie Forderungen aus der außergewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere aus Verkauf/Abtretung von Vermögen der RHI AG, Wien, sofern hievon die Globalzession für bestehende Exportkredite der UniCredit Bank Austria AG, Wien, der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien, sowie der Investkredit Bank AG, Wien, betroffen sind.

Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen
Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

in €	2011	2010
Verbindlichkeiten Dienstnehmer	1.444.329,60	1.542.640,82
Sonstige	1.786.050,05	1.352.374,54
	3.230.379,65	**2.895.015,36**

C. Angaben zu wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen

in €	2011	2010
Österreich	38.273.507,87	33.017.910,51
Restliche EU	507.077.615,85	465.834.794,71
Sonstiges Europa	156.314.505,76	114.943.403,16
NAFTA und Südamerika	202.772.936,97	201.701.682,41
Asien und Afrika	312.853.201,50	286.535.773,91
	1.217.291.767,95	**1.102.033.564,70**

Sonstige betriebliche Erträge

Übrige

in €	2011	2010
Kursgewinne	20.232.137,60	31.116.291,73
Weiterverrechnungen	17.653.534,18	18.796.069,37
Zuschüsse	2.113.047,80	1.678.939,62
Versicherungsvergütungen	221.924,66	7.490.358,70
Wertberichtigungsauflösung	13.600,00	118.024,51
Sonstige	21.085,88	12.283,95
	40.255.330,12	**59.211.967,88**

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 484.959,18 (Vorjahr: T€ 4.503) enthalten.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Erträge aus Planvermögen in Höhe von € 389.450,11 (Vorjahr: T€ 239) enthalten. Davon entfallen € 371.592,61 (Vorjahr: T€ 352) auf Erträge aus Rückdeckungsversicherung. Der Restbetrag ist auf versicherungsmathematische Effekte zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Übrige

in €	2011	2010
Provisionen	59.938.118,00	59.121.098,00
Ausgangsfrachten und Versandspesen	57.654.271,08	55.632.805,26
Sonstige Fremdleistungen	39.749.425,20	40.983.627,31
Kursverluste	34.131.725,71	28.362.670,93
Reisekosten	6.064.641,04	5.379.905,05
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	5.049.552,84	8.041.329,24
EDV-Kosten	4.474.799,51	4.900.944,44
Bank- und Geldverkehrsspesen	4.152.219,59	3.388.771,44
Mieten, Leasing und Betriebskosten	4.137.372,18	4.323.911,05
Versicherungen	1.081.820,73	1.275.368,02
Dotierung Avale	484.515,80	2.202.991,39
Sonstige Aufwendungen	7.662.211,44	31.493.282,95
	224.580.673,12	**245.106.705,08**

Erträge aus Beteiligungen
Der Posten beinhaltet die Gewinnübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von € 46.629.319,45 (Vorjahr: T€ 20.698) sowie Dividendenzahlungen und Gewinnausschüttungen in Höhe von € 937.018,40 (Vorjahr: T€ 1.337).

Aufwendungen aus Finanzanlagen
Im Wirtschaftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungen erfasst (Vorjahr: T€ 3.200 an der RHI Refractories Raw Material GmbH).

Steuern vom Einkommen
Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt € 6.693.224,00 (Vorjahr: T€ 6.639).

Unter dem Posten Steuern vom Einkommen ist die Körperschaftsteuer für 2011 in Höhe von € 2.037.090,00 (Vorjahr: T€ 2.201) und ausländische Quellensteuern in Höhe von € 1.592.615,57 (Vorjahr: T€ 1.639) ausgewiesen.

D. Sonstige Angaben

Grundkapital und Aktien
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 289.376.212,84 und besteht unverändert zum Vorjahr aus 39.819.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital 2010
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 30. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30. April 2015 – auch in mehreren Tranchen - gegen Bareinlagen um bis zu € 43.406.425,75 durch Ausgabe von bis zu 5.972.855 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzusetzen. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2010 vorgenommen.

Genehmigtes Kapital 2008
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 29. Mai 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 169 Aktiengesetz mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. Mai 2013 gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu € 27.254.875,44 durch Ausgabe von bis zu 3.750.353 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zu erhöhen. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde keine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2008 vorgenommen.

Beteiligungsverhältnisse
Im Folgenden werden die unmittelbaren Beteiligungen der RHI AG im Sinne des § 238 Z 2 UGB angegeben:

	Anteil %	Währung	Stammkapital/ Festkapital	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Refractory Intellectual Property GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	17.500,00	3.027,12
RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	100	EUR	70.000,00	-300.376,93	-112.168,71
RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100	SGD	300.000,00	3.670.557,66	93.306,58
Veitsch-Radex GmbH, Wien	100	EUR	35.000,00	35.000,00	2.017,58
Veitsch-Radex GmbH & Co OG, Wien	100	EUR	106.000.000,00	218.937.694,33	6.586.754,10
RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien	99,8	EUR	35.000,00	11.924.454,27	3.230.727,76
„VEITSCH-RADEX" Vertriebs-gesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	36.336,42	175.013,07
Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	100	EUR	36.336,42	91.909.225,51	5.614.869,20

Konsolidierungskreis
Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die in den Konzernabschluss der RHI AG, Wien, einbezogen werden.

Die RHI AG, Wien, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Haftungsverhältnisse
Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2011	31.12.2010
Garantieerklärungen	40.106.184,55	28.808.827,03
Patronatserklärungen	68.066.332,29	67.156.094,01
	108.172.516,84	**95.964.921,04**
davon für verbundene Unternehmen	96.670.308,56	84.235.883,20
davon für Dritte	11.502.208,28	11.729.037,84

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die übrigen finanziellen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben betragen T€ 322 (Vorjahr: T€ 297).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

in €	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen im nächsten Jahr	4.059.031,80	3.608.112,84
davon gegenüber verb. Unternehmen	*530.400,00*	*300.000,00*
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	20.295.159,00	18.040.564,20
davon gegenüber verb. Unternehmen	*2.652.000,00*	*1.500.000,00*

Übrige finanzielle Verpflichtungen:

in €	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen im nächsten Jahr	2.365.997,88	2.881.973,16
Verpflichtungen in den nächsten 5 Jahren	11.829.989,40	6.909.865,80

Derivative Finanzinstrumente
Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer
Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2011	2010
Angestellte	639	599
Arbeiter	0	1
	639	**600**

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates
In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 sind nachstehende Aufwendungen für den Vorstand von insgesamt € 3,4 Mio (Vorjahr: € 3,6 Mio) erfasst:

in €	Struzl[1)]	Eckhout[2)]	Cappelli[3)]	Hödl	Jensen[4)]
Fixe Bezüge	209.860	319.725	338.100	342.883	460.884
Variable Bezüge	204.795	206.577	244.800	244.800	499.607
Sonstige	0	41.218	15.327	67.060	163.589
	414.655	**567.520**	**598.227**	**654.743**	**1.124.080**

1) Beginn der Funktion ab 08.09.2011

2) Beginn der Funktion ab 14.02.2011

3) diese Aufwendungen werden in einer Tochtergesellschaft bilanziert bzw. ausbezahlt

4) per 07.09.2011 vorzeitig ausgeschieden

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und werden erst im Folgejahr ausbezahlt. Unter Sonstige werden überwiegend Aufwendungen für Abfertigung, Abfindung, Altersvorsorge, Jubiläumsgelder und Abgrenzungen für Urlaube ausgewiesen.

Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 1,8 Mio (31.12.2010: € 2,2 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 3,2 Mio (Vorjahr: € 3,4 Mio) geleistet. Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 0,8 Mio (Vorjahr: € 1,6 Mio). Davon betreffen € 0,3 Mio (Vorjahr: € 1,1 Mio) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2011 Vergütungen in Höhe von € 0.3 Mio (Vorjahr: € 0,3 Mio) bezahlt. Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden. Ein im Jahr 2009 an ein Mitglied des Vorstandes der RHI AG gewährtes, besichertes Darlehen in Höhe von € 2,1 Mio wurde im Vorjahr vollständig zurückbezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung
Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

in €	2011 Abfertigungen	2011 Altersversorgung	2010 Abfertigungen	2010 Altersversorgung
Vorstand und leitende Angestellte	314.695,00	380.693,90	908.249,00	427.462,17
Andere Mitarbeiter	1.931.831,37	1.098.028,74	1.804.917,69	1.408.833,84
Versicherungsmath. Effekte	-1.380.088,22	-938.516,70	2.083.795,47	923.259,18
	866.438,15	**540.205,94**	**4.796.962,16**	**2.759.555,19**

Gemäß § 237 Z 14 letzter Satz UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mitglieder des Vorstandes

Franz Struzl, Wien
Vorsitzender seit 08.09.2011

Mark J. Eckhout, Wien (seit 14.02.2011)

Giorgio Cappelli, Wien

Manfred Hödl, Wien

Weiters gehörte im Berichtsjahr Henning E. Jensen, Oslo, Norwegen (Vorsitzender vom 04.02.2011 bis 07.09.2011, Sprecher des Vorstandes vom 21.08.2010 bis 03.02.2011, Mitglied ab 18.01.2010) dem Vorstand an.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender

Michael Gröller, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter

Hubert Gorbach, Frastanz

Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland

David A. Schlaff, New York,

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Martin Kowatsch, Radenthein

Leopold Miedl, Wien

Roland Rabensteiner, Veitsch

Franz Reiter, St. Jakob in Haus

Wien, am 17.02.2012

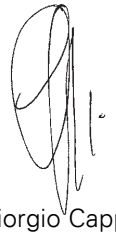
Der Vorstand



Franz Struzl
CEO



Mark J. Eckhout
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial und
Division Rohstoffe

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs-/Herstellkosten									
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Kumulierte Abschreibungen	Restbuchwert Stand am	Restbuchwert Stand am	Abschreibungen	Zuschreibungen
in €	01.01.2011				31.12.2011		31.12.2011	31.12.2010	2011	2011
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	**41.992.245,00**	**1.585.409,93**	**268.771,93**	**0,00**	**43.846.426,86**	**38.337.690,90**	**5.508.735,96**	**5.811.362,96**	**2.156.808,86**	**0,00**
Sachanlagen										
Technische Anlagen und Maschinen	15.380.339,40	983.378,23	73.759,85	1.665.755,47	14.771.722,01	6.985.297,01	7.786.425,00	8.975.280,00	1.080.124,08	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.846.100,15	1.034.155,57	5.757,00	742.004,61	7.144.008,11	5.206.298,11	1.937.710,00	1.687.008,00	789.210,57	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	853.028,08	1.334.992,87	-348.288,78	236.198,10	1.603.534,07	0,00	1.603.534,07	853.028,08	0,00	0,00
	23.079.467,63	**3.352.526,67**	**-268.771,93**	**2.643.958,18**	**23.519.264,19**	**12.191.595,12**	**11.327.669,07**	**11.515.316,08**	**1.869.334,65**	**0,00**
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.404.460.847,81	102.900.000,00	0,00	0,00	1.507.360.847,81	666.672.283,56	840.688.564,25	737.788.564,25	0,00	0,00
Wertpapiere und Wertrechte	4.216.157,27	352.262,72	0,00	0,00	4.568.419,99	145.040,08	4.423.379,91	4.043.422,19	0,00	27.695,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	13.033.355,30	0,00	0,00	112.343,20	12.921.012,10	0,00	12.921.012,10	13.033.355,30	0,00	0,00
	1.421.710.360,38	**103.252.262,72**	**0,00**	**112.343,20**	**1.524.850.279,90**	**666.817.323,64**	**858.032.956,26**	**754.865.341,74**	**0,00**	**27.695,00**
	1.486.782.073,01	**108.190.199,32**	**0,00**	**2.756.301,38**	**1.592.215.970,95**	**717.346.609,66**	**874.869.361,29**	**772.192.020,78**	**4.026.143,51**	**27.695,00**

Lagebericht der RHI AG für das Geschäftsjahr 2011

1. Überblick

Die RHI AG ist Muttergesellschaft eines global agierenden Industriekonzerns. Unter der Dachmarke RHI Refractories ist die RHI AG weltweit führender Anbieter von Feuerfestrohstoffen, keramischen Feuerfestprodukten und Serviceleistungen. Die wichtigsten Abnehmer dieser Erzeugnisse und Serviceleistungen sind die Grundstoffindustrien wie Eisen & Stahl, Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie, Chemie und Petrochemie.

Feuerfestrohstoffe und -produkte werden bei allen industriellen Hochtemperaturprozessen über 1.200 °C benötigt. Abhängig vom Einsatz beim Kunden müssen die Rohstoffe und Produkte im Produktionsprozess des Abnehmers unterschiedlichen thermischen, mechanischen und chemischen Belastungen standhalten.

Die Vielfalt der industriellen Anwendungen und Einsatzgebiete von Feuerfesterzeugnissen spiegelt sich in einem entsprechend ausgestalteten Produktionssortiment wider. Es wird zwischen geformten Produkten (zB hydraulisch gepresste Steine, schmelzgegossene Steine, isostatisch gepresste Produkte, Fertigbauteile aus Massen), ungeformten Produkten (Reparaturmassen, Baumassen, Gießmassen, Mörtel) und funktionalen Produkten (hochspezialisierte Erzeugnisse, die zusätzlich verfahrenstechnisch-metallurgische Funktionen erfüllen) unterschieden.

2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

2.1. Geschäftsverlauf

Vermögens- und Finanzlage
Die Bilanzsumme hat sich um € 199,3 Mio oder 13,7% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr € 1.652,1 Mio erhöht.

Die wesentlichen Vermögenskomponenten sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 840,7 Mio, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 92,7 Mio sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 538,7 Mio.

Auf der Passivseite zeigt sich das Eigenkapital mit € 805,6 Mio um 11,0% höher als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,8% (Vorjahr: 50,0%).

Die Veränderung der Rückstellungen um € 17,0 Mio ist im Wesentlichen auf die sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 407,2 Mio. Die Erhöhung um € 113,2 Mio betreffen Kreditaufnahmen für diverse Akquisitionen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen € 39,5 Mio. Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus gestiegenen Veranlagungen von Tochtergesellschaften. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten € 711,9 Mio.

Ertragslage
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz von € 1.217,3 Mio erzielt; dieser lag um € 115,3 Mio (10,5%) über dem des Vorjahres.

Nach dem krisenbedingten Rückgang der Weltstahlproduktion im Jahr 2009 bzw. dem Rückgang der Stahlproduktion außerhalb Chinas war das Jahr 2011 von einer weltweiten Erholung gekennzeichnet. Der Umsatz der Division Stahl sowie die operative Ergebnismarge lag deutlich über dem des Vorjahrs, blieb aber aufgrund der stark gestiegenen Rohstoffkosten unter dem Niveau des Jahres 2008.

Das stark durch den Investitionszyklus geprägte Geschäft im Segment Industrial kam umsatzmäßig 2011 ähnlich dem Jahr 2010 zu liegen. Generell lag 2011 der Schwerpunkt in den angestammten Märkten vor allem im Reparaturgeschäft und erst in den letzten Monaten war ein Anspringen von Neuprojekten erkennbar.

Die zentrale Aufgabe der Division Rohstoffe besteht in der nachhaltigen Versorgung der Division Stahl und Industrial mit zugekauften oder in den eigenen Werken produzierten Rohstoffen, deren konzerninterne Weitergabe sich an den Marktpreisen orientiert. Zusätzlich verkauft die Division Rohstoffe Kauster, Sinter und Schmelzprodukte an Dritte, wenn diese als wirtschaftliche Ergänzung zum Kerngeschäft produziert werden können. Umsatz und Ergebnis der Division Rohstoffe waren von der guten kapazitätsmäßigen Auslastung im Jahr 2011 geprägt.

Das Finanzergebnis war mit € 47,9 Mio positiv.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit € 103,1 Mio positiv.

2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

	Berechnung	Einheit	2011	2010
a) Finanzierung und Liquidität				
Eigenkapitalquote	Eigenkapital*100 / Gesamtkapital	%	48,8	50,0
Anlagendeckung	(Eigenmittel + langfristige Fremdmittel)* 100 / Langfristiges Vermögen	%	97,6	83,5
Working Capital Ratio	Kurzfristiges Vermögen * 100 / Kurzfristige Schulden	%	94,8	68,9
b) Rentabilität				
Bruttogewinnspanne	Bruttoergebnis * 100 / Umsatzerlöse	%	24,9	25,1
Materialtangente	Materialaufwand * 100 / Betriebsleistung	%	75,1	74,9
c) Cash Flow				
CF-Umsatzrendite	operativer CF * 100 / Umsatzerlöse	%	-3,6	-1,9
free CF	operativer CF zzgl. CF aus Investitionstätigkeit	T€	-89.112	-15.217
gesamter CF	CF free CF zzgl. CF aus Finanzierungstätigkeit	T€	57.329	-83.684
d) Beschäftigte				
Anzahl der Mitarbeiter	Jahresdurchschnitt		639	600
Personalkosten pro Mitarbeiter	Personalaufwand / Anzahl der Mitarbeiter	T€	102	117

2.2.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MitarbeiterInnen
Nach dem Krisenjahr 2009 und dem damit verbundenen Personalabbau galt es auch in 2011 wieder, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen anzupassen.

Personalentwicklung
Im Jahr 2011 lag der Schwerpunkt der Personalentwicklung auf einer Weiterentwicklung der Top-Führungskräfte im Konzern. Hierzu wurde mit Hilfe eines 360° Feedbacks eine individuelle Entwickungsplanung für diese Zielgruppe erstellt. Daneben wurde erstmals ein mehrstufiges Entwicklungsprogramm ausgearbeitet und eingeführt, um insbesondere Spezialisten ohne direkte Führungsverantwortung ein auf ihre Belange zugeschnittenes Angebot zu unterbreiten. Ferner wurde ein eigenes Entwicklungsprogramm für Führungskräfte in den Werken verabschiedet. Dieses mehrstufige Programm wird im Jahr 2012 gestartet.

Die RHI AG legt großen Wert darauf, Frauen und Männer gleichermaßen zu fördern und zu entwickeln, um das Potenzial beider Geschlechter optimal zu nutzen und einzusetzen. Gezielte Trainingsmaßnahmen sollen Gender Diversity bei der RHI AG in allen Unternehmensbereichen integrieren und sicherstellen.

Als Wirtschaftskonzern sichert sich die RHI AG durch ihre erfolgreiche Lehrlingsausbildung nachhaltig den Bedarf an Nachwuchsfach- und Führungskräften und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein Thema, das bei RHI einen breiten Raum einnimmt. Auch 2011 wurden nachhaltige Gesundheits- und Präventionsmodelle sowie attraktive Freizeit-, Sport-, und Kulturangebote geplant und durchgeführt.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Innovationsstrategische Ausrichtung
Der Forschung und Entwicklung wird im RHI Konzern ungebrochen höchster Stellenwert und größte Bedeutung eingeräumt. Nachdem vom Weltmarktführer auch die Technologie- und Produktführerschaft erwartet wird, ist Forschung und Entwicklung selbstverständlich zentrales Element der Unternehmensphilosophie. Um den Innovationsprozess weiter zu beschleunigen, also die „time to market" der neu entwickelten Produkte zu verkürzen, wurde im Zuge des im Berichtsjahr durchgeführten Reorganisationsprojektes der Forschungs- und Entwicklungsbereich näher an die Marketingeinheiten herangeführt. Zudem sind die Weiterentwicklung und der Ausbau der Netzwerke, die neben den eigenen F&E-Mitarbeitern die Aktivitätsfelder Kunden und Märkte, nationale und internationale Universitätsinstitute bzw. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen umfassen, grundlegende Elemente des konzernstrategischen Ansatzes. Kurze Kommunikationswege mit allen relevanten Stellen, intensive Projektbearbeitung und F&E-Leistungen von höchstem internationalem Standard kennzeichnen den Erfolgsweg von Forschung und Entwicklung bei RHI AG.

RHI bekennt sich zu einer nachhaltigen Umwelt- und Energiepolitik, was sich im Bereich Forschung und Entwicklung durch die intensive Fortsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie und einer konsequenten Vermeidung von Technologien und Produktionsinhaltstoffen widerspiegelt.

Investitionen in die Innovationskraft
Im Berichtsjahr 2011 beliefen sich die getätigten Investitionen in F&E auf deutlich mehr als 1 % des Konzernumsatzes, ein klares Zeichen und Bekenntnis des RHI Konzerns zu Forschung und Entwicklung und der schon in den Grundwerten niedergeschriebenen Innovationskraft.

4. Risikomanagement

RHI ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Durch das systematische und dezentrale Erfassen, Bewerten und Steuern von Risiken wird ein bewusster und transparenter Risikoumgang geschaffen. Risiken sollen frühzeitig erkannt werden, um proaktiv effektive und effiziente Steuerungsmaßnahmen setzen zu können. Der zentral gesteuerte und konzernweit einheitliche Prozess beschränkt sich nicht nur auf finanzielle Risiken, sondern umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Die Reaktionsschnelligkeit in Risikosituationen soll erhöht werden, um einerseits RHI gezielt vor unvorhergesehenen Vermögensschäden und Ergebnisminderungen zu schützen und andererseits, um das gesamte ökonomische Wachstumspotenzial ausschöpfen zu können. Gelebtes Risikomanagement stellt einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar.

Es wurden vom Vorstand der RHI AG in einem umfassenden Risk Framework die Hauptrisikofelder Strategie, Absatz/Sales, Produktion, Supply Chain, Forschung & Entwicklung, Mitarbeiter, Finanzen, IT und Compliance & Recht und Naturkatastrophen definiert. RHI definiert dabei ein Risiko als die mögliche zukünftige Abweichung von einer geplanten Zielgröße (EBIT) über einen Beobachtungszeitraum von einem bzw. fünf Jahren bei strategischen Risiken.

Das Management der Risikofelder wird durch die Risk Owner wahrgenommen, die die Geschäftstätigkeit in diesen Bereichen steuern. Die Risikofelder gliedern sich weiter in Risikokategorien auf, denen auf der untersten Ebene Einzelrisiken zugeordnet werden. Diese werden durch lokale Risikoverantwortliche in den operativen Einheiten quartalsweise erfasst und quantifiziert.

Das Risk Management ist organisatorisch im Bereich Finanzen angesiedelt, verantwortet den gesamten Risikomanagementprozess, sorgt für die Validierung und Konsolidierung der dezentral erfassten Risiken und berichtet an die Stakeholder des Risikomanagementprozesses (Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführer, Risk Owner).RHI verwendet ein professionelles Risikomanagementsystem, um ein effizientes und effektives Risikomanagement zu gewährleisten. Der Risikomanagementprozess wird durch die Interne Revision auditiert.

Die Risikopolitik und Richtlinien des operativen Risikomanagements sind in einem Risikohandbuch festgehalten, das im Rahmen des weltweiten Roll-Out im Laufe des Jahres 2009 im gesamten Konzern verbindlich verankert wurde.

Im Zuge der Risikoanalyse wurden wesentliche Risiken in den Geschäftsprozessen identifiziert, analysiert und bewertet. Für diese identifizierten und auch bewerteten Risiken sind in weiterer Folge durch die Risikoverantwortlichen und Risikoeigner adäquate Aktivitäten und Maßnahmen erarbeitet worden, um diesen Risiken gegenzusteuern und diese zu minimieren. Insgesamt wurden dabei keine substantiellen oder bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Risikomanagement und Rechnungslegungsprozess
RHI hat eine detaillierte Dokumentation des Finanzberichtserstattungsprozesses einschließlich der einhergehenden Risiken und eingesetzten Kontrollen im jeweiligen Prozessschritt erstellt. Die Erstellung der Dokumentation erfolgte auf Basis des Konzernhandbuchs für Rechnungswesen. Bei der Beurteilung der Risiken des Rechnungslegungsprozesses und der Feststellung von Kontrollen wurde auf jene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung besonderes Augenmerk gelegt, welche die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung der RHI AG haben könnten. Um ausreichende Kommunikation und Know-how über die Standards für interne Kontrollen zu gewährleisten, bietet die RHI regelmäßig Trainings mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf verschiedenen Themen an. Die Teilnahme von Mitarbeitern ist verpflichtend.

Für die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft kommen SAP-Systeme zum Einsatz.

5. Finanzielle Risiken

Das Management der Finanzrisiken ist im unternehmensweiten Risikomanagement der RHI eingebettet. Die Definition der Risikopolitik obliegt der direkten Verantwortung des Vorstandes. Die Umsetzung der Risikopolitik sowie das laufende Risikomanagement sind zentralisiert und werden vom Group Treasury koordiniert. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzaufteilung zwischen dem Treasury und den operativen Einheiten sind in internen Richtlinien festgehalten. Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

Kreditrisiko
In der RHI AG ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen. Um diesem dem Grundgeschäft immanenten Ausfallrisiko zu begegnen, wird es durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen, der geografischen Diversifizierung und der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Liquiditätsrisiko
Die Finanzierungspolitik der RHI AG ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet. Sie wird bei der RHI AG zentral für den gesamten Konzern gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert. Die Gesellschaften sind in einen durch das Treasury geführten und mit Finanzierungslimiten versehenen Clearing-Prozess eingebunden. Somit reduziert sich der Bedarf an Fremdfinanzierungen für den Gesamtkonzern.

Fremdwährungsrisiko
Ein Fremdwährungsrisiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition in der jeweiligen Währung.

Zinsänderungsrisiko
Das Zinsrisiko steht hauptsächlich im Zusammenhang mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur wurde im Berichtsjahr keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente vorgenommen.

6. Internes Kontrollsystem (IKS)

In der RHI bestehen Richtlinien zum internen Kontrollsystem (IKS), welche die Risiken adressieren und präventiv wirksame Maßnahmen definieren. Die Richtlinien wurden vom Vorstand vorgegeben und sind konzernweit eingeführt. Die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Internen Kontrollsystems liegt beim jeweils zuständigen zentralen und lokalen Management. Das Risikoportfolio wird jährlich auf notwendige Anpassungen geprüft.

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der an den Vorstand berichtenden Stabstelle Group Audit geprüft. Aus der konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten wird der jährlichen Revisionsplan abgeleitet, vom Vorstand genehmigt und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Ergebnisse der Prüfungen der Wirksamkeit des IKS werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Zumindest einmal jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat. Im Jahr 2011 wurde zweimal an den Prüfungsausschuss berichtet.

Wesentliche Elemente des IKS sind die regelmäßige Prüfung der Einhaltung des institutionalisierten 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und definierte Kontrollschritte in den kritischen Prozessen. Die zum IKS gehörenden

Richtlinien folgen den grundsätzlichen Strukturen des international anerkannten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO - Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

7. Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte
Zum 31.12.2011 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 289.376.212,84 (31.12.2010: € 289.376.212,84) aus 39.819.039 (31.12.2010: 39.819.039) Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital
Zum 31.12.2011 war RHI ein Aktionär (MS Privatstiftung) bekannt, dem mehr als 25% der Stimmrechte zuzurechnen waren. Die MS Privatstiftung hatte weiters mitgeteilt, dass sie 29,22% der RHI Aktien besitzt. Weiters waren der Gesellschaft zum 31.12.2011 mit der FEWI Beteiligungsgesellschaft mbH, Deutschland, der mehr als 10% der Stimmrechte zuzurechnen waren, und der Raiffeisen Bank International Österreich, der mehr als 5% der Stimmrechte zuzurechnen waren, zwei Aktionäre mit einem meldepflichtigen Anteil >5% bekannt.

Genehmigtes Kapital 2010 - Genehmigtes Kapital 2008
Bezüglich dieser Positionen wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1"
Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 6 Mai 2011 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 12.000 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,03% des Grundkapitals der Gesellschaft, zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1" erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden
In dem im Jänner 2007 mit dem RHI Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio ein Kündigungsrecht mit UniCredit Bank Austria AG (vormals Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA)) als Konsortialführer wie folgt vereinbart: „Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG (‚change of control'), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. ‚Change of control' liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird. Die Kündigung der Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag aufgrund eines Change of Control durch die BA-CA oder die RHI AG hat innerhalb einer Ausübungsfrist von 90 Tagen ab Kenntnis der jeweiligen Partei vom Eintritt eines Change of Control unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu erfolgen. Erfolgt keine Kündigung durch die BA-CA oder die RHI AG innerhalb der Ausübungsfrist von 90 Tagen, erlischt das außerordentliche Kündigungsrecht gemäß Punkt 10.3. des Nachtrags."

Es gibt eine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und einem Vorstandsmitglied für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes.

Bestimmungen betreffend Ernennung und Abberufung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern
Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes ist im § 75 AktG geregelt. Ergänzend hierzu bestimmt die Satzung im § 8, dass der Vorstand aus zwei, drei, vier oder fünf Personen besteht.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

8. Bericht über Zweigniederlassungen

Die RHI AG hatte 2011 keine Zweigniederlassungen.

9. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2012 mit einem Umsatz, welcher am Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Die EBIT-Marge sollte im Jahr 2012 aufgrund der höheren Rückwärtsintegration bei Magnesiarohstoffen sowie einer verbesserten Kostenstruktur über der EBIT-Marge 2011 zu liegen kommen. RHI erwartet im Stahlbereich eine stagnierende bis leicht steigende Stahlproduktion. Aufgrund gestiegener Rohstoffpreise werden weitere Preisanpassungen notwendig sein. Im Bereich Industrial ist es trotz des guten Auftragseinganges im 4. Quartal im Bereich Zement schwer abzuschätzen, wie sich die schlechten Wirtschaftsprognosen in den westlichen Märkten auf den Geschäftsgang auswirken werden. Der Ausblick des Bereichs Glas ist für 2012 im Großen und Ganzen positiv. Im Bereich Umwelt, Energie, Chemie hat gegen Ende des Jahres 2011 wieder eine Verlangsamung bei Neubauprojekten eingesetzt.

Im Geschäftsfeld Rohstoffe wird auch im Jahr 2012 mit einer guten Auslastung der Werke gerechnet. Der Fokus liegt in der Fertigstellung der Investitionen in der Türkei sowie in Norwegen, um damit per Jahresende 2012 eine Rückwärtsintegration von rund 80% bei Magnesiarohstoffen zu erreichen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Wien, den 17.02.2012

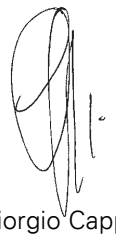
Der Vorstand:



Franz Struzl
CEO



Mark J. Eckhout
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial und
Division Rohstoffe

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der RHI AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 17. Februar 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Friedrich Wiesmüllner
Wirtschaftsprüfer

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH
Renngasse 1/
Freyung
1010 Wien

Dr. Gottfried Spitzer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2011 neun Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2011 wurden von der Deloitte Austria Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, welche in der 32. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass die aufgestellten Lageberichte im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäss § 273 Abs. 4 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 5. März 2012 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der RHI AG, den Lagebericht sowie den Corporate Governance Bericht für das Jahr 2011 geprüft und in seiner Sitzung am 27. März 2012 den Jahresabschluss für 2011 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäss § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2011 vier Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Nominierungs- und Vergütungsausschuss) tagte elf Mal, wobei drei Sitzungen in der Funktion des Nominierungs- und drei Sitzungen in der Funktion des Vergütungsausschusses erfolgten. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die Themen Prüfung der Quartalsabschlüsse, Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, Strategie, Organisation, interne Revision, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personalthemen, Status wesentlicher Investitionsprojekte sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 27.03.2012

Herbert Cordt
Vorsitzender

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der RHI AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 17.02.2012

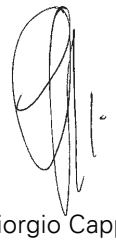
Der Vorstand



Franz Struzl
CEO



Mark J. Eckhout
CFO



Giorgio Cappelli
COO Division Stahl



Manfred Hödl
COO Division Industrial und
Division Rohstoffe

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
RHI AG
Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:
RHI AG
Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6123
Fax: +43 (0)50213-6130

Graphische Konzeption:
section.d
design.communication gmbh
Praterstraße 66
A-1020 Wien

Produktion:
Inhouse produziert mit FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Druck:
MEDIENFABRIK GRAZ G.M.B.H.
Dreihackengasse 20
A-8020 Graz

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach US-GAAP erstellten Kennzahlen (non-GAAP financial measures) sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das RHI Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com).

RHI Konzern
Mehrjahresübersicht

in € Mio	2011	2010	2009[1)]	2008[1)]	in € Mio
Umsatz	**1.758,6**	**1.522,9**	**1.236,9**	**1.596,7**	**Umsatz**
Stahl	1.106,8	977,3	703,6	957,6	Stahl
Industrial	613,9	517,8	513,6	605,6	Industrial
Rohstoffe	208,3	165,2	135,1	167,5	Rohstoffe
Konsolidierung	-170,4	-137,4	-115,4	-134,0	Konsolidierung
EBITDA	**204,1**	**172,0**	**114,5**	**216,1**	**EBITDA**
EBIT	**150,9**	**126,0**	**54,8**	**148,4**	**EBIT**
Stahl	71,5	61,7	-6,7	58,8	Stahl
Industrial	71,8	60,6	54,2	70,9	Industrial
Rohstoffe	7,6	3,7	7,3	18,6	Rohstoffe
Gewinn fortgeführte Geschäftsbereiche	**120,8**	**104,6**	**21,4**	**101,8**	**Gewinn fortgeführte Geschäftsbereiche**
Gewinn/Verlust aufgegebene Geschäftsbereiche	**0,7**	**1,1**	**0,0**	**-1,2**	**Gewinn/Verlust aufgegebene Geschäftsbereiche**
Gewinn	**121,5**	**105,7**	**21,4**	**100,6**	**Gewinn**
Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG	**121,5**	**105,9**	**20,9**	**98,1**	**Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG**
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**124,4**	**-12,3**	**202,0**	**123,5**	**Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-105,5**	**-54,3**	**-36,2**	**-73,2**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**67,3**	**-18,3**	**-72,7**	**-34,9**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
Langfristige Vermögenswerte	**748,1**	**647,1**	**592,4**	**607,4**	**Langfristige Vermögenswerte**
Finanzverbindlichkeiten netto [2)]	**361,5**	**341,0**	**255,9**	**397,7**	**Finanzverbindlichkeiten netto** [2)]
Mitarbeiter (Durchschnitt)	**7.883**	**7.260**	**7.272**	**7.692**	**Mitarbeiter (Durchschnitt)**
Quote Eigenkapital (in %) [3)]	**26,0**	**22,2**	**16,2**	**12,1**	**Quote Eigenkapital (in %)** [3)]
Return on Capital Employed (in %) [4)]	**14,2**	**14,2**	**5,9**	**15,1**	**Return on Capital Employed (in %)** [4)]
Return on Average Fixed Assets [5)]	**28,2**	**26,2**	**11,5**	**31,0**	**Return on Average Fixed Assets** [5)]
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6)]	**3,05**	**2,66**	**0,55**	**2,61**	**Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** [6)]
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [7)]	**3,05**	**2,66**	**0,52**	**2,48**	**Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)** [7)]
Fortgeführte Geschäftsbereiche					**Fortgeführte Geschäftsbereiche**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6)]	3,03	2,63	0,55	2,64	Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6)]
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [7)]	3,03	2,63	0,52	2,51	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [7)]
Dividende pro Aktie (in €)	**0,75**	**0,50**	**0,00**	**0,00**	**Dividende pro Aktie (in €)**

1 Angepasst (siehe Erläuterungen im Geschäftsbericht 2010)

2 Finanzverbindlichkeiten netto = Finanzverbindlichkeiten - Liquide Mittel

3 Quote Eigenkapital = Eigenkapital laut Bilanz / Bilanzsumme

4 Return on Capital Employed = EBIT-Steuern / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital)

5 Return on Average Fixed Assets = EBIT / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte)

6 Unverwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)

7 Verwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibung abzüglich laufende Steuern / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt) zuzüglich potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibung